General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

12

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Walter-Rathenaustraße 8a
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Neuerweg 34
Fernsprecher Nrn. 714 u. 4997.

(Elberfeld-Barmer Nachrichten — Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1.15 Reichsmark. — Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfennig. Familien-Anzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. — (Postscheckkonto Amt Köln 3262 W. Girokonto Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13099 und 974

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für telephonische Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 109 – 42. Jahrgang. | Mittwoch den 9. Mai 1928 | Einzelpreis 15 Pfg.

Japan im Kampfe mit den Südchinesen.

Eigener Drahtbericht.

WG **London**, 9. Mai. Der „Daily Telegraph" meldet, daß eine Militärkonferenz in Tokio die vollständige Besetzung der Eisenbahnzone in Schantung sowie energische Maßnahmen zur Durchführung dieser Absicht beschlossen habe. Dem „Daily Chronicle" zufolge sind diesem Blatt besonders Informationen zugegangen, wonach von Tokio noch zwei weitere Divisionen mobilisiert und nach China gesandt werden sollen. Die Lage, wie sie sich aus den ersten Zusammenstößen zwischen den Japanern und Südchinesen in Tsinanfu ergeben hat, wird von den englischen Berichterstattern sehr ernst beurteilt. Man könne sie kaum anders auffassen, sagen die „Times", als einen tatsächlichen Kriegszustand zwischen Japan und der nationalistischen Regierung. Es müsse aber bezweifelt werden, ob Japan durch einen solchen Zustand irgendwelche Vorteile haben werde und ob es nicht richtiger wäre, sich auf die Wiedergutmachungsforderungen zu beschränken. Im übrigen betonen die englischen Berichte das Interesse Japans, sich nicht in Gegensatz zu den anderen Mächten zu stellen. Zu diesem Zwecke hat der japanische Außenminister Tanaka die Vertreter der Großmächte über die japanischen Absichten in Kenntnis gesetzt.

*

Londoner Blättermeldungen aus Peking zufolge haben die Japaner formell die Eisenbahnlinie Tsingtau—Tsinanfu besetzt. Offiziell wird mitgeteilt, daß der Angriff der Südchinesen sie gezwungen habe, Offensivmaßnahmen zu ergreifen.

Eine amtliche japanische Mitteilung aus Tsinanfu erklärt, der japanische General habe von den Südtruppen gefordert, daß sie sich etwa sieben Meilen von jeder Seite der Tsinanfu-Tsingtau-Eisenbahn zurückzögen. Diese Forderung wurde von den Chinesen abgelehnt. Die Japaner unternahmen Maßnahmen, um ihre Forderung durchzusetzen, und veröffentlichten in chinesischer Sprache eine dahingehende Proklamation. Dienstag morgen um 8 Uhr wurde eine japanische Abteilung, die längs der Eisenbahn Aufklärungsdienste ausführte, plötzlich von südchinesischen Truppen angegriffen. Es entwickelte sich ein scharfes Gefecht.

Die japanische Forderung an die Südchinesen, die den Anlaß zu neuen Kämpfen gegeben hat, umfaßte den Rückzug der Chinesen von der Eisenbahnlinie, die Bestrafung des chinesischen Befehlshabers, dessen Truppen für die Niedermetzelung der Japaner verantwortlich sind, die Entwaffnung der schuldigen Truppen der chinesischen Südarmee, die Einstellung der japanfeindlichen Kundgebungen und die Unterbindung neuer Feindseligkeiten.

Die Meldungen über die tatsächlichen Vorgänge widersprechen sich. So besagt eine Reutermeldung: „Nach einer Meldung aus zuverlässiger Quelle sind die japanischen Truppen in Tsinanfu von Truppen der chinesischen Südarmee umzingelt worden. Es entspinnen sich schwere Kämpfe". Nach einem anderen Drahtbericht haben aber bei den neuen schweren Kämpfen in Tsinanfu die südchinesischen Truppen den kürzeren gezogen und schwere Verluste erlitten. Von einer Umzingelung sei keine Rede.

Japan beschwichtigt.

WTB. **Tokio**, 8. Mai. (Funkspruch.) Nach einer der Presse vom Ministerium des Aeußern zugegangenen Mitteilung verfolgt die Entsendung von Truppen nach China den unzweideutigen Zweck, Leben und Eigentum der Japaner zu schützen. Weiter heißt es: Die Japaner beabsichtigen nicht, Gebiet zu besetzen. Die Truppen werden die Eisenbahn schützen, die Chinesen sie aber auch weiterhin kontrollieren. Sobald die Gefahr vorüber ist, werden die Truppen wieder zurückgezogen werden. Es ist nicht wahr, daß die japanischen Truppen in Tsinanfu einrückten, um den Vormarsch der Südchinesen nach Norden aufzuhalten. Die Verhandlungen zur Regelung der Streitigkeiten zwischen China und Japan werden später stattfinden, wahrscheinlich in Nanking.

Tschiang Kaischek zieht seine Truppen zurück?

Eigener Drahtbericht.

WG. **London**, 9. Mai. Ein Vertreter der japanischen Zeitung „Mainichi" hatte in Tsinanfu wegen der Feindseligkeiten eine Besprechung mit Tschiang Kaischek, wobei ihm der chinesische Oberkommandierende die Abschrift eines Briefes an den japanischen Konsul übergab. Tschiang Kaischek verspricht in diesem Schreiben, seine Truppen 50 Kilometer zurückzuziehen und die japanischen Forderungen anzunehmen. Er habe Befehl gegeben, daß seine Truppen die Japaner nicht mehr belästigen sollten. Anscheinend ist Tschiang Kaischek mit den Vorgängen in Tsinanfu keineswegs einverstanden, da er befürchtet, daß die Revolutionsbewegung hierdurch nur verlieren könnte und alle seine Pläne und Hoffnungen vernichtet würden. Tschiang Kaischek hat Tsinanfu wieder verlassen, doch ist nicht genau bekannt, wohin er sich gewendet hat. Die Nankinger Regierung besteht anscheinend auf einem Vormarsch nach dem Norden, und Berichte aus Peking besagen, daß Truppen an der Eisenbahnlinie nach Peking vorrücken. (Nach der letzten drohenden Erklärung Tschiang Kaischeks gegen Japan bedarf die Nachricht der Bestätigung. Unmöglich ist ja bei den chinesischen Generälen nichts.)

Rückzug der Nordtruppen aus Schantung.

TU. **Peking**, 8. Mai. Tschang Tsolin hat die Räumung der Schantungprovinz angeordnet und seine Truppen auf die Linie Peking-Hankau zurückgezogen. Das weitere Verbleiben der Nordtruppen an der Front erübrige sich, weil die japanischen Truppen die Stellungen besetzt hätten.

Verschwindende Aussichten für die Südchinesen.

WTB. **Paris**, 9. Mai. (Drahtb.) Der Korrespondent des „Petit Parisien" in Schanghai meldet, daß der Konflikt mit Japan die Aussichten der Südchinesen, Peking einzunehmen, stark gefährde. Die Nationalisten hätten einen großen Teil ihrer Mittel für den Feldzug gegen die Nordarmee eingesetzt, denn die Einnahme von Peking hätte ihre Regierung befestigen und eine große Auslandsanleihe sowie die Revision der Zolltarife ermöglichen sollen.

Japan zieht Verstärkungen heran.

WTB. **Tokio**, 9. Mai. (Drahtb.) Der Kaiser stimmte der bereits angekündigten Entsendung einer dritten Division, der Division Nagoya, nach Tsingtau zu, wodurch die Zahl der japanischen Streitkräfte in Schantung auf rund 26 000 Mann erhöht wird. Fünf Kompagnien Infanterie erhielten Befehl, sich unverzüglich nach Tientsin zu begeben. Sieben Torpedobootszerstörer gingen gestern abend nach Hongkong, Anoy und Futschau ab.

Amerikanische Vermittlung?

WTB. **Washington**, 8. Mai. Das Staatsdepartement hat klar zu verstehen gegeben, daß die Vereinigten Staaten die Frage einer Vermittlung zwischen China und Japan nur dann erwägen können, wenn beide Parteien sie dazu auffordern würden.

Die Deutschen in Tsinanfu ungefährdet.

WTB. **Hamburg**, 9. Mai. (Funkspruch.) Nach einem heute beim Ostasiatischen Verein eingegangenen Telegramm aus Tsingtau befinden sich alle Deutschen in Tsinanfu wohl.

Polsterklasse — Holzklasse.

Verteuerung des Reisens mit der Reichsbahn.
Erhöhung der Schnellzugszuschläge. Auch die Güterbeförderung wird teurer.

Eigener Drahtbericht.

WG. **Berlin**, 8. Mai. Die Reichsbahngesellschaft hat vor einiger Zeit dem Kabinett eine Denkschrift überreicht, in der Vorschläge gemacht werden, die auf eine wesentliche Erhöhung der Personen- und Gütertarife hinauslaufen. Die Reichsbahngesellschaft ist dabei von der Auffassung ausgegangen, daß die 250 Millionen Mark, die sie zur Deckung eines Defizits benötigt, nur auf diese Weise aufgebracht werden können, und zwar dadurch, daß 90 Millionen Mark mehr aus dem Personenverkehr und 160 Millionen Mark mehr aus dem Güterverkehr herausgezogen werden.

Im Zusammenhang mit dieser Tariffrage steht der Vorschlag, die bisherige Einteilung in vier Wagenklassen aufzugeben und statt dessen eine Zweiteilung vorzunehmen. In Zukunft soll es nur eine sogenannte

„Polster-Klasse" und eine „Holz-Klasse"

geben. Die Einführung des sogenannten Zweiklassen-Systems ist von der Reichsbahn schon seit längerer Zeit beabsichtigt. Die Beseitigung der verhältnismäßig wenig benutzten 1. Klasse, die aber bei den internationalen Zügen wegen der Bindung an die Auslandstarife beibehalten werden muß, wird kaum ins Gewicht fallen. Anders steht es dagegen mit der Einführung der sogenannten „Holzklasse", die durch Zusammenlegung der 3. und 4. Klasse entstehen soll. Für die Fahrgäste der 4. Klasse jedenfalls bedeutet diese Reform eine Erhöhung des Tarifs. Nach der Denkschrift allerdings wird die künftige

Holzklasse 23 Prozent billiger sein, als die heutige 3. Klasse.

Sie ist aber 12 Prozent höher als die 4. Klasse. Begründet wird diese Höherstufung damit, daß, wenn die 250 Millionen Mark durch einen gleichen prozentualen Zuschlag zu allen Tarifen eingeholt werden würden, auf die 4. Klasse mindestens 15 Prozent entfallen würden, die Reisenden der 4. Klasse also sich nach dem Vorschlag der Reichsbahn jetzt besser stellen würden, als es sonst möglich sei. Die Polsterklasse soll 25 Prozent billiger sein als die frühere 2. Klasse. Die Hauptersparnisse sind in der vereinfachten Verwaltungstechnik zu suchen. Auch die 2. Wagenklasse war betriebstechnisch teurer, da ihre Betriebskosten um etwa 30 Millionen hinter den Einnahmen zurückblieben. Die Klassenreform würde nach Auffassung der Reichsbahn verbilligend wirken, wozu noch die Vorteile in der Zusammensetzung, sowie im Fahrkarten- und Werkstättendienst kämen. Die Zusammenlegung der 1. und 2. Klasse und die Vereinigung der 3. und 4. Klasse bedeutet ohne Zweifel den Endpunkt einer Entwicklung, die allerdings nicht mit einem Verzicht auf Einnahmen, sondern praktisch mit einer Tariferhöhung verbunden ist; denn ein großer Teil des reisenden Publikums wird jetzt notgedrungen aus der Holzklasse in die Polsterklasse umsiedeln, also gezwungen sein, gegen seinen Willen höhere Fahrpreise zu bezahlen.

Außerordentlich erhöht dagegen sind die

Schnellzugszuschläge.

Der Schnellzugzuschlag kostet für die ersten 75 Kilometer in der Holzklasse 1 Mark, in der Polsterklasse 2 Mark und in der 1. Klasse und Schlafwagen 3 Mark. Bis zu 150 Kilometer sind die entsprechenden Zahlen 2, 4 und 6 Mark, bis zu 225 Kilometer 3, 6 und 9 Mark, bis zu 300 Kilometer 4, 8 und 12 Mark, über 300 Kilometer 5, 10 und 15 Mark. Die Angaben der Denkschrift, inwieweit der Schlafwagen in Frage kommt, sind nicht ganz klar. Wenn die Benutzung des Schlafwagens der Benutzung der 1. Klasse gleichgestellt wird, würde das bedeuten, daß auch der Schnellzugzuschlag in Höhe von 15 Mark bei größeren Strecken zu zahlen wäre, was auf eine

außerordentliche Verteuerung der Schlafwagenbenutzung

hinauslaufen würde.

Der zweite Teil der Denkschrift behandelt sehr eingehend die Gütertarife, die ebenfalls eine vollständige Umgruppierung gefunden haben und gleichzeitig für eine ganze Reihe von Frachten eine erhebliche Erhöhung. Man wird zu diesen Vorschlägen der Reichsbahn erst Stellung nehmen können, wenn sie in voller Ausführlichkeit veröffentlicht worden sind, was bisher leider immer wieder hinausgezögert worden ist.

Die ablehnende Stellung des gegenwärtigen Kabinetts ist bekannt. Wie die künftige Regierung sich verhalten wird, läßt sich noch nicht voraussagen. Es ist aber ganz unwahrscheinlich, daß die Denkschrift der Reichsbahn in dieser Form die Zustimmung des Kabinetts erhält. Es wird einer sehr erheblichen Ueberarbeitung bedürfen, ehe ihre Grundgedanken in die Wirklichkeit umgesetzt sind.

Keine Erhöhung der Posttarife.

WTB. **Berlin**, 9. Mai. (Funkspruch.) Die in der Oeffentlichkeit verbreiteten Meldungen über eine angeblich bevorstehende Erhöhung der Posttarife entbehren jeder Grundlage.

Zunehmende Parteizersplitterung in Preußen.

30 Parteien zugelassen.

Eigener Drahtbericht.

WG. **Berlin**, 8. Mai. Der preußische Landeswahlausschuß trat heute nachmittag unter Vorsitz des Landeswahlleiters, des Präsidenten des Statistischen Landesamts, Dr. Saenger, zusammen, um über die Zulassung der Landeslisten und ihre Nummernfolge Beschluß zu fassen. In Preußen bewerben sich durch Landeslisten 30 Parteien. Einen Maßstab für die zunehmende Parteizersplitterung gibt die Feststellung des Vorsitzenden, daß im Jahre 1921 12 Parteien, 1924 16 Parteien und diesmal 30 Parteien Vorschläge eingereicht haben. Die Numerierung der Listen 1 bis 16 geschieht in der gleichen Reihenfolge wie im Reiche. Unter ihnen fehlt in Preußen die Liste 7 (Bayerische Volkspartei) und die Liste 14 (Landbund), die Liste 17 (Evangelische Volksgemeinschaft) rückt in Preußen an die 34. Stelle. Liste 19 (Unabhängige sozialdemokratische Partei) hat unter den Landeslisten die Nummer 23. Da zwei Vorschläge unter der Bezeichnung Volksrechtpartei eingereicht waren, waren Rückfragen notwendig, die dann das Resultat ergaben, daß die Volksrechtliste, die von Friedrich Höhne geführt wurde, zurückgenommen worden ist. Neu unter den Landeslisten erscheinen die Zentrumspartei Niedersachsen und die Christlich-Nationale Mittelstandspartei. Für die Nummer 13, die einem Wahlvorschlag der Deutsch-Hannoverschen Partei vorbehalten war, ist, wie im

Sechseinhalb Grad Kälte auf dem Feldberg

Die „Eisheiligen" herrschen mit Schnee und Eis.

Kalendermäßig sollen die drei „Eisheiligen" Mamertus, Pankratius und Servatius erst am 11. Mai beginnen. Diesmal haben sie sich etwas früher eingefunden, und fürwahr, nicht umsonst haben sie im Volksmunde ihren eisigen Namen.

Sie zeigen sich uns gegenüber recht frostig. Heute nacht sank das Thermometer auf den Höhen rings um das Wuppertal bis auf den Gefrierpunkt, und am Vormittag überraschte uns Frau Holle mehrmals mit heftigem Schneetreiben. Auch aus anderen Teilen Deutschlands wird starker Wettersturz gemeldet:

Tiefer Winter im Schwarzwald.

Freiburg, 9. Mai. (Drahtb.) Im südlichen Schwarzwald ist ein empfindlicher Temperatursturz eingetreten. Das Thermometer ist über Nacht auf dem Feldberg von plus 8 Grad auf minus 6,5 Grad heute morgen gesunken. Auch liegen mehrere Zentimeter Neuschnee. In den Tälern und in der Rheinebene ist das Thermometer gleichfalls etwa 10 Grad gefallen.

Starker Schneefall im Riesengebirge.

WTB. **Hirschberg**, 9. Mai. (Funkspruch.) Im Riesengebirge ist im Hochgebirge bis in die Vorberge herab seit Montag abend starker Schneefall eingetreten. Auf dem Kamm liegen gegen zehn Zentimeter Schnee. Heute morgen waren 5 Grad Kälte im Hochgebirge. Im Tal hat es mehrfach geregnet. Das Gebirge ist wieder vollständig verschneit.

Das Alpengebiet meldet:

WTB **München**, 9. Mai. (Drahtb.) Nach Regengüssen, die am Dienstagabend niedergingen erfolgte in der Nacht zum Mittwoch ein Wettersturz. Es herrschte empfindliche Kälte, und am Morgen und im Laufe des Vormittags ging in München Schnee nieder. Während am Dienstag noch 10 Grad Wärme gemeldet wurden, sank die Temperatur in der vergangenen Nacht auf den Nullpunkt. Im Alpengebiet ist der Wettersturz noch stärker hervorgetreten. Von überall werden Schneefälle gemeldet.

Nobile will auf dem Nordpol landen.

Eigener Drahtbericht.

WG. **Kingsbay**, 9. Mai. In wenigen Tagen beabsichtigt Nobile, den ersten Flug ins Polargebiet auszuführen, der wahrscheinlich dem Nikolaus II.-Land gilt, wo verschiedene Landungen in unerforschten Gegenden dieser Insel geplant sind. Auch soll eine Landung auf dem Nordpol selbst versucht werden. Es herrscht schönes Wetter, Temperatur minus 10 Grad.

Heute die illustrierte Beilage:
Westdeutsche Sport-Zeitung

Reiche, keine Liste eingegangen. Auf Grund des Wegfalles einzelner Splitterparteien zählen die Listen für die Preußenwahl bis zu Nummer 35, während tatsächlich nur 29 Listen bestehen.

Eine längere Debatte im Wahlausschuß rief die Aufstellung des Kommunisten Berlemann aus Velbert an siebenter Stelle auf dem kommunistischen Wahlvorschlag hervor. Berlemann hält sich seit Mitte 1926 in Rußland auf und der Landeswahlleiter glaubt darin eine Verletzung der Bestimmung des Gesetzes nach der der Kandidat in Preußen wohnen müsse, sehen zu müssen. Trotz dem Widerspruch der Kommunisten, der geltend machte, daß Berlemann nur zu Studienzwecken in Rußland weile, stimmte der Wahlausschuß der Meinung des Vorsitzenden bei. Berlemann wurde gestrichen.

Fitzmaurice gegen die angeblichen deutschen Kriegsgreuel.

WTB Neuyork, 8. Mai. Bei einem Festessen des Verbandes Friendly Sons of St. Patrick, das gestern abend zu Ehren der „Bremen"-Flieger stattfand, erklärte Fitzmaurice, die Geschichten über die deutschen Grausamkeiten während des Weltkrieges seien Unsinn. Er habe im Jahre 1919 die Flugpost von England nach Köln befördert. Dabei sei er während eines starken Nebels in die neutrale Zone geraten und habe in einem Dorfe Westfalens landen müssen. Dort sei er drei Wochen lang interniert, aber liebenswürdig und zuvorkommend behandelt worden und habe gelernt, die Deutschen hochzuschätzen. Deshalb sei er auch sehr erfreut gewesen, Gelegenheit gehabt zu haben, den deutschen Ozeanflug auf der „Bremen" mitzumachen.

Truppenausweise.

Eigener Drahtbericht.

WB. Berlin, 8. Mai. Unter Aufhebung aller bisherigen Einzelbestimmungen sind jetzt für die Soldaten sowie für die Militär- und Zivilbeamten aller Rangklassen des Heeres nach einem vom Reichswehrministerium bestimmten einheitlichen Muster blaue Truppenausweise geschaffen worden, die Lichtbild, Personalangaben und Unterschrift des Inhabers sowie Unterschrift des Vorgesetzten enthalten. Diese Truppenausweise dienen zur persönlichen Legitimation in und außer Dienst.

Brasilien bleibt abseits vom Völkerbund.

WTB. Genf, 8. Mai. Auf die vom Völkerbundrat am 9. März an Spanien und Brasilien gerichtete feierliche Aufforderung zur Fortsetzung ihrer Mitgliedschaft im Völkerbund hat nunmehr die brasilianische Regierung, wie erwartet werden mußte, negativ geantwortet. In dem Briefe wird weiter ausgeführt, daß nach Auffassung der brasilianischen Regierung die Mitarbeit am Völkerbund nicht nur durch einen Sitz in der Völkerbundversammlung oder im Rate, sondern auch durch Unterstützung der Arbeiten der großen Völkerbundorganisationen möglich sei, die die Erhaltung des Friedens zum Ziele haben. In diesem Sinne gehöre Brasilien zu den bereitwilligsten Mitarbeitern des Völkerbundes. Zum Schluß wird ausdrücklich die Möglichkeit eines Wiedereintritts in den Völkerbund unter veränderten Verhältnissen offen gelassen.

Zeuge Bauer gebärdet sich als Ankläger.

Einspruch der Verteidigung im Kolmarer Prozeß.

Eigener Drahtbericht.

WB. Kolmar, 8. Mai. Die weitere Vernehmung des Polizeikommissars Bauer förderte keine neuen Momente zutage. Er spricht über Auslandsreisen verschiedener Angeklagter, die mit der Finanzierung der „Erwinia" zusammenhängen sollen. Dann äußert er sich über die „Volksstimme", die ein separatistisches Blatt mit Frankreich feindlichen Tendenzen gewesen sei. Der Zusammenhang der autonomistischen Bewegung im Elsaß mit amtlichen deutschen Stellen ergebe sich aus der Tatsache, daß ein nach der Entlassung Burlachs aus dem Gefängnis aufgenommener Film antifranzösischer Tendenz durch den Angeklagten Kohler nach Freiburg und von dort nach Berlin gebracht worden sei. Hier habe ihn die Phoebus-Film-Gesellschaft weiter verarbeitet und verbreitet. Der Zeuge weist bei dieser Gelegenheit auf die bekannten Zusammenhänge zwischen der Phoebus-Film-Gesellschaft und dem Kapitän Lohmann hin. Über die Affäre Ley hat sich der Zeuge nicht geäußert, da die Voruntersuchung noch nicht abgeschlossen sei und es sich um Fragen der Landesverteidigung handle. Zeuge: „Vor der Strafkammer werde ich die Beweise dafür erbringen, und zwar die unwiderruflichsten Beweise, daß Ley in Diensten der deutschen Spionage gestanden hat." Angeklagter Kohler (der ebenfalls der Spionage angeklagt ist): „Das ist Schwindel." Darauf der Zeuge: „Zwischen Spionageaffäre und autonomistischer Bewegung besteht ein enger Zusammenhang."

Der Generalstaatsanwalt überreicht hierauf dem Vorsitzenden ein Aktenstück, das sich bisher nicht bei den Dossiers befunden hat. Die Verteidigung protestiert heftig dagegen, indem sie darauf hinweist, daß diese Akten aus den Akten des Untersuchungsrichters entnommen sind.

Die Verteidigung überreichte heute mittag dem Gericht ein Schreiben, in dem gegen die Rolle protestiert wird, die der Zeuge Bauer hier spiele, der vergesse, daß er Zeuge sei und als Ankläger hier auftrete, ohne von dem Vorsitzenden daran gehindert zu werden. Diese Zusammenarbeit zwischen dem Zeugen und dem Vorsitzenden sei ungesetzlich wie es auch ungesetzlich und eine Verletzung der Vorschriften der Strafprozeßordnung sei, daß durch den Generalstaatsanwalt Schriftstücke mit der Gegenzeichnung des Untersuchungsrichters nachträglich dem Gericht überreicht worden wären, ohne daß sie der Verteidigung bekanntgegeben worden seien. Hierin erblicke die Verteidigung auch eine Beschränkung ihrer Rechte, die auch von dem Vorsitzenden dauernd durch Unterbrechungen verletzt würden. Von diesem Schreiben ist nach einer Mitteilung des Verteidigers Fourrier in Abschrift dem Justizminister Kenntnis gegeben worden.

Ricklin äußert sich dann zu den Ausführungen Bauers und betont noch einmal, daß die autonomistische Partei keineswegs die Losreißung des Elsaß von Frankreich propagiert habe, wie es Bauer zu beweisen versuche, aber, so sagte Ricklin, wir wollen auch nicht, daß das Elsaß ausgerottet werde. Als die Beziehungen zu Cesar Ley erörtert werden, von dem Ricklin eine Anzahl von Briefen erhalten hat, bezeichnet Ricklin den Ley als Pathologen. Er habe jetzt aber alle Veranlassung, ihn auch für einen Lockspitzel zu halten.

Im Verlauf der Debatte wird bekannt, daß Ley dem Generalstaatsanwalt 30 Franken und dem Gerichtsschreiber 20 Franken überfandt habe. Der Generalstaatsanwalt, der das bestätigt, hat das Geld durch die Vermittlung der Deutschen Botschaft in Paris zurückgehen lassen.

Dann setzt der Angeklagte Faßbauer die finanzielle Situation der „Volksstimme" auseinander. Man hätte nach dem Ankauf des sehr günstig gelegenen Grundstücks noch die Hälfte der für die Ausführung des Baues notwendigen Summe bar in Händen gehabt. Das Geld wäre durch die drei einheimischen Gesellschaften und kleinere Geldgeber zusammengekommen.

Eine Erklärung des Vereins für das Deutschtum im Auslande.

WTB. Berlin, 9. Mai. (Drahtb.) Der Verein für das Deutschtum im Auslande gibt folgende Erklärung ab:

Aus der Presse erfahren wir, daß im Kolmarer Prozeß gegen die sogenannten elsaß-lothringischen Autonomisten von der Staatsanwaltschaft die Beschuldigung erhoben wird, daß diese Bewegung vom Verein für das Deutschtum im Auslande unterstützt worden sei. Der V. d. A., der völlig unpolitisch, nur für Unterhaltung deutscher Schulen und Kultureinrichtungen im Auslande sorgt, ist weder um eine solche Unterstützungstätigkeit gebeten worden, noch hat er eine solche Unterstützung gewährt.

Deutschfeindliche Kundgebung im Pariser Moulin Rouge.

Eigener Drahtbericht.

WB. Paris, 9. Mai. Selbstverständlich wird der Kolmarer Prozeß von einem nicht unerheblichen Teil der Pariser Boulevard-Presse zu teilweise sehr heftigen Ausfällen gegen Deutschland ausgenutzt. Die Folgen einer solchen Kampagne beginnen sich bereits fühlbar zu machen. In dem großen Revue-Theater Moulin Rouge kam es gestern abend zu einer besonders heftigen Kundgebung gegen Deutschland. In der neuen Revue ist von der Polizei eine Szene, und zwar die der Hinrichtung der Dubarry, verboten worden. Diese Szene wird jetzt im Film gezeigt, zunächst mit französischem, dann mit englischem und hierauf mit deutschem Text. Als der deutsche Text auf der Leinwand erschien, begann im ganzen Hause ein fürchterliches Gejohle und Geschrei, ein Pfeifen und unglaubliches Gebrüll gegen Deutschland. Die Leitung des Theaters unternahm nichts gegen die Radaubrüder.

Die Lage in Rumänien.

Verbot der politischen Betätigung.

Erklärungen Manius.

Eigener Drahtbericht.

WB. Bukarest, 9. Mai. Der Vollzugsausschuß der nationalen Bauernpartei hielt gestern abend unter dem Vorsitz Manius eine Sitzung ab, welche sich mit den gestrigen Beschlüssen des Ministerrates beschäftigte, insbesondere mit den Maßnahmen, die jede politische Betätigung verbieten und die weitere Einschränkung der Pressefreiheit vorsehen. Es wurde beschlossen, heute eine Protestkundgebung zu veröffentlichen, in der besonders gegen die Zensur Stellung genommen wird. Falls die Zensur die Veröffentlichung des Protestes verhindern sollte, soll das Erscheinen sämtlicher Blätter der nationalen Bauernpartei eingestellt und der Regentschaftsrat hiervon in Kenntnis gesetzt werden.

Wien, 8. Mai. Die Belgrader „Politika" veröffentlicht ein Interview ihres Berichterstatters mit dem Führer der Nationalen Bauernpartei, Manin. Dieser erklärte, der Kongreß von Karlsburg sei nur die erste Etappe. Es seien Befürchtungen laut geworden, daß ein Staatsstreich durchgeführt werden solle, und daß Prinz Karol zum König proklamiert oder eine Bauern-Revolution hervorgerufen werden solle. Nichts davon habe sich ereignet. Die gesamte Bauernbewegung habe vollkommen andere Richtung. Sie sei für die Verfassung und die Monarchie, aber gegen das feudalistische Regime mit der jetzigen Regierung an der Spitze. Hinsichtlich der Beziehungen Rumäniens zu der Kleinen Entente äußerte Maniu, zwischen Rumänien und Südslawien bestehe nicht nur ein politisches Uebereinkommen, sondern ein wirkliches Freundschaftsverhältnis.

Die Vorgänge in England.

Eigener Drahtbericht.

WB London, 9. Mai. Lord Rothermere läßt, veröffentlichen, daß er mit den abenteuerlichen Plänen des früheren rumänischen Kronprinzen Karol und dessen Anhängern nichts zu tun gehabt habe und auch nichts zu tun haben wolle. Allerdings hätten sie versucht, das Manifest in der Druckerei der „Daily Mail" herstellen zu lassen, aber dies sei abgelehnt worden.

Die Erklärung im Unterhause.

London, 8. Mai. Heute nachmittag teilte im Unterhause der Innenminister mit, daß er nach seiner Besprechung mit dem Außenminister dem Prinzen Carol habe mitteilen lassen, daß ein weiterer Aufenthalt in England nicht erwünscht sei, und daß er seinen Besuch ohne Verzug beenden müsse. Für die Entscheidung der britischen Regierung seien folgende Gesichtspunkte allein entscheidend gewesen: Prinz Carol sei kein britischer Staatsangehöriger, er sei nach England gekommen, um dessen Gastfreundschaft zu genießen; er sei also verpflichtet gewesen, nichts zu unternehmen, was England irgendwie in Verlegenheit bringen könnte.

Die letzten Worte der Erklärungen des Innenministers wurden vom Beifall des Hauses erstickt. Karls Freund Ionescu teilte, wie dem „B. Tabl." gemeldet wird, Pressevertretern mit, der Prinz sei einmal wegen des Ausbleibens aller Nachrichten aus Rumänien, dann aber infolge der Ausweisung aus England vollkommen gebrochen. Die Mitteilungen der britischen Regierung wurden dem Prinzen mündlich übermittelt.

53 Angeklagte im Donez-Prozeß.

Beginn der Verhandlungen am 15. Mai.

WTB. Moskau, 8. Mai. Die Telegraphen-Agentur der Sowjet-Union meldet: Die 53 Angeklagten in der Schachty-Angelegenheit, die der wirtschaftlichen Gegenrevolution beschuldigt werden, sind dem Gericht übergeben worden. Eine Reihe der Angeklagten hat die Zugehörigkeit zu einer gegenrevolutionären Organisation eingestanden, deren in Charkow befindliche Zentrale von ehemaligen Grubenbesitzern und einigen ausländischen Firmen, darunter auch Knapp und die AEG., finanziert wurde.

Für die verhafteten deutschen Ingenieure kommen als Verteidiger die drei von der deutschen Vertretung vorgeschlagenen Mitglieder des hiesigen Anwaltskollegiums, Dolmatowski, Ozep und Worms, in Frage, die alle die deutsche Sprache vollkommen beherrschen.

*

Ob Angeklagte die Zugehörigkeit zu einer gegenrevolutionären Organisation wirklich eingestanden haben, wird noch zu erweisen sein. Man muß auch abwarten, ob sich darunter Deutsche befinden sollen. Jedenfalls erhöht es nicht die Glaubwürdigkeit der russischen Behauptungen, daß sich die AEG. veranlaßt sieht, die Meldung, die sich auf sie bezieht, als reine Erfindung zu bezeichnen. Die deutschen Firmen Knapp und AEG. wollten Geschäfte machen, aber nicht politische Unruhen anstiften.

WTB. Moskau, 8. Mai. Die Verhandlung des Schachty-Prozesses beginnt voraussichtlich am 15. Mai vor dem Obersten Gerichtshof, der im großen Saale des Gewerkschaftshauses unter Vorsitz Wischinskis, des Rektors der Moskauer Universität, tagen wird. Man rechnet mit einer einmonatigen Dauer des Prozesses. Die Anklage wird durch die Staatsanwälte Krylenko und Roginski vertreten. Den Verteidigern sind die Untersuchungsergebnisse mitgeteilt worden.

Die Behauptungen der Anklage.

Eigener Drahtbericht.

WB. Moskau, 8. Mai. Die Blätter beginnen heute mit dem Abdruck der Anklageschrift in der Donezaffäre die 240 Druckseiten umfaßt. Die bisher veröffentlichten Auszüge dieses Werkes ergeben im großen wenig Neues. Wenn die seit 1921 existierende Verschwörungsorganisation wirklich so umfangreich und fest geschlossen ist, wie die Anklageschrift behauptet, dann muß man alles zurücknehmen, was man jemals über die Tüchtigkeit und Findigkeit der politischen Staatspolizei geschrieben hat.

Den drei Deutschen wird Beihilfe zur Verschwörung vorgeworfen und zwar den Einzelnen folgende Taten: Der Monteur Badstieber von der Firma Knapp in Eidel-Bonne soll im Auftrage seines Vorgesetzten, des Ingenieurs Sebold, der als Vertreter Knapps in Charkow wohnt und sich inzwischen auf freiem Fuß befindet, einem Schachtmeister 2500 Rubel Bestechungsgelder gegeben haben, damit dieser Maschinen annahm, die für den Schacht ungeeignet waren. In der russischen Abteilung der AEG. Berlin, soll im März 1927 unter der Leitung, deren Direktor Bleimann eine Sitzung unter Teilnahme zweier russischer Verschwörer, der Brüder Baschkin stattgefunden haben, in der beschlossen wurde, daß die AEG. für jede Lieferung einen bestimmten Prozentsatz des Wertes an die Verschwörungsorganisation zahlt. Nach dieser Sitzung entsandte die russische Abteilung der AEG. den Ingenieur Otto, den Monteur Meyer und den Ingenieur Wegner in das Donezgebiet. Baschkin behauptet, da Wegner als Zweck seiner Reise nicht nur Geschäfte sondern auch die Durchführung der Zerstörungsarbeit in Verbindung mit der örtlichen Organisation nannte. Erwähnt wird ferner, daß Otto Stahlhelmmann ist und möglicherweise bereits in der Vorkriegszeit Militärspionage in Rußland trieb. Der russische Angeklagte Kajarinow soll von Otto bei dessen Ankunft in Rußland konspirativ Briefe erhalten haben. Meyer soll Baschkin gezeigt haben, wie man Turbinen zerstören kann und 500 Rubel erhalten haben, damit Baschkin die Zerstörung durchführe.

Im ganzen werden 53 Personen auf der Anklagebank sitzen, darunter fünf frühere Schachtbesitzer, 37 Ingenieure, 8 Techniker.

*

Auch die Firma Knapp bestreitet.

WTB. Essen, 9. Mai. (Funkspruch.) Zu den russischen Meldungen, daß die Firma Knapp in Wanne-Eickel in Rußland unlautere Machenschaften getrieben habe, erklärt die Firma, daß sie niemals minderwertige Maschinen nach Rußland geliefert habe. Es sei ganz ausgeschlossen, daß der Monteur Badstieber gestanden haben soll, daß er minderwertige Maschinen der Firma Knapp installiert habe. Es sei auch ausgeschlossen, daß Badstieber einen Grubendirektor bestochen habe. Dazu hätten ihm die Mittel gefehlt, denn er sei nur aus Einkünften, die die russischen Gruben zahlten, entlohnt worden. Von der Firma Knapp sei ihm irgendwelcher Betrag zu unlauteren Machenschaften nicht gegeben worden. Das angebliche Eingeständnis des Ingenieurs Gorlezki, er habe mit der deutschen Firma Knapp einen Vertrag über Lieferung minderwertiger Maschinen abgeschlossen und dafür von Knapp 5000 Reichsmark durch einen Ingenieur Kucina erhalten, wird von der Firma aufs entschiedenste bestritten. Kucina sei Knapp überhaupt nicht bekannt. Auch bestreitet die Firma Knapp, daß sie irgendeinem russischen Beamten geldliche Zuwendungen gemacht habe.

Peinliche Szenen vor dem Reichsentschädigungsamt.

Neue Kundgebung von Auslandsdeutschen.

WTB. Berlin, 7. Mai. Einige Verbände der geschädigten Auslandsdeutschen veranstalteten heute vormittag mehrere Versammlungen, um gegen die Haltung des Reichsentschädigungsamtes in den Fragen der Entschädigung und für die Freilassung des Farmers Heinrich Langkoop, der den Anschlag auf das Reichsentschädigungsamt verübt hatte, zu demonstrieren. Gegen 4 Uhr zogen dann mehrere 100 Versammlungsteilnehmer vor das Gebäude des Reichsentschädigungsamtes in der Rheinstraße in Friedenau, wo es zu erregten Auftritten kam, nachdem der Präsident des Reichsentschädigungsamtes, Dr. Karpinski, den Empfang einer Abordnung abgelehnt hatte. Als die Beamten um 4,30 Uhr das Gebäude verließen, mußten sie allerlei Redensarten über sich ergehen lassen. Die Demonstranten zogen schließlich nach gütlichem Zureden der Schutzpolizeibeamten wieder ab.

*

Strafherabsetzung für Hatvany.

Eigener Drahtbericht.

WB. Budapest, 8. Mai. Die Königliche Tafel als Berufungsinstanz verkündete heute gegen 23 Uhr das Urteil im Hatvany-Prozeß. Es lautet auf vier Jahre Zuchthaus und 250 000 Pengö Geldstrafe. Das erstinstanzliche Urteil des Strafgerichtshofes ist demnach um drei Jahre Zuchthaus und 300 000 Pengö Geldstrafe herabgesetzt.

Politische Anschläge.

Attentat in Luxemburg.

Luxemburg, 8. Mai. In Esch (Alzette) wurde, wie die „Frkf. Ztg." berichtet, erneut ein politisches Attentat gegen den Leiter der faschistischen Opera Bonomelli, den Missionar Don Luigi, verübt. Er wurde auf der Straße von einem Unbekannten nach dem Büro der Opera Bonomelli gefragt. Luigi nahm den jungen Mann mit, der Luigi, als er den Rücken wandte, mit drei Revolverschüssen verwundete. Das Opfer verfolgte seinen Angreifer noch eine kleine Strecke weit, sank aber dann erschöpft zusammen. Der Täter ist noch nicht verhaftet.

Vor drei Jahren war der Leiter der Opera Bonomelli von einem italienischen Kommunisten ermordet worden.

* *

Die Bombe im Hause.

Eigener Drahtbericht.

WB. Neuyork, 9. Mai. Die Wohnung eines Beamten im Parlament von Michigan, Robert Teagon in Detroit, wurde in der vergangenen Nacht durch die Explosion einer Bombe in die Luft gesprengt. Die sechs Mitglieder der Familie erlitten schwere, wenn auch nicht lebensgefährliche Verletzungen. Man vermutet, daß es sich um ein politisches Attentat handelt.

*

Geständnis des Mörders Savorellis.

WB. Basel, 8. Mai. Der in Birsfelden bei Basel festgenommene angebliche Mörder des Faschisten Savorelli in Paris hat gegenüber seinem Verteidiger ein volles und umfassendes Geständnis abgelegt. Savorelli sei nach den Angaben Pavans ein Lockspitzel gewesen und habe sich in den Kreisen der in Paris lebenden italienischen Kommunisten und Antifaschisten betätigt. Nach seiner Entlarvung habe er ihn durch mehrere wohlgezielte Schüsse niedergestreckt.

Trauriges Ende eines russischen Fürsten.

BB. Paris, 8. Mai. In Nizza wurde, wie der „B. Ztg." gemeldet wird, gestern morgen der Fürst Krapotkin schwer verwundet auf dem Asphalt liegend aufgefunden. Fürst Krapotkin stammt aus einer der ältesten russischen Adelsfamilien und war nach der Revolution wie so viele seinesgleichen gezwungen, im Auslande ein kümmerliches Dasein zu fristen. In Nizza arbeitete er als Elektromechaniker und brachte die Nächte in Gastwirtschaften zu. Gegen Mitternacht war er wegen Trunkenheit zum Verlassen einer Wirtschaft gezwungen worden. Man nimmt an, daß er im Rauschzustand in Streit geriet und schließlich von Faustschlägen getroffen zu Boden sank. Fürst Krapotkin starb nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus. (Nach einer anderen Darstellung soll er von drei amerikanischen Matrosen erstochen worden sein.)

Die Ozeanfliegerin unter Anklage fahrlässigen Konkurses

Eigener Drahtbericht.

WB. Wien, 8. Mai. Die Staatsanwaltschaft hat gegen die in der letzten Zeit viel genannte Frau Lilli Dillenz, die zurzeit einen Flug nach Amerika plant, Anklage wegen fahrlässigen Konkurses erhoben. Gegen Frau Dillenz schwebt seit Monaten ein Strafverfahren. Sie betrieb im Jahre 1923, zur Zeit der Inflation, gemeinsam mit ihrem Gatten, einem Architekten, ein Damenwäschegeschäft, das später in Zahlungsschwierigkeiten geriet. Frau Dillenz ging mit 100 000 Schilling in das gerichtliche Ausgleichsverfahren, und mehrere Gläubiger stellten Strafanzeige. Da die Anklage der Staatsanwaltschaft der Frau Dillenz wegen unbekannten Aufenthalts nicht zugestellt werden konnte, hat die Wiener Polizeibehörde die Aufenthaltsermittlungen gegen Frau Dillenz angeordnet.

Ein Kriminalbeamter bei der Verfolgung der Gladbecker Bankräuber ermordet.

WB Essen, 9. Mai. Heute früh gegen 8 Uhr wurde der Kriminalsekretär Clemens Oßkopp vom Raubkommissariat in der Wohnung des 51 Jahre alten August Hübsche in Essen erschossen. Der Beamte war in der Gladbecker Bankraubsache im Verein mit Gladbecker Kriminalbeamten tätig. Zu diesem Zwecke hatte sich Oßkopp heute früh gegen 6 Uhr mit den Gladbecker Beamten in Altenessen getroffen. Sie nahmen dort gemeinsam Ermittlungen vor, in deren Verlauf die Gebrüder Jakob und Anton Hübsche wegen dringenden Verdachtes des Raubes festgenommen wurden. Gelegentlich der Ermittlungen war Oßkopp auf die Spur der anderen Täter gekommen. Er begab sich deshalb von Altenessen nach der Wohnung Hübsches in der Schlenhofstraße. Hier stieß er im Schlafzimmer auf die Gebrüder Johann und Heinrich Heidjer. Einer der Gebrüder Heidjer hat den Kriminalkommissar Oßkopp beim Betreten des Schlafzimmers sofort durch einen Brustschuß niedergestreckt. Darauf ergriffen die Täter die Flucht. Auf die Ergreifung der Täter hat der Regierungspräsident eine Belohnung in Höhe von 1000 RM. ausgesetzt.

Das Untreueverfahren gegen Loeb eingestellt.

WB. Berlin, 9. Mai. (Drahtb.) Das seit Jahren gegen den früheren thüringischen Staatspräsidenten Loeb aus dessen Amtstätigkeit her beim Landgericht in Weimar schwebende Verfahren wegen Untreue ist jetzt eingestellt worden.

Die Duisburger Betrüger festgenommen.

Weit über 300000 Mk. unterschlagen.

WB. Duisburg, 8. Mai. (Eig. Drahtb.) Das Duisburger Polizeipräsidium gibt bekannt: Die Riesenbetrugssache Münzberg und Hackenbroich ist restlos geklärt. Alle Beteiligten sind festgestellt. Festgenommen worden sind: Die Geschäftsführerin Helene Münzberg, der Häuser- und Hypothekenmakler Julius Münzberg, dessen Ehefrau und der Sohn Ernst Münzberg. Die Betrügereien begannen Anfang des Jahres 1926. Mitte April 1928 stand der Zusammenbruch bevor. Er wurde dadurch hinausgeschoben, daß der Eingang eines Darlehens von 148 000 Mark erwartet wurde. Als aus diesem Geschäft nichts wurde, brach die Sache zusammen, und die Schuldigen wurden flüchtig. Es sind bis jetzt 58 Betrügereien ermittelt worden, von denen sich aber nur 30 Geschädigte bei der Polizei gemeldet haben. Die Höhe der erschwindelten Gelder wird den Betrag von 300000 Mark weit überschreiten.

Verschärfung des Rheinschifferstreiks.

Auch die Hafenarbeiter stellen die Arbeit ein.

WB. Düsseldorf, 9. Mai. (Eig. Drahtber.) Im Düsseldorfer Hafen hat die Streiklage eine Verschärfung erfahren. Seit gestern machten sich auch die Arbeitsstörungen bei den Kranführern bemerkbar. Es fanden dieserhalb heute vormittag zwischen der Stadtverwaltung und den Beauftragten der Kranführer Verhandlungen statt. Im übrigen werden die Notstandsarbeiten im Hafen mit Ersatzleuten ausgeführt, die das Städt. Arbeitsamt stellt. Das Arbeitsamt steht auf dem Standpunkt, daß die Entlassung der Arbeiter, die das Entladen und Löschen verweigerten, berechtigt war, da ein Vertragsbruch vorliege. Die Arbeitswilligen stehen unter Polizeischutz. Im Hafen Reisholz ist gestern ein Teil der Hafenarbeiter nicht zur Arbeit erschienen, nachdem, wie uns berichtet wird, eine Abordnung der Düsseldorfer Hafenarbeiter in Reisholz war. In den Duisburg-Ruhrorter Häfen werden nunmehr auch Reparationskohlen über die Kipper nicht mehr verladen. Das Syndikat hat den Kohlenversand von den Zechen über die Kanalhäfen eingestellt. Auch in den Häfen von Walsum und Alsum wird jetzt gestreikt.

Lokales

Der Flieder blüht.

a. In unseren Gärten blüht der Flieder, jener untrügbarste Frühlingsbote, der mit seinen herrlichen Doldenblüten in violetter, weißer und roter Farbe einen prächtigen Schmuck bildet und den auch das Volkslied in seinen Weisen verehrt. In seiner Heimat, dem gemäßigten Asien und dem südöstlichen Europa, vermag der Flieder auch während des Winters seine hellen, herzförmigen Blätter zu halten. Syringen wird er viel genannt und gehört zur Familie der Enziangewächse und Oelbäume. Doch nicht nur wir Menschen haben Freude an seinem Duft und seiner Farbe, auch den Bienen ist er ein besonderer Liebling, die sich an seinem Duft berauschen und aus seinen Blüten reichen Honig schlürfen. Oft hört man auch den Namen „Fliedertee“, den das Volk gern trinkt, doch ist dieser mit unserer Syringa vulgaris nicht identisch. Denn ihn liefert der bekannte Sambucus nigra, der weiße, ebenfalls stark duftende Holunder, der in vielen Sagen eine wichtige Rolle spielt. Unser farbenbunter Flieder aber ist sicherlich neben den Rosen der schönste Gartenschmuck, der selber nur zu rasch wieder verblüht. Es ist nur wenig bekannt, daß der Flieder giftig ist. Man hüte sich daher, Blütentrauben oder Blätter in den Mund zu nehmen, wie dies von Kindern vielfach geschieht.

Offener Sonntag am 13. Mai.

Mit Rücksicht auf die Wahlen.

a. Für die Stadtkreise Elberfeld und Barmen ist für die offenen Verkaufsstellen am Sonntag dem 13. Mai 1928 ein Geschäftsverkehr von 2 bis 6 Uhr zugelassen worden. Bekanntlich war ursprünglich der Sonntag vor Pfingsten für den Geschäftsverkehr freigegeben worden. Mit Rücksicht auf die am 20. Mai stattfindenden Wahlen wurde der offene Sonntag aber auf den 13. Mai verlegt.

Vertretung vor dem Schiedsmann ist unzulässig.

a. Nach der zwingenden Vorschrift des Paragraphen 18, Satz 1 der Schiedsmannsordnung ist eine Vertretung der Parteien vor dem Schiedsmann unzulässig; danach ist auch die Antragstellung durch Bevollmächtigte, z. B. durch Rechtsanwälte, ausgeschlossen. Eine Ausnahme sieht das Gesetz nur vor für öffentlichrechtliche Körperschaften (Gemeinden und Korporationen), die sich durch Bevollmächtigte aus ihrer Mitte vertreten lassen dürfen. Für Personen, die geschäftsunfähig oder in der Geschäftsführung beschränkt sind, ist nach Maßgabe der Bestimmungen des Bürgerlichen Rechts Vertretung durch ihre gesetzlichen Vertreter vorgeschrieben. Es empfiehlt sich, in Zweifelsfällen bei der Stadtverwaltung oder dem Schiedsmann über die Frage der Zulässigkeit der Vertretung Auskunft einzuholen.

Rundfunkgerät für Blinde.

a. Die im April 1926 bei den Verkehrsanstalten des Oberpostdirektionsbezirks Düsseldorf abgehaltene Sammlung zur Versorgung der Blinden mit Rundfunkgerät hat das erfreuliche Ergebnis gehabt, daß 835 Rundfunkempfangsanlagen, darunter 327 Röhrengeräte, mit Zubehörteilen an die Blinden verteilt werden konnten.

Wann gelten Sitzplätze in Eisenbahnzügen als belegt?

a. Ueber das Belegen von Sitzplätzen in den Zügen sind die Vorschriften neu gefaßt worden. Der Reisende darf beim Einsteigen für sich und für jede mit ihm reisende Person je einen Platz, auch in der vierten Klasse, belegen. Der Anspruch auf den Platz geht verloren, wenn man ihn verläßt, ohne ihn zu belegen. Als belegt gilt ein Platz, wenn der Reisende Gegenstände auf den Sitz gelegt hat, die unzweifelhaft zu seinem Besitz gehören. Zeitungen und andere Gegenstände ohne Wert, z. B. leere Zigarettenschachteln, Obstpappteller usw., genügen hierfür nicht. Unzureichend ist es auch, wenn nur das Gepäcknetz über dem Platz belegt wird. Plätze, die mit Hilfe von Platzkarten belegt sind, dürfen bis zur Abfahrt des Zuges nur von den Inhabern der Platzkarte eingenommen werden. Die Kennzeichnung der belegten Plätze an den Nummernschildern neben den Abteil-Türen enthebt während der Fahrt den Reisenden nicht von der Notwendigkeit, den Platz zu belegen, wenn er ihn vorübergehend verlassen will.

Elberfeld

Schulhöfe als Spielplätze.

e. Während des Sommerhalbjahres werden wieder einige Schulhöfe an den Nachmittagen für die Kinder zum Spielen geöffnet. Hierfür sind die Schulhöfe folgender Schulen ausgewählt worden, die zu den nachstehend angegebenen Zeiten freigegeben werden:

	Montags	Dienstags	Mittwochs
Schule Wörtherstr.	4—7	4—7	4—7
„ Marienstr. 7	4—7	4—7	4—7
„ Carnapstr.	5—7	5—7	4—7
„ Schmiedestr.	4—7	5—7	4—7
„ Felsenstr.	4—7	4—7	4—7
„ Kölnerstr.	4—7	4—7	4—7
	Donnerstags	Freitags	Samstags
„ Wörtherstr.	4—7	4—7	4—7
„ Marienstr. 7	4—7	4—7	4—7
„ Carnapstr.	5—7	5—7	4—7
„ Schmiedestr.	4—7	4—7	4—7
„ Felsenstr.	4—7	4—7	4—7
„ Kölnerstr.	5—7	5—7	4—7

Insgesamt sind also jetzt 6 Schulhöfe für Spielplätze zur Verfügung gestellt worden, darunter vier in der Nord-, zwei in der Südstadt. Man darf erwarten, daß auch in den übrigen Stadtteilen noch eine Freigabe von Schulhöfen erfolgt.

Sommerkonzerte in der Elberfelder Stadthalle.

e. Die Stadthallenkommission wird wieder wie in früheren Jahren, so auch in diesem Jahre, während der Sommermonate an den Dienstag- und Donnerstagabenden in der Stadthalle Elberfeld künstlerische Unterhaltungskonzerte von den Vereinigten städtischen Orchestern Barmen-Elberfeld veranstalten. Die musikalische Leitung übernimmt Kapellmeister Karl Gemünd. Durch Hinzuziehung von Gesangvereinen und unter Mitwirkung unserer Instrumentalsolisten sollen diese Konzerte künstlerisch unterstützt werden. Um den weitesten Kreisen Gelegenheit zu geben, diese Konzerte regelmäßig zu besuchen, hat die Stadthallenverwaltung sich entschlossen, den Eintrittspreis den Zeitverhältnissen entsprechend so niedrig wie nur möglich zu halten. Es werden Familienkarten ausgegeben, die zum Besuch von dreißig Konzerten berechtigen, sowie Heftchen mit zwölf Einzelkarten.

e.— **Ueber die Anmeldung steuerlich wichtiger Vorgänge** erlassen die Finanzämter Elberfeld, Barmen, Vohwinkel im heutigen Anzeigenteil eine Bekanntmachung, auf die wir die interessierten Kreise auch an dieser Stelle aufmerksam machen.

e.— **Jubiläum.** Der Vertreter Heinr. Benz wohnt 25 Jahre im Hause Lagerstraße 6 bei Bremer. Am 1. Juni blickt die Wirtschafterin Wilh. Neuhaus auf eine 25jährige Tätigkeit bei Benz zurück.

e.— **Alte Elberfelder.** Die Witwe Friedrich Schmitz, Luisenstr. 108, feiert am 12. Mai ihren 80. Geburtstag. Das gleiche Alter erreicht am 9. Mai [illegible] Wwe. [illegible], Reviandt-[illegible]

e.— **25 Jahre im Dienste der Reichspostverwaltung.** Der bei dem Postamt 1 in Elberfeld angestellte Oberpostsekretär Martin Stadler, erster Vorsitzender des Deutschen Postverbandes, Kreisverein Franko Elberfeld, konnte am 7. Mai auf eine 25jährige Tätigkeit im Dienste der Reichspostverwaltung zurückblicken.

e.— **Ein weiteres Verkehrsopfer.** Am Gabelpunkt wurde gestern nachmittag ein fünfjähriges Kind von einem Lastkraftwagen überfahren und getötet.

e.— **Volkshochschule Elberfeld.** Die Anmeldungen zu den Kursen des Sommerdritteljahres sind im Gange. In der kommenden Woche beginnen noch die Kurse über „Das Werden der persönlichen Weltanschauung“ (Dr. Metzer); „Romantische Weltanschauung und Dichtkunst“ (Dr. Meinck); „Albrecht Dürer als Künstler und Mensch“ (Dr. Reuter); „Gedanken zur Strafrechtsreform“ (Referendar Lochner); „Was der Radio-Amateur von der Elektrizität wissen muß“ (Mittelschullehrer A. Geilenkeuser); „Afrika, das Land der Zukunft“ (Mittelschullehrer Stamm); außerdem die Jugendgemeinschaften. — Auch zu den übrigen Lehrgängen (mit Ausnahme der rhythmischen) werden noch weitere Anmeldungen angenommen. Besonders verwiesen wird noch einmal auf das zeitgemäße Thema: „Von Taylor bis Ford“ (Dr. Tigges), das sich mit den Nationalisierungsbestrebungen in der modernen Industriewirtschaft befassen wird.

e.— **Deutschvölkische Freiheitsbewegung, Ortsgruppe Elberfeld.** In der letzten Jahreshauptversammlung wurde der Vorstand neu gewählt. Zum Vorsitzenden wurde wieder Landtagsabgeordneter Fr. Wiegershaus, zum stellvertretenden Vorsitzenden Stadtverordneter Otto Fischbach gewählt. Aus der Versammlung wurde die Frage aufgeworfen, ob die beiden Stadtverordneten Claus und Dorn aus Barmen der Deutschvölkischen Freiheitsbewegung angehörten. In den Zeitungen würden sie stets als deutschvölkisch bezeichnet. Vom Vorstand wurde die Auskunft erteilt, daß die Genannten nicht der Deutschvölkischen Freiheitsbewegung, sondern der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei angehören.

e.— **Der Bürgerverein der oberen Nordstadt,** der Gegend nördlich des Bahndammes der Rheinischen Bahn, erhob in seiner letzten Sitzung die Forderung, daß die obere Kohlstraße endlich reguliert werde. Eine Verbreiterung und die Anlage von Fußgängerwegen seien unbedingt erforderlich. Unverständlich sei es auch, warum am Röttgenweg, der ohnehin sehr schmal ist, ein tiefer Wassergraben ausgeworfen worden ist, der in der Dunkelheit Fußgängern und Fahrzeugen verhängnisvoll werden könne. Die jetzige Regulierung des Mirkerbaches am Flöten stelle sich als ein Gefahrenpunkt erster Klasse dar. Die Zufuhrwege zum Kinderheim, zum Kämpers- und Bruchershäuschen und zum Gebrannten bedürften einer dringenden baldigen Instandsetzung. Ferner wurde angeregt, die Eisenbahndirektion zu ersuchen, die Bestellung der Bahngüter auf die Siedlung Kohlstraße auszudehnen. Ebenso soll an die Postdirektion herangetreten werden, Bruchershäuschen, Gebrannten, Kämpershäuschen und Harkshäuschen in den Kreis der Sonntagsbestellung mit einzuschließen. Die Umnumerierung der Häuser in der Kohlstraße sei auch ein dringendes Bedürfnis. Klage wurde geführt über das Randalieren der halbwüchsigen Burschen, die nicht nur durch Spektakel, sondern auch durch Zerstören von Toren und Zäunen sich unangenehm bemerkbar machen. Die Polizeidirektion soll gebeten werden, diesen Außenbezirken einen erhöhten Schutz zukommen zu lassen.

e.— **Blumendiebstähle auf den Friedhöfen.** Von der katholischen Friedhofs-Verwaltung wird uns geschrieben: Kaum hat die Zeit begonnen, wo Angehörige der auf den Friedhöfen beerdigten Personen die Grabstätten mit Blumen usw. schmücken, und schon wird festgestellt, daß gewissenlose, frevelhafte Hände diesen Grabschmuck stehlen und entweder auf andere Gräber pflanzen oder verkaufen. Damit nun diesem Treiben ein Ende gemacht wird, bitten wir diejenigen Personen, die unsere Friedhöfe besuchen, selbst dazu beitragen zu wollen, daß verdächtige Personen erkannt, festgenommen und der Polizei übergeben werden können.

e.— **Vermißter Schüler.** Seit dem 6. Mai ds. Js. wird der elfjährige Schüler Harald Grammont, Höchsten 15a wohnhaft, vermißt. Er ist etwa 1,40 Meter groß und kräftig, hat rotblondes, welliges, linksgescheiteltes Haar, blasses Gesicht mit Sommersprossen, blaue Augen, an beiden Ohren Narben. Bekleidet war er mit blauem Kieler-Anzug, schwarzen Halbschuhen, schwarzen Strümpfen und weißem Hemd. Angaben über den Aufenthalt des Vermißten nehmen sämtliche polizeilichen Dienststellen jederzeit entgegen.

Barmen

Die Stadtverordneten tagten.

b.— Die gestrige Sitzung des Stadtverordnetenkollegiums stand wieder einmal unter dem Zeichen kommunistischer Vielrederei. Die bevorstehenden Wahlen verleiteten sie anscheinend besonders, recht radikale Töne anzuschlagen. Ein Grund war schnell gefunden. Der Antrag der Verwaltung auf Bewilligung von 9560 Mark für die Herausgabe eines Werkes „Barmen im Weltkrieg“ mußte herhalten. Man protestierte gegen die „Verherrlichung des Mordens“, wie es der Stadtverordnete Muhsal bezeichnete, sprach der Verwaltung überhaupt das Recht ab, ein Buch über Barmens Geschicke während des Weltkrieges herauszugeben, und verbreitete sich nebenbei über russische Zustände. Einige Ordnungsrufe durch den Vorsitzenden, Beigeordneten Dr. Bragard, ein mitleidiges Lächeln auf der rechten Seite des Hauses, und die Annahme der Vorlage — auch der größte Teil der Sozialisten stimmte für sie — waren der „Erfolg“ der Reden.

Dem städtischen Museum, dessen reiche Sammlungen in der Bürgerschaft viel zu wenig Beachtung finden, erhöhte das Kollegium den Jahresbeitrag auf 5000 Mark. Es bewilligte größere Summen für den Ausbau von Straßen und beschäftigte sich auch eingehend mit der Umwandlung des Wichlinghauser Marktes. Die Verwaltungsvorlage, die u. a. die Errichtung eines großen, etwa 40 Meter langen Gebäudes an der Westseite des Marktes vorsieht, wurde gutgeheißen. Die Verwaltung glaubt, daß das Gebäude, das architektonisch hervorragend ausgestaltet werden soll, dem Platz einen würdigen Abschluß geben wird. Der Wunsch des Wichlinghauser Bezirksvereins — der von einigen Stadtverordneten übrigens unterstützt wurde und der auf eine Nichtbebauung des Platzes hinzielte — fand damit eine Ablehnung. Für den äußeren Umbau des Hauses Altermarkt 4-6 wurden 30 000 Mk. bewilligt. Das von der Bergbahn-A.-G. erworbene Haus wird ähnlich wie das Rathaus im unteren Stockwerk Arkaden aufnehmen, durch das der gerade an dieser Stelle sehr starke Fußgängerverkehr abebben kann. In dem Gebäude wird auch das Verkehrsbüro Unterkunft finden. Einer Verkehrsnotwendigkeit folgend, erklärten sich die Stadtverordneten auch mit einer Verbreiterung der Kaiserbrücke einverstanden. Bei einer kleineren Vorlage, die Siedlungsbauten betraf, lebte das Kapitel „Wohnungsnot“ wieder auf. Diesmal war es die Art der Vergebung der Siedlungswohnungen, an der die äußerste Linke etwas auszusetzen hatte. Baudirektor Borcherding bestritt entschieden, daß irgendwelche Bevorzugung von Beamten bei der Vergebung der Siedlungswohnungen vorgekommen sei. Man kenne auf dem Wohnungsamt nur Wohnungssuchende, und nur nach der Dringlichkeit des einzelnen Falles würden die Wohnungen verteilt. Schlußanträge machten der Aussprache ein Ende. Eine große Reihe sonstiger Vorlagen fand noch ihre Erledigung. Wir verweisen für sie auf den ausführlichen Bericht in der 2. Beilage.

b.— **Sein 83. Lebensjahr vollendet am 10. Mai** Karl Umbeck. Er ist weiten Kreisen als vorzüglicher Pilzkenner bekannt geworden und befaßt sich in seinen Mußestunden mit der Erforschung alter Landwehren, Landesgrenzen und Heeresstraßen. Die in der Stille betriebenen Forschungen lassen Umbeck als eine Autorität auf diesem Gebiete erscheinen.

b.— **40 Jahre im Eisenbahndienst.** Der Oberstellwerksmeister Gustav Weber, Wittenerstr. 12, blickt auf eine 40jährige Tätigkeit im Dienste der Reichsbahn zurück. Ihm ging ein Dankschreiben des Reichspräsidenten zu.

b.— **Städtischer Fischmarkt.** Die Preise stellen sich in dieser Woche wie folgt: Bratschellfisch 28 ₰, Rotbarsch 45, Ia Seelachs im Schnitt 30, Knurrhahn 35, Ia Kabliau im Schnitt 30, Maifisch 70, Schellfisch ohne Kopf, bester 45, Fisch-Filet, bester 50 ₰, Matjesheringe Stück 10 ₰, 18 Holländer-Heringe 1 ℳ, 2-Pfd.-Dose Rollmops, Bratheringe, Bismarckheringe je 80 ₰, 2-Pfd.-Dose Rollmops in Remoulade 1.60 ℳ.

— **Deutsche Festspiele im Wuppertal 1928.** Die Krönung der diesjährigen, vom Wuppertaler Akademikerbund veranstalteten Festspiele wird eine Festaufführung der „Meistersinger“ bilden, die am 19. Mai im Barmer Stadttheater stattfindet. Die Vorstellung wird vom Generalmusikdirektor der bayerischen Staatsoper Prof. Hans Knappertsbusch geleitet, der ja, als geborener Elberfelder, seinen außerordentlichen Aufstieg vom Wuppertal aus genommen hat. Als Solisten wurden wieder eine Reihe berühmter Bayreuther Kräfte berufen. Hermann Weil (Stuttgart) wird den Sachs, Fritz Wolff (Chemnitz) den Walter v. Stolzing, Heinrich Schultz (Berlin) den Beckmesser und Erich Zimmermann den David singen. Fritz Wolff hat kürzlich in derselben Rolle in der „Meistersinger“-Eröffnungsvorstellung der Berliner Staatsoper Unter den Linden mitgewirkt. Die Nachfrage nach Karten hat so stark eingesetzt, daß einige Platzkategorien bereits vergriffen sind.

— **Unzulässige Drucksachen.** Drucksachen in Kartenformat ohne Umschlag, die auf der Rückseite einen Zahlkartenvordruck aufweisen, den die Empfänger zur Einzahlung auf das Postscheckkonto des Absenders der Drucksachen benutzen sollen, sind nach Paragraph 2, II der Postscheckordnung unzulässig.

e.— **Die Rehbockjagd beginnt.** Für den Umfang des Regierungsbezirk Düsseldorf ist vom Bezirksausschuß bestimmt worden: 1. Die Jagd auf Rehböcke beginnt am Samstag dem 26. Mai 1928; 2. die Schonzeit für Rehkälber wird auf das ganze Jahr ausgedehnt; 3. Birk-, Hasel- und Fasanenhähne sind vom 18. Mai bis 29. September mit der Jagd zu verschonen.

Theater- und Konzertankündigungen.

b.— Im Hotel Barmer-Hof (Kaffee und Restaurant Schützenhaus) findet morgen, Donnerstag, das erste Sonderkonzert des Geigers Kurt Schlösser, unter Mitwirkung des Opernsängers Karl Schäfer, statt.

Vorträge und Versammlungen.

e.— **Wahlversammlung.** Für den Völkisch-Nationalen Block spricht Hof- und Domprediger D. Döhring-Berlin morgen (Donnerstag) abend 8¼ Uhr in Elberfeld (Vereinshaus) und Barmen (Aula des Gymnasiums) über „Das evangelische Deutschland im Kampf ums Dasein.“ In Elberfeld wird zudem Professor Dr. Heinr. Wolf-Düsseldorf über „Rechts oder Links?“ sprechen.

e.— **Fahrten und Wanderungen im heutigen Südwestafrika.** Ueber dieses Thema hält Rechtsanwalt Wiel-Elberfeld am Donnerstag abend 8 Uhr im Elberfelder Jugendhause, an der Bergstraße, einen Lichtbildervortrag. Er behandelt u. a. die Frage, wie man im heutigen Südwestafrika Farmer wird und zeigt in einem selbst aufgenommenen Film eine Fülle von Bildern aus allen Teilen des Landes.

Diese Nummer umfaßt 20 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tolte
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecke; für den lokalen Teil: Karl Sir; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; f. provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber. Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Beck. Handel: Dr. A. Liebel.

Bei Stuhlverstopfung nur Apotheker Richt. Brandt's Schweizerpillen

Donnerstag - Freitag - Samstag

3 Tage Strümpfe 5 Preise!

Damen-Strümpfe
echt ägyptisch Mako,
schwarz und bunt

Herren - Socken
Baumwolle, Fantasie,
schöne Muster

Kinder-Söckchen
Flor und Baumwolle, schöne Dessins,
Größe 2-7

Jedes Paar
0.50

Damen-Strümpfe
Waschseide, künstlich,
mit Naht

Damen-Strümpfe
Mako, schwarz,
extra schwer

Herren - Socken
Mako,
schwarz und bunt

Jedes Paar
1.00

Damen-Strümpfe
Makoart,
besonders kräftiger Strapazierstrumpf

Herren - Socken
Seidenflor und Baumwolle,
moderne Dessins

Kinder-Sportstrümpfe
Seidenflor mit Lautmasche,
und modernem Umschlag, alle Größen

Jedes Paar
1.25

Damen-Strümpfe
Seidenflor,
dichtes festes Gewebe

Damen-Strümpfe
Waschseide künstlich, elegantes
Gewebe, I. Wahl

Herren - Socken
reine Wolle gewebt,
„Fantasie"

Jedes Paar
1.75

Damen-Strümpfe
Seidenflor, Marke „Fakir",
feines Gewebe

Damen-Strümpfe
Mako,
hochwertige Qualität

Damen-Strümpfe
Waschseide künstlich, feinfarbig,
von entzückendem Glanz

Jedes Paar
2.00

113

Elberfeld TIETZ Barmen

Neunfacher Mord eines Siebzehnjährigen.

Die Eltern und sieben Geschwister getötet.

Neuyork, 8. Mai. Aus Eldorado in Kansas wird gemeldet, daß der siebzehnjährige Sohn eines Farmers namens Oberst jetzt eingestanden hat, seine Eltern und seine sieben Geschwister getötet zu haben. Man schreibt die entsetzliche Tat einem Anfall von Geistesgestörtheit zu.

Grausiger Fund.

Neun Leichen in einem Kanal.

Eigener Drahtbericht.

WG. **Neuyork**, 9. Mai. Die Polizei hat in einem Kanal in der Nähe von New-Orleans die Leichen von neun Personen aufgefunden, von denen man annimmt, daß es sich um die Verunglückten eines Autounfalles handelt.

WTB. **New-Orleans**, 9. Mai. (Drahtb.) Die Polizei nimmt jetzt an, daß die Leichen der neun Personen von Mitgliedern zweier Familien stammen, die am Sonntag einen Ausflug unternommen hatten und deren Auto auf der Straße ins Schleudern gekommen und in den tiefen Kanal gestürzt war.

Vom Fahrstuhl totgequetscht.

TU. **Breslau**, 8. Mai. (Drahtb.) Am Dienstag vormittag benutzte das Kindermädchen des hiesigen Universitätsprofessors Stolpe nach Rückkehr von einem Spaziergang mit dem Kinde den Fahrstuhl des Wohnhauses. Beim Verlassen des Fahrstuhls ging dieser infolge des Versagens der Selbstausschaltung jedoch wieder in die Höhe. Das noch darin befindliche zweijährige Kind des Professors kam dabei so unglücklich zu Fall, daß es mit dem Oberkörper aus der Tür heraushing und sofort totgequetscht wurde.

Auf dem Heimwege vom Blitz erschlagen.

Kempten im Allgäu, 8. Mai. Während eines schweren Gewitters wurde der junge Bildhauer A. Kirmayr aus Kempten vom Blitz getötet. Der junge Künstler arbeitete gegenwärtig an einem großen Schnitzereiwerk für die Kirche in Grönenbach auf dem Blenderhaus bei Wiggernbach. Gegen Abend begab er sich auf den Weg zur Station, um mit der Bahn nach Kempten zu fahren. Dabei überraschte ihn das schwere Gewitter. Als er am Abend zu Hause nicht eingetroffen war, erkundigten sich die besorgten Angehörigen und mußten erfahren, daß ein unbekannter Mann, auf dem Gesicht liegend, tot aufgefunden worden sei. Der Tote wurde als der junge Künstler Kirmayr festgestellt. Er hatte schwere Verbrennungen am Kopf. Der Tod muß sofort eingetreten sein. Der erst 26jährige Künstler hatte sich bereits im Allgäu und weit darüber hinaus einen Namen gemacht.

Schwere Verfehlungen eines Privatlehrers.

BB **Berlin**, 9. Mai. Gestern mittag verhaftete, einer Meldung der „Vossischen Zeitung" zufolge, die Berliner Kriminalpolizei den 37 Jahre alten Dolmetscher und Privatlehrer Johann Bandlon, der sich an einem seiner Schüler aufs schwerste vergangen und versucht hatte, ihn zum Selbstmord anzustiften. Bandlon hatte vor einiger Zeit in einem Warenhause einen dreizehnjährigen Gymnasiasten angesprochen und sich erboten, ihm Nachhilfeunterricht zu erteilen. Als der Schüler zu Ostern nicht versetzt wurde, erklärten die Eltern dem Lehrer, auf die Stunden verzichten zu wollen. Bandlon hielt die Beziehungen zu seinem Opfer aber aufrecht. Als eines Tages durch einen Zufall bei dem Knaben ein Brief gefunden wurde, der keinen Zweifel über die wahren Zusammenhänge ließ, gab Bandlon dem Jungen sechs Tabletten eines starken Schlafmittels mit der Weisung, drei auf der Straße und drei kurz vor Betreten der elterlichen Wohnung einzunehmen. Glücklicherweise gehorchte der Schüler nicht, die Mutter fand in der Tasche die Tabletten, und erst jetzt fand der Knabe den Mut, eine Beichte abzulegen. Bandlon schrieb an die Eltern des Schülers am nächsten Tage einen Brief, in dem er den Knaben beschuldigte, ihm das Gift gestohlen zu haben.

Ein Feuerwehrwagen im Chausseegraben.

TU. **Halle**, 8. Mai. Die Feuerwehr des Ortes Diemitz wurde, als sie sich auf einem Feuerwehrverbandstag in Zscherben befand, zu einem Großfeuer im Heimatsort berufen, wo das Bürohaus einer großen Tiefbaufirma brannte und mehrere Menschen in Lebensgefahr schwebten. Auf der Fahrt zur Brandstelle fuhr einer der drei Feuerwehrwagen beim Nehmen einer Kurve in einen Chausseegraben. Die sechs Insassen wurden mit zum Teil schweren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht. Der bei dem Großfeuer angerichtete Schaden ist sehr beträchtlich.

Die Wiener Staatsoper in Paris.

Gewaltiger Eindruck der Generalprobe zu „Fidelio". — Mozartfestspielwoche. — Gastkonzerte berühmter Dirigenten.

Die eigentliche Hauptsaison der Pariser Großen Staatsoper beginnt mit einem mehrwöchigen Gesamtgastspiel der Wiener Staatsoper unter Professor Schalk. Zu gleicher Zeit geben Wilhelm Furtwängler, Franz von Hoeßlin sowie Bruno Walter u. a. hervorragende deutsche Künstler und Dirigenten in diesem und dem nächsten Monat eine ganze Reihe außergewöhnlicher Konzerte. Nicht vergessen sei die große Mozart-Festspielwoche unter Bruno Walther, die Ende Mai im Theater der Champs Elysés ihren Anfang nimmt: Kurz, allerbeste Kunst und Musik beginnen jetzt in Paris unerhörte Triumphe zu feiern.

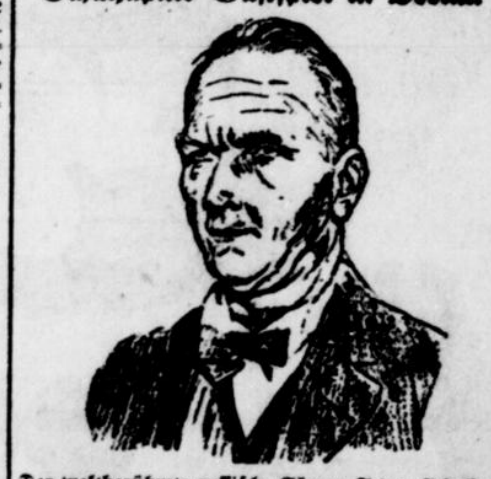
In der Pariser Großen Oper fand die Generalprobe zum „Fidelio" statt. Die Kritiker der Weltpresse waren geladen, daneben waren die hervorragendsten Vertreter des künstlerischen und literarischen Paris, die Diplomatie sowie die Spitzen der Pariser und internationalen Gesellschaft anwesend. Die Minister Barthou, Painlevé und viele andere mehr befanden sich ebenfalls unter den Gästen. Für den heutigen und die übrigen Gastspielabende der Wiener Staatsoper wurden einzelne Logen unter der Hand bis zu 10 000 Franken (in Worten: Zehntausend Franken) versteigert.

Was die Wiener Oper mit „Fidelio" bot, wirkte in den prächtigen Räumen der prunkvollen Pariser Großen Oper um so eindringlicher, als allgemein die Vorstellungen der Pariser Oper bekanntlich herzlich schlecht sind. Frau Lehmann als Leonore, Frau Schumann als Marzeline, Tauber als Florestan u. a. boten Leistungen, die einfach unerreicht dastehen. Die Begeisterung des Publikums war nicht mehr zu schildern, es bereitete dem Dirigenten, dem ganz fabelhaften Orchester und der Elitesängerschar nach der großen Leonore-Ouvertüre vor dem dritten Akt und der Gesamtdarstellung am Schluß der Aufführung riesige Ovationen und nicht endenwollende Huldigungen.

Bernd Hofmann, ein gebürtiger Elberfelder, wurde nach zweijähriger Tätigkeit am Hanauer Stadttheater als Oberspielleiter, künstlerischer Beirat und Leiter des gesamten Ausstattungswesens an das Landestheater für die Pfalz und das Saargebiet in Kaiserslautern und an das Kurtheater in Bad Kreuznach verpflichtet. Bernd Hofmann tritt die Stellung an mit der Inszenierung der Uraufführung von Goldonis Lustspiel „Der Lügner" in der neuen Uebersetzung und Bearbeitung von Arthur Sachheim auf der Freilichtbühne in Kreuznach.

WG. **Tagung der Goethe-Gesellschaft.** Die diesjährige Hauptversammlung der Goethe-Gesellschaft findet am 1. und 2. Juni in Weimar statt. In der Geschäftssitzung unter Vorsitz J. Petersens werden u. a. die Vorstände des Goethe- und Schillerarchivs (Julius Wahl) und des Goethe-Nationalmuseums (Hans Wahl) über die ihnen unterstellten Anstalten Bericht erstatten. Das Deutsche Nationaltheater veranstaltet eine Festaufführung, bei der das anläßlich der Eröffnung des Lauchstedter Goethetheaters unter Goethes eigener Leitung gespielte Vorspiel „Was wir bringen" und das Goethesche Schauspiel „Erwin und Elmire" aufgeführt werden. Den Festvortrag hält Professor Dr. Karl Voßler über „Goethe und das romantische Formgefühl". Am Nachmittag des zweiten Tages ist ein Ausflug nach Dornburg geplant.

Schaljapins Gastspiel in Berlin.



Der weltberühmte russische Sänger Fedor Schaljapin gibt nach 14 Jahren zum ersten Male wieder ein Gastspiel in Berlin. Er wird mit seinem Ensemble, das fast ausschließlich aus ehemaligen Mitgliedern der Kaiserlichen Oper zu St. Petersburg besteht, die Opern „Don Quichote" und „Boris Godunow" in der Reichshauptstadt spielen.

Napoleon Bonaparte.

Von W. Coops.

Berechtigte Uebertragung aus dem Holländischen von Willy Blochert.

Glühend brannte die Tropensonne auf den großen Koningsplein in Batavia, obwohl es noch sehr früh am Morgen des Tages war, der eine historische Berühmtheit erlangen sollte. Unter den hohen Kanarien- und anderen Bäumen hervor traten die blauen Gestalten unmilitärischer Militärs auf den Platz.

Diese blau-uniformierten Männer, alle mit einem etwas altmodischen Gewehr bewaffnet, bildeten zusammen die Bürgerwehr von Batavia. Sie wurden, genau wie beim Heere, von Korporalen, Sergeanten, Leutnants, Kapitänen etc. befehligt.

An ihrer Spitze stand ein sehr ehrbarer Weinhändler. Das heißt, eine sehr gewichtige Persönlichkeit, mit dem Titel eines Kolonel oder Obersten, der im bürgerlichen Leben ein höchst achtbarer Weinhändler war. Er war, im allgemeinen, mit seinem gemütlichen dicken Bauch zweifellos ein sanftmütiger gutartiger und friedliebender Mensch. Aber alle diese liebenswerten Eigenschaften ließen ihn auf fast unbegreifliche Weise im Stich, wenn er seinen hohen Kommandoposten bei der Batavischen Bürgermiliz bezog.

Infolge einer merkwürdigen Autosuggestion wurde dann der Blick seiner Augen durchdringender, seine Nase noch ein bißchen hakenförmiger, sein Kinn etwas prononcierter und seine Gesichtsfarbe bleicher, kurzum, er schien dann ein kleines, ganz kleines bißchen dem von ihm so leidenschaftlich verehrten Korsen, dem großen Napoleon, zu gleichen. In jedem Falle, er schien davon überzeugt zu sein, daß er ihm ähnelte, und eigentlich kam dies auf dasselbe heraus.

An dem merkwürdigen Tage also, von dem ich erzählen will, sollte etwas sehr Besonderes vor sich gehen.

Es sollte, wenn ich mich recht erinnere, ein Ehrensäbel verliehen werden, eine Feierlichkeit, bei der auch die Bürgerwehr zugegen sein mußte.

Dem Weinhändler-Obersten lag die Inspektion seiner Truppen ob. Auf einem Araberschimmel ritt er (wieder seinem großen Vorbild folgend), unwirsch dreinblickend heran, und machte angestrengte Versuche, die linke Hand in seine Uniformjacke hineinzuzwängen. Ich für meinen Teil glaube, daß er sich dabei vergeblich bemühte zu begreifen, worum Napoleon dies anscheinend so mühelos fertig brachte. Der Schneider des großen Kaisers hatte nämlich die Knöpfe links und die Knopflöcher rechts angebracht. Wie dem auch sei, der Oberst sah in seiner Einbildung wieder sehr imperatorenhaft aus. Auch die Offiziere und viele der Bürgersoldaten bewunderten fast neidlos ihren imponierenden Chef, und die Begrüßung, die ihm zuteil wurde, war dann auch sehr ehrerbietig. Der Kolonel war in bester Laune, und trotz der Hitze, die ihn nicht wenig transpirieren ließ, war er so liebenswürdig, wie es sich für eine so gewichtige Persönlichkeit geziemte. Jeder Offizier wurde einzeln angesprochen, und dann kam die Reihe an die Soldaten. Mit den Händen auf dem Rücken stand er da, teilte freigebig Scherzworte aus und schien davon überzeugt zu sein, daß jedes freundliche Wort einen Menschen, zum mindesten für einen Tag, glücklich machen könnte.

Dann kam der bedeutungsvolle Moment der Inspektion selbst. Begleitet von den ihm im Range folgenden Offizieren, schritt er die Reihen der Schützen entlang, die in tadelloser Haltung standen. Hier und da machte er eine Bemerkung über einen nicht genügend blinkenden Knopf oder über ein nicht besonders sauber geputztes Gewehr. Wenn er zufrieden war, kniff er die Mannschaften ins Ohrläppchen, wie auch Napoleon manchmal zu tun pflegte, und lächelte freundlich dazu. War er unzufrieden, dann erfolgte schroffer Tadel, und er zog seine Brauen unheilvoll in die Höhe. Die Inspektion war nahezu beendet, als er noch zu einem Soldaten kam, den er einmal als Angestellten in einem Steuerbureau gesehen zu haben glaubte. Um sich dessen zu vergewissern, stellte er sich energisch vor ihn hin, sah ihn scharf an und fragte ihn laut: „Wo habe ich Sie schon einmal gesehen?"

Der Schütze grüßte militärisch, schlug die Hacken zusammen und antwortete mit Nachdruck, ziemlich laut: „Bei Austerlitz, Sire!"

Was hierauf geschah, läßt sich schwer beschreiben. Die Offiziere und Mannschaften, die die Antwort gehört hatten, versuchten noch einige Sekunden sich gut zu halten, aber bald wurde das Gelächter allgemein, es schlug um in eine Art Gebrüll, und eine ganze Anzahl der Leute mußte sich schließlich dabei hinsetzen. Der arme Kolonel selbst war wie vom Donner gerührt. Wenn er sich auch noch so sehr in die Persönlichkeit Napoleons des Großen eingelebt hatte, eins war sicher: die Schlacht von Austerlitz hatte er nicht gewonnen. Fassungslos sah er nach den hinpurzelnden Mannschaften, den verzerrten Gesichtern der Offiziere und den straffen Gesichtszügen des wieder auferstandenen Austerlitzkämpfers. Verlassen von aller Geistesgegenwart, gelang es ihm nicht, eine passende Antwort zu finden, und obwohl manche glaubten, ein leises Murmeln von „Arrest" oder etwas Aehnlichem gehört zu haben, ist dies niemals mit Sicherheit festgestellt worden.

Da kam ihm die Hitze zu Hilfe und verschaffte ihm einen guten Vorwand für einen plötzlichen heftigen Anfall von Kopfschmerzen. Miliz, Konings-plein und Schimmel ließ er im Stich, und begleitet von einem mitleidigen Offizier, verschwand er mit großen Schritten in der Richtung seiner Wohnung.

Innerhalb einer Stunde kannte jeder Einwohner Batavias die Antwort des Schützen, der mit seinem harmlosen Spaß die glänzende Karriere des Obersten zerstört hatte. Und noch eine Stunde später wurde das Gerücht bestätigt, daß der Oberst nicht mehr Oberst wäre, daß er dieses Ehrenamt aufgegeben hätte und daß er sein künftiges Leben ausschließlich der Einfuhr und dem Verkauf seiner Weinsorten zu widmen entschlossen wäre.

Dieses Amt hat er noch jahrelang bekleidet und er konnte nur sehr unangenehm aussehen, wenn ihn manchmal noch jemand auf der Straße oder im Klub, im Scherz „Napoleonchen" anredete.

Rundfunk am Donnerstag.

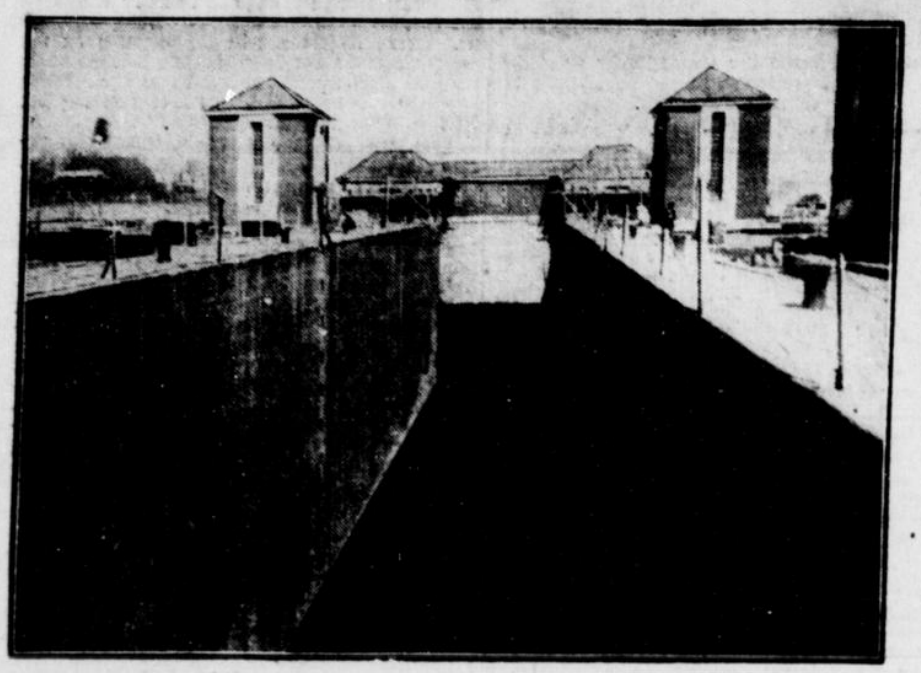
11.35—11.55 Köln: Schulfunk, Englische Unterhaltung für O III und U II höherer Lehranstalten.
1.05—2.30 Dortmund: Mittagskonzert der Kapelle Mario Ziegler aus dem Kaffee Corso in Dortmund.
2.30 Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus.
3.30—5.00 Köln: Lesestunde Hermann Linden.
5.00—5.25 Köln: Dr. Krieds — Dr. Graef: Erste Hilfe bei Unglücksfällen, „Verletzung der Sehnen, Muskeln und Nerven."
5.25—5.35 Köln: W. Weber: Ins Notizbuch des Kleingärtners. „Vom Hacken und Jäten."
5.30—5.55 Dortmund: Gegenwartsaufgaben des Rheinisch-Westfälischen Industriegebiets. Generaldirektor Herm: „Schnell- und Straßenbahnen" (2).
6.00—6.55 Köln: Vespertonzert. Von Frauenliebe. Mitw.: Helene Guermanova (Alt), Fritz Hippe (Klavier).
7.15—7.45 Münster: Privatdozent Dr. Heimermann: Einführung in die spanische Sprache.
7.45—8.05 Köln: Naturwissenschaftliche Plaudereien. Dr. Gerresheim: „Ernährung von Tier und Pflanze" (2).
8.10 Köln: Robert-Koppel-Abend. Mitw.: Orchester des Westd. Rundfunks (Leitung: Kühn); Kapelle Eysoldt.
Anschl. Köln: Letzte Meldungen und Sportbericht.
Anschl. bis 12.10 Dortmund: Uebertragung des Konzerts aus dem Kaffee Corso, Dortmund. Kapelle M. Ziegler.

Wir garantieren, daß Odol-Zahnpasta von allerbester Qualität ist, nicht hart wird und sich nicht zersetzt. Wir verwenden für die Odol-Zahnpasta die besten Materialien, die es überhaupt gibt. Die meiste im Handel befindliche Zahnpasta wird heute immer noch in verzinnten Bleituben verkauft. Verzinnte Bleituben sind zwar billig, aber scheußlich, sie kosten im übrigen nur halb so viel als reine Zinntuben. Odol-Zahnpasta wird nur in garantiert reinen Zinntuben von uns in den Handel gebracht. Bestehen Sie fest auf Odol-Zahnpasta und nehmen Sie nicht eine Pasta, die angeblich „ebenso gut" ist, Odol-Zahnpasta ist unerreicht. – Für den Laien ist es schwierig, eine verzinnte Bleitube* von einer reinen Zinntube zu unterscheiden, sie sehen äußerlich ganz ähnlich aus. Verlassen Sie sich also nicht auf das Aussehen, sondern verlangen Sie – wenn Sie sicher gehen wollen, eine Zahnpasta in reiner Zinntube zu erhalten – ausdrücklich Odol-Zahnpasta.

LINGNER-WERKE AKTIENGESELLSCHAFT DRESDEN

* In der Schweiz, der Tschecho Slowakei, in Oesterreich, Italien, England, Amerika und anderen Kulturstaaten ist die Verwendung von verzinnten Bleituben für Zahnpasta gesetzlich verboten!

Die größte Binnenschleuse Deutschlands.



Die Kanalschleuse von Anderten bei Lehnte, die größte deutsche Binnenschleuse, ist nach einer mehrjährigen Bauzeit so weit vollendet, daß die erste Wasserfüllung erfolgen konnte. Damit ist eine wichtige Strecke des Mittellandkanals fertiggestellt. Die Schleuse wird zum ersten Male mit Wasser gefüllt.

Der Brand im holländischen Moor.

Das Moorfeuer in der Provinz Dronthe, an der deutsch-holländischen Grenze, das zahlreiche Dörfer bedrohte, scheint eingedämmt zu sein. Mit Hilfe von Militär, Freiwilligen und großen, eilig herbeigeholten Motorspritzen, wie sie unser Bild zeigt, sind die meisten Siedlungen gerettet worden.

Ein sechsjähriger Lebensretter.

TU. Paris, 8. Mai. (Drahtb.) Wie aus Dijon gemeldet wird, verlor ein fünfjähriges Mädchen beim Spielen mit einem sechsjährigen Knaben im dortigen Verbindungslokal das Gleichgewicht und fiel in den Kanal. Mutig stürzte sich der sechsjährige Junge seiner Spielgefährtin nach und rettete sie unter Gefährdung des eigenen Lebens. Dem kleinen Lebensretter wurden von der Bevölkerung lebhafte Kundgebungen bereitet.

SPORT

Ausbildung zu Sportärzten.

Die Tagung der Sportärzte Westdeutschlands in Elberfeld-Barmen hat gezeigt, daß ein großer Teil unserer Mediziner sich mehr als bisher mit dem Studium der Leibesübungen befaßt. Das ist deshalb so sehr zu begrüßen, weil gerade der Arzt auf Grund genauer Kenntnisse der Funktionen des Körpers den einzelnen Turner und Sportsmann sachgemäß beraten kann. Um immer weitere Kreise der Aerzteschaft für die Leibesübungen zu interessieren, findet in der Zeit vom 15. Mai bis 13. Juli in Remscheid ein Kursus zur Ausbildung von Sportärzten statt. Im praktischen Teil, der vom Stadtturnrat Dr. Bergmann geleitet wird, werden die neuzeitliche Körperschule, Geräteturnen, Leichtathletik, Ringen, Schwimmen, Boxen und die großen Kampfspiele durchgenommen. Aus dem reichhaltigen Vorlesungsprogramm seien genannt: „Interne Sportschäden, insbesondere des Herzens" (Prof. Schoenborn). „Anthropometrische Messungen und sportärztliche Untersuchungen" (Dr. Aschenheim). „Geschichte der Leibesübungen, Anlage von Sport- und Spielplätzen, Jugendpflege und Jugendbewegung" (Dr. Bergmann). „Therapie der Leibesübungen" (Dr. Lochtkemper). „Psychologisch-neurologische Fragen" (Dr. Karthaus). Außer den genannten Dozenten werden noch 6 Professoren, die sich auf dem Gebiete der medizinischen Erforschung der Leibesübungen einen Namen gemacht haben, Vorträge halten. So wird den Teilnehmern in den 2 Monaten immerhin ein Wissen mitgegeben, das sie im Verein mit den praktischen Uebungen in den Stand setzt, beratend in den Turn- und Sportvereinen zu wirken.

Das Verpflegungsdorf beim 14. Deutschen Turnfest.

Eine Zelt- und Ausstellungsstadt im Kölner Sportpark. — 30000 können gleichzeitig verpflegt werden.

Köln, die billige Feststadt.

Neben der Aufgabe, die großen turnerischen Wettkämpfe, an denen sich insgesamt nahezu 100 000 Turner und Turnerinnen beteiligen werden, durchzuführen, ist eine ebenso wichtige Frage: Wie werden alle die Tausende in Köln verpflegt? Daß auch hier das 14. Deutsche Turnfest alle bisherigen Veranstaltungen, bei denen wohl auf einige Stunden mehrere Zehntausende zusammengekommen sind, weit in den Schatten stellt, geht schon daraus hervor, daß die Vorbereitungen in Köln bereits so weit getroffen sind, daß im Kölner Sportpark ein Verpflegungsdorf mit insgesamt 30000 Sitzplätzen geschaffen wird, damit alle Turnfestteilnehmer in ordentlicher Weise ihre Mahlzeiten einnehmen können. Mit den Kölner Gastwirte-Verbänden und den übrigen städtischen Stellen sind Verhandlungen gepflogen wegen einer einheitlichen Preisgestaltung für die Mahlzeiten und Getränke. In sieben Zelten, die etwa eine Fläche von 40000 Quadratmetern bedecken und die durchschnittlich 4000 Personen fassen, werden Mahlzeiten und Getränke in der Form abgegeben, daß Bier, Wein, Mineralwasser zu normalen Preisen ausgegeben wird, ebenso gibt es in einem Kaffee-Zelt Kaffee und alkoholfreie Getränke zu den ortsüblichen Preisen. Für die Mahlzeiten sind festgelegt: ein Eintopfgericht zu 80 Pfg., ein gutes Mittagessen mit 200 Gramm Fleisch, Gemüse und Kartoffeln wird zum Preise von 1.— Mk. verabreicht. Damit die Verpflegung der Tausende sich reibungslos abwickeln kann, werden schon rechtzeitig vor dem Feste Eßkarten ausgegeben. In der Stadt sind die Getränke ebenfalls zu den üblichen Preisen zu haben; ein ordentliches Mittagessen wird schon zum Preise von 1.25 Mark zu haben sein, es ist außerdem auf dem Festplatz wie in der Stadt Vorsorge getroffen, daß keine Preissteigerung vorgenommen wird.

Das Goldene Rad.

Am 13. Mai im Elberfelder Stadion.

Eine glückliche Hand hatte die Direktion bei der Auswahl der Teilnehmer zum „Goldenen Rad" gehabt. Wie die Ergebnisse der am Sonntag im Reiche stattgefundenen Rennen beweisen, befinden sich sämtliche für den 13. Mai verpflichteten Fahrer in glänzender Verfassung. So gelang es beispielsweise dem in Elberfeld so beliebten Franzosen Jules Miquel, in Leipzig, vor dem holländischen Meister Snoek, Lewanow und Leddy überlegen zu gewinnen. Der vorjährige Sieger des Goldenen Rades von Elberfeld: Jean Rosellen-Köln, konnte sämtliche Dauerrennen in Stettin auf sein Konto buchen, und der Leipziger Rommel, der den hiesigen Radsportfreunden noch vom letzten Sommer her durch seine bravouröse Fahrweise bestens bekannt ist, konnte in Oldenburg zwei Siege in den Dauerrennen herausfahren. Die beiden französischen Sieher Bréau und Parisot, welche gleichfalls am Sonntag mit von der Partie sind, konnten sich mit Miquel für den Endlauf zur französischen Meisterschaft qualifizieren und unter ihnen dürfte bestimmt der neue französische Meister für 1928 zu suchen sein. Auch Fritz Bauer-Berlin, welcher sich bei den diesjährigen Eröffnungsrennen durch seine Kampfesfreudigkeit die Sympathien der Zuschauer zu erwerben wußte, befindet sich in ausgezeichneter Verfassung.

Die Direktion hat sich bekanntlich entschlossen, eine Ermäßigung der Eintrittspreise vorzunehmen. Um der Elberfelder Volksschuljugend die Freude zu bereiten, der wertvollen Prüfung beiwohnen zu können, hat die Direktion übrigens 2500 Freikarten für das Rennen verteilen lassen.

Hilde Schrader schwimmt Weltrekord.

400 Meter in 6:46,8 Minuten!

WG. Magdeburg, 8. Mai. (Eig. Drahtb.) Der erste Magdeburger Damenschwimmklub hielt Dienstag abend im Magdeburger Wilhelmsbad ein internes Wettschwimmen ab, bei dem erste Leistungen gezeigt wurden. Das Hauptinteresse nahm der angekündigte Weltrekordversuch der Europameisterin Hilde Schrader in Anspruch. Mit kräftigen Stößen erreichte sie 50 Meter in 44 Sekunden, 100 Meter in 1:34, 200 Meter in 3:17, 400 Meter in 6:46,8. Mit diesen Leistungen verbesserte sie den Weltrekord um 8 Sekunden. Da alle Vorbereitungen zum Angriff auf den Weltrekord gewissenhaft getroffen waren, dürfte der Rekord anerkannt werden.

Boxsport

Der Kampf um die deutsche Schwergewichtsmeisterschaft im Boxen.

Paul Samson-Körner wird als Ringrichter im Kampf um die deutsche Schwergewichtsmeisterschaft zwischen Ludwig Haymann und Franz Diener am Sonntag in der Dortmunder Westfalenhalle fungieren.

Zur Bergprüfungsfahrt im Riesengebirge.

Im Rahmen der 10 Tage währenden Gebrauchs- und Wirtschaftlichkeitsfahrt des A. D. A. C. wurde im Riesengebirge bei Schreiberhau eine Bergprüfungsfahrt abgehalten. Es galt, bei der Fahrt zur Neuen Schlesischen Baude auf einer 4 Kilometer langen Strecke Höhenunterschiede von 470 Metern zu überwinden. Die Steigung betrug stellenweise 24 bis 28 Prozent, so daß die Prüfung starke Anforderungen an Fahrer und Material stellte. Der Start bei Josefinenhütte.

Die Inder siegen auch in Berlin.

Berlins Stadtmannschaft mit 5:1 (1:0) geschlagen.

WG. Berlin, 8. Mai. (Eig. Drahtb.) Der glänzende Ruf, der der indischen Olympia-Hockeymannschaft vorausging, hatte es vermocht, daß sich zum Spiel dieser Mannschaft gegen eine Berliner Auswahlmannschaft auf dem Platze des Berliner SV. 92 rund 8000 Zuschauer eingefunden hatten, eine Zahl, die für Berliner Hockeyverhältnisse als unermeßlich hoch angesprochen werden muß. Die Berliner waren durch den internationalen Verteidiger Hausmann (Heidelberger HC.) verstärkt, konnten aber trotzdem gegen die ausgezeichneten Inder nicht bestehen. Diese schossen in der zweiten Minute nach Beginn den ersten Treffer und beschränkten sich darauf, das Ergebnis bis zur Pause zu halten. Gleich nach Wiederbeginn fielen zwei weitere Treffer für die Gäste, und bald hieß es gar 5:0. Erst in der vorletzten Minute konnte der Berliner Linksaußen den Ehrentreffer anbringen. Die Gästemannschaft rechtfertigte in jeder Beziehung den vorzüglichen Ruf, der ihr voranging. Ihr Hockey ist als vollendet zu bezeichnen, die Stock- und Einzeltechnik nicht mehr zu übertreffen. In der Berliner Elf lieferte der Sturm eine recht mäßige Partie. Durch die Ueberlegenheit des Gegners ließ er sich wahrscheinlich zu sehr aus dem Konzept bringen und ließ zahlreiche Torgelegenheiten aus. Die Hintermannschaft und die Läuferreihe schlugen sich ausgezeichnet.

Leichtathletik

Dr. Peltzer doch in Amsterdam.

Die Fußverletzung unseres Weltrekordmanns Dr. Peltzer hat sich doch nicht als so ernsthaft herausgestellt, wie angenommen wurde. Die Heilung ist gut fortgeschritten, allerdings ist an ein Training vorerst noch nicht zu denken. Immerhin ist die Teilnahme des Stettiners an den Olympischen Spielen nicht mehr gefährdet.

Pferderennen

Pferderennen in Berlin-Grunewald.

1. R.: 1. Max und Moritz-Jagdrennen, 3200 Meter: 1. Caesar 2 (Kreienbrink), 2. Leander, 3. Heiliger Narr. Tot.: 57; 18, 33, 69. — 2. R.: Carl Ferdinand-Jagdrennen, 3600 Meter: 1. Enzian (v. Götz), 2. Husdent, 3. Creme de Mentho. Tot.: 55; 16, 19, 29. — 3. R.: Mai-Rennen, 1600 Meter: 1. Tinterette (Haynes), 2. Immortelle, 3. Rosenherzog. Tot.: 28; 17, 22. — 4. R.: Präsidenten-Preis, 5000 Meter: 1. Phyllis (v. Götz), 2. Dorn 2, 3. Barfuß. Tot.: 37; 12, 12. — 5. R.: Pollux-Hürden-Ausgleich, 3000 Meter: 1. Escorial (Heuer), 2. Albana, 3. Scheinwerfer. Tot.: 35; 21, 18. — 6. R.: Kastor-Jagdrennen, 3400 Meter: 1. Felsenfest (Lt. Biebig), 2. Norge, 3. Karodame. Tot.: 15; 13, 16. — 7. R.: Flieder-Rennen, 1400 Meter: 1. Lahneck (Tarras), 2. Burgwart, 3. Pers. Tot.: 29; 11, 16, 15.

Stadion Elberfeld

Sonntag den 13. Mai, nachmittags 3.30 Uhr:

Goldenes Rad

Dauerrennen hinter Motorführung.

Rosellen, Bauer, Rommel — Deutschland — Bréau, Miquel, Parisot — Frankreich

Außerdem: Pflegerrennen um die Meisterschaften des Gaues „Bergisch Land"

Ermäßigte Eintrittspreise: Kinder und Erwerbslose 75 Pfg., Stehplatz Mk. 1.20, Kurvenstehplatz Mk. 1.80, Kurvensitzplatz Mk. 2.—, Sitzplatz links Mk. 2.50, Sitzplatz rechts Mk. 3.—, Tribüne Mk. 4.—.

Leukoplast spart Geld:

Wichtig für Haushalt, Werkstatt, Sport (Radfahrer, Radio-Bastler, Kanufahrer usw.)

Achten Sie auf den Namen Leukoplast, da Nachahmungen im Handel sind.

Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Bandagengeschäften in Rollen von 30 Pf. an.

Zum Festhalten von Verbänden

Gummischlauch

Leukoplast ist immer gut,
Wenn man sich verwunden tut.
Aber nicht nur zu Verbänden
Kann man Leukoplast verwenden:
Pappe, Porzellan und Glas.
Alles, Alles kittet das.
Ansteckdosen, Bilderrahmen,
Schachteln, Schirme, Puppendamen,
Gummischläuche, Badekappen,
Regenmäntel, Aktenmappen,
Noten, Bilder, Thermometer,
Goethes Faust und Struwwelpeter,
Alles klebt das LEUKOPLAST.
Sorg', daß Du's im Hause hast!

564

Bergisch Land

Nr. 109 — 1928

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Mittwoch, 9. Mai

Der Solinger Haushaltsplan angenommen.

Die Oberbürgermeisterwahl beschlossen.

WG. **Solingen**, 9. Mai. Das Stadtverordnetenkollegium beschäftigte sich in seiner gestrigen Sitzung mit der zweiten Lesung des Haushaltsplanes. An den einzelnen Plänen wurden verschiedene Abänderungen vorgenommen. Mit Stimmenmehrheit beschloß man, die Brückengelder für die städtischen Brücken aufzuheben. Zu einer längeren Debatte kam es bei der Beschlußfassung über die Steuerumlage. Nachdem die indirekten Steuern genehmigt waren, und das Kollegium einer Verdoppelung der Hundesteuer und stärkeren steuerlichen Heranziehung der Gastwirtschaftsbetriebe zugestimmt hatte, erklärte Stadtverordneter Dr. Coppel (Demokrat), daß er eine Erhöhung der Lohnsummensteuer ablehnen müsse. Keine Nachbarstadt habe die Steuern erhöht. Auch in Solingen sei eine stärkere Belastung der Wirtschaft untragbar. Stadtverordneter Meyer (Soz.) bezeichnete die Ansicht Dr. Coppels als unverständlich. Baurat Schmidhäußler erklärte für die Verwaltung, daß ein Fehlbetrag von 230000 Mark nicht eingespart werden könne. Gegen einen Abbau von Angestellten hatte er nichts einzuwenden, wünschte aber, diesen Abbau vorzunehmen, wenn die Leute anderweitig Stellung finden könnten. Das Kollegium beschloß hier mit wechselnden Mehrheiten, die Steuerzuschläge wie folgt festzusetzen: 200 Prozent Grundsteuer, 450 Prozent Gewerbeertragssteuer, 50 Prozent Berufsschulbeiträge und 1200 Prozent Lohnsummensteuer. Die indirekten Steuern wurden nach dem Verwaltungsvorschlag ebenfalls genehmigt.

Als letzter Punkt stand die Frage der Oberbürgermeisterwahl auf der Tagesordnung. Mit den Stimmen der Sozialdemokraten und der Kommunisten gegen 13 bürgerliche Stimmen wurde beschlossen, die Wahl vorzunehmen. Der Termin soll noch bestimmt werden. Die Fraktionsführer haben aber beschlossen, vorläufig die Angelegenheit ruhen zu lassen.

Velbert und die Umgemeindungskommission.

Der Besuch der Kommission erbeten.

WG. **Velbert**, 9. Mai. Bekanntlich ist in dem Reiseprogramm der Umgemeindungskommission, die unter Führung des Ministerialdirektors von Leyden den Industriebezirk bereist, ein Besuch der Stadt Velbert nicht vorgesehen. Nunmehr haben sämtliche Fraktionen des Stadtverordnetenkollegiums ein gemeinsam verfaßtes und von allen Parteiführern unterzeichnetes Schreiben an den Ministerialdirektor v. Leyden gesandt, in dem dringend um einen Besuch der Stadt Velbert gebeten wird.

Um den Bahnbau Solingen-Wald-Haan.

WG. **Wald**, 9. Mai. Die gestrige Walder Stadtverordnetensitzung brachte wieder einmal eine längere Debatte über den Bahnbau Solingen—Wald—Haan. Veranlassung dazu gab eine Eingabe an das Stadtverordnetenkollegium durch die Bewohner der Walder Nordstadt, die die Bahn durch ihren Bezirk geführt haben wollen. Bekanntlich ist die Linienführung durch den inneren Walder Stadtbezirk beschlossen worden. Die Meinungen der Stadtverordneten gingen auseinander. Bei den bürgerlichen Parteien und den Sozialdemokraten gab es Befürworter und Gegner des Planes. Lediglich die Kommunisten traten geschlossen für die „Erschließung der Nordstadt" ein. Schließlich kam ein Beschluß zustande, wonach die Eingabe der Straßenbahnkommission als Material überwiesen wird.

Der Bau des Lyzeums Ohligs-Wald.

Noch in diesem Jahre, falls Geld flüssig wird.

WG. **Ohligs**, 9. Mai. Zur Erledigung sämtlicher Fragen in der Sache des gemeinschaftlichen Lyzeums Ohligs-Wald ist von den Stadtverordnetenversammlungen beider Städte eine gemeinschaftliche Kommission gewählt worden. Diese hat in ihrer gestrigen Sitzung beschlossen, die Verwaltung der neuen Anstalt in derselben Weise zu handhaben, wie das bei dem gemeinschaftlichen Realgymnasium bereits der Fall ist. Wird das Geld früh genug flüssig, so soll noch in diesem Jahre mit dem Bau begonnen werden. Ein Wettbewerb zur Erlangung von Plänen wird nicht veranstaltet werden. Die Bauämter werden je einen Plan ausarbeiten, von denen der beste nach sachverständigem Urteil ausgeführt werden soll.

Am 25. ds. Mts. begeht das Ohligs-Walder Realgymnasium mit Realschule zu Ohligs die Feier seines 25jährigen Bestehens. Sie wird sich in der Hauptsache in drei Teilen abwickeln: 1. Fackelzug am Abend des 24., 2. amtliche Feier am Morgen des 25. im Stadtsaal in Wald, 3. Familienfeier am Abend des 25. in der Festhalle zu Ohligs.

Der Schwelmer Haushaltsplan unter Dach und Fach.

WG. **Schwelm**, 9. Mai. Gestern wurde die Beratung des diesjährigen Etats weiter fortgesetzt. Nach eingehenden Beratungen wurde der Haushaltsplan für 1928 im ganzen von der Versammlung angenommen und dann endgültig verabschiedet. Es wurde Lernmittelfreiheit für alle Volksschüler beschlossen.

Die Haephaestus-Werke verkauft.

WG. **Bohwinkel**, 8. Mai. Die Gebäude der Haephaestuswerke, die seit einigen Jahren stillagen, sind durch Kauf in den Besitz der Barmer Tapetenfabrik in Barmen übergegangen. Die Werke, die auf Gruitener Gebiet liegen, waren aus den „Fingerhut"-Werken hervorgegangen. Ein Teil des Betriebes soll schon in nächster Zeit aufgenommen werden.

Eine Scheune niedergebrannt.

WG. **Wülfrath**, 9. Mai. (Drahtb.) Gestern nachmittag gegen 6 Uhr brach in der Scheune des Landwirts Freudenwald auf Gut Wildenburg bei Aprath Feuer aus. In kurzer Zeit verbreiteten sich die Flammen über das ganze Gebäude. Der Löschzug Düssel sowie die Löschzüge aus Wülfrath bekämpften die Flammen. Auch die Elberfelder Berufsfeuerwehr leistete tatkräftige Hilfe. Die Wehren mußten sich jedoch darauf beschränken, die in der Nähe stehenden Gebäude zu retten. Die Scheune selbst brannte vollständig nieder. Mit ihr wurden zahlreiche landwirtschaftliche Maschinen, Fahrzeuge und große Mengen Stroh vernichtet. Die Entstehungsursache ist noch unbekannt.

Vernichtung einer 1000 jährigen Linde durch Feuer.

WG. **Recklinghausen**, 8. Mai. Die alte historische Dorflinde im Stadtteil Suderwich, die eng mit der Geschichte Suderwichs verknüpft ist und die nach vorsichtigen Schätzungen ein Alter von über 1000 Jahre erreicht hat, ist einem Brand zum Opfer gefallen. Kinder hatten in den morschen Riesenleib Feuer gelegt, das sehr schnell um sich griff und den Baum trotz allen Bemühungen der Feuerwehr, ihn zu erhalten, völlig niederlegte.

Offiziere und Mannschaft des Dampfers „Remscheid".

Bei Uebersendung des Bildes aus dem ersten Hafen Rotterdam schreibt uns Kapitän Karl Menneken: „Es gereicht mir zur Ehre, den Dampfer als Erster unter dem Namen Remscheid nach dem fernen Osten zu führen. Gerne werde ich der Patenstadt meines Dampfers Grüße aus den anzulaufenden Häfen senden. Der Stadt Remscheid aus dem letzten Hafen der Heimat freundliche Grüße."

Der Dampfer ist am 28. April in Bremen ausgelaufen, fährt heute von Rotterdam weiter, wird am 18. Mai in Genua eintreffen und dann nach Port Said weiterfahren.

MARIUS

DIE NEUE DELTA 5₰ ZIGARETTE

ZIGARETTENFABRIK DELTA G.M.B.H. DRESDEN-A16

Die Unterschlagungen bei der Düsseldorfer Regierung vor Gericht

Prozeß gegen Garlichs und seine Freundin Heute. — Der Angeklagte gibt die Unterschlagung von 803 000 Mark zu. — Die Schuld seiner Freundin. 4 Jahre Zuchthaus für Garlichs, 3 Jahre für die Heute.

WG. Düsseldorf, 8. Mai 1928.

Düsseldorf hat am Ende des vergangenen Jahres eine Epidemie der Unterschlagungen über sich ergehen lassen müssen, in welcher der Fall des Regierungsbeamten Garlichs wegen der Höhe der unterschlagenen Amtsgelder weitaus der größte war. Es erregte damals besonderes Aufsehen, daß es ihm möglich gewesen war, fast eine Million Mark stillschweigend zu beseitigen, ohne daß die Kontrolle hinter diese Unredlichkeiten kam. Darüber hinaus interessierte sich die Oeffentlichkeit, einigermaßen erregt durch die Häufigkeit der Fälle bei Düsseldorfer Verwaltungen, noch für Begleitumstände dieser Unterschlagung, die nicht des Romanhaften entbehrten. Um einer Frau willen, die von der Stenotypistin zur Weltdame avanciert war, beging der Beamte die Defraudation, und während er Mühe hatte, die Fehlsummen zu verschleiern, verschleuderte sie die Hunderttausende für ein raffiniertes Leben der großen Welt, in die sie sich sonderbar schnell eingefühlt hatte.

Vor dem Richter steht ein Mann, der 37 Jahre lang unbescholten durchs Leben ging, der auf einem landwirtschaftlichen Gute geboren wurde, den Weltkrieg mitmachte, in die Reichswehr eintrat und 1920 zur Regierung nach Düsseldorf kam. Am 1. September 1923 war er Regierungssekretär in Gehaltsklasse 7 mit einem Monatsgehalt von 385 Mark netto. Er hatte sich inzwischen verheiratet, und da kreuzte seine Wege eine nicht mehr junge, sondern bereits 34 Jahre alte, in Scheidung liegende Frau, und um die Launen dieser verschwenderischen Frau befriedigen zu können, vergreift sich der Mann an öffentlichen Geldern, unterschlägt 800 000 Mark

Wie Garlichs „arbeitete".

Der am 30. Mai 1886 zu Burhofe, Landgerichtsbezirk Aurich, geborene Regierungssekretär Otto Garlichs war seit April 1923 in der Buchhalterei 2 beschäftigt. Er verwaltete einen Teil der Abteilung „Geistliche Verwaltung". Zu seinen Dienstobliegenheiten gehörte die Anweisung der den evangelischen Kirchengemeinden aus der Regierungshauptkasse zu zahlenden Gelder, und er hat es verstanden, von 1923 bis 1927 — er wurde am 19. Oktober festgenommen — fortgesetzt handelnd, nach und nach Summen zu unterschlagen, die nach dem Bericht des Kassenrevisors den Gesamtbetrag von 803 204,24 Mark erwiesen.

Er schlug dabei verschiedene Wege ein. Entweder hat er Anweisungen zur Barauszahlung ausgestellt, zu denen er keine Unterlagen hatte; oder er hat in ordnungsmäßiger Anweisung Beträge, zu denen keine Unterlagen vorhanden waren, eingeschoben. Die von ihm ausgestellten und auch unterschriebenen Anweisungen ließ er durch den heute 45 Jahre alten Hilfsboten Karl Koll der Hauptkasse vorlegen, der das Geld einkassierte und es Garlichs brachte. In anderen Fällen wies Garlichs Gelder an Kirchengemeinden an, für die eine Ueberweisung gar nicht vorgesehen war. Er schrieb dann an den zuständigen Rendanten der Gemeinde und teilte ihm mit, die Ueberweisung beruhe auf einem Irrtum; um unnötige Buchungen zu vermeiden, würde er das Geld persönlich zurückholen. Das tat er, und da Garlichs den Gemeinderendanten als der zuständige Kassenbuchhalter bekannt war, wurde ihm das Geld anstandslos wieder ausgehändigt. Bei einem dieser Vorgänge ereilte ihn sein Schicksal. Einer der Rendanten in Duisburg schöpfte Verdacht und meldete die Rückforderung der Regierungshauptkasse. So wurden die Veruntreuungen entdeckt.

Wie konnte Garlichs die Unterschlagungen verheimlichen?

Es ist selbstverständlich, daß infolge der unehrlichen Machenschaften der Unterschied zwischen der Ist-Summe, d. h. der Summen, die tatsächlich ausbezahlt wurden oder doch als solche von Garlichs angegeben wurden, und der Soll-Summe, d. h. der Summen, die zur Auszahlung an die Gemeinden vom Konsistorium angewiesen wurden, immer größer wurde. Im Laufe des Jahres wurde anscheinend nur eine oberflächliche Kontrolle geführt, und beim jeweiligen Jahresabschlusse „operierte" Garlichs folgendermaßen, und zwar von 1924 ab, denn 1923 fand infolge der Inflation keine Prüfung statt. 1924 hat Garlichs den im Ist zuviel stehenden Betrag in das Soll übernommen, so daß Ist und Soll übereinstimmten. 1925 hat er den zuviel stehenden Betrag abgesetzt und auf das Jahr 1926 übernommen. 1926 hat er den im Ist zuviel stehenden Betrag dadurch verdeckt, daß er Beträge für fingierte, aber nicht eingegangene Anweisungen benutzte. Der Jahresabschluß wird vom Rechnungsamt geprüft, geht dann an die Regierung und wird von dieser in je einem Exemplar an das Konsistorium, an die Generalstaatskasse oder an das Ministerium gesandt. An keiner dieser drei Stellen wurden die fingierten Soll-Buchungen in den Abschlußjahren von 1924 bis 1926 bemerkt!

Von der Stenotypistin zur Weltdame.

Den weitaus größten Teil der Summe erhielt die am 24. Dezember 1889 zu Köln geborene, geschiedene Ehefrau Otto Heute, geborene Augusta Walker, die 1923 bei der Regierung als Stenotypistin tätig war, von 1924 ab aber von Garlichs nach ihrem eigenen Geständnis vollständig unterhalten wurde. Wie das geschah, darüber hier einige Einzelheiten: Die frühere Stenotypistin führte das Leben einer großen Weltdame. Sie hatte in einem Hause an der Friedrichstraße eine Fünfzimmerwohnung, die mit Flügel und allem Luxus eingerichtet war; der Wert der Einrichtungsgegenstände betrug 20 000 Mark. Mehrere Wochen war sie in vollständiger Pension im Breidenbacher Hof. Zum Teile mit Garlichs, zum Teile mit einer Gesellschaftsdame (!), machte sie sehr kostspielige Reisen, wohnte natürlich in den teuersten und erstklassigsten Hotels, so in Baden-Baden, Hundseck im Schwarzwald, Norderney, Wiesbaden, Berlin und Scheveningen. Aus Hundseck telephonierte sie Garlichs auf seiner Dienststelle an, mit der Bemerkung, sie müsse unbedingt ein Auto haben. Garlichs wies ihr telegraphisch 5000 Mark an. Sie kaufte einen Kraftwagen für das Geld und verkaufte ihn später für 600 Mark. Sie hatte selbstverständlich einen Chauffeur, einen Hausdiener, ein Dienstmädchen, nahm Musikstunden. Die Heute selbst will nur 100 000 bis 150 000 Mark von den unterschlagenen Geldern erhalten haben.

Die Anträge des Staatsanwalts.

Der Vertreter der Anklage schildert nochmals die Art der von Garlichs begangenen Unterschlagungen. Er nimmt an, daß nicht Unterschlagung im Amte vorliegt, weil G. nicht allein über die Kasse verfügte, sondern in Wirklichkeit Betrug in Tateinheit mit gewinnsüchtiger Urkundenfälschung. Seine Handlungsweise zeugt von großer verbrecherischer Neigung. Mildernde Umstände können nicht zugebilligt werden.

Was die Heute anbetrifft, so muß die Strafe hoch ausfallen, denn die H. ist es gewesen, die Garlichs auf den Weg des Verbrechens geführt hat. Der dritte Angeklagte hat sich der Beihilfe zum Betrug schuldig gemacht. Der Staatsanwalt stellt dann folgende Anträge:

Garlichs: 4 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Ehrverlust, Unfähigkeit, ein öffentliches Amt 5 Jahre lang zu bekleiden.

Heute: 3 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Ehrverlust und sofortige Verhaftung.

Koll: 1 Jahr Gefängnis.

Das Urteil.

Das Gericht erkannte nach kurzer Beratung die beantragten Strafen. Es hielt nicht für erwiesen, daß die Frau Heute die allein Mitschuldige des Garlichs gewesen sei, bezeichnete sie aber als seinen bösen Stern, der ihn zu den Unterschlagungen verleitete.

Der Angeklagte Karl Koll wurde freigesprochen, da sich seine Unschuld als erwiesen herausstellte.

Der rätselhafte Kölner Frauenmord.

Die Kleider sollen zur Schau gestellt werden.

WG. Köln, 8. Mai. Die Kölner Kriminaldirektion teilt uns im Anschluß an unsere gestrige Meldung über die Landung des Frauenrumpfes unterhalb der neuen Mülheimer Brücke ergänzend mit, daß es sich nach der gerichtsärztlichen Untersuchung um eine Frau von 25—40 Jahren handelt, die etwa 1,55 bis 1,60 Meter groß war. Der Tod ist bestimmt innerhalb der letzten vierzehn Tage herbeigeführt worden. Die gestern angegebene Beschreibung des Kleides ist nicht ganz zutreffend. Nachdem es jetzt getrocknet ist, stellt es sich folgendermaßen dar: Schwarzseidenes Taftkleid ohne Aermel mit dreifachem Faltenwurf um die Hüfte und senkrechter Perlenbordüre. Vom Halsausschnitt bis zum ersten Faltenwurf eine rosaseidene Blume an der linken Hüfte. Damit das Publikum in weitgehendster Weise zur Aufklärung des grausigen Verbrechens beitragen kann, beabsichtigt die Kriminalpolizei, die Astrachan-Pelzjacke, deren Aermel bekanntlich gleichzeitig mit den Armen abgetrennt worden sind, die Wäsche der Toten sowie ihr Taftkleid in einer verkehrsreichen Straße öffentlich auszustellen. Der Kölner Regierungspräsident hat eine Belohnung von 1000 Mark für die Entdeckung des Täters ausgesetzt.

Eröffnung der Pressa am 12. Mai.

WG. Köln, 8. Mai. Die Internationale Presseausstellung in Köln, die „Pressa", wird am Samstag vormittag mit einer Ansprache des Reichsarbeitsministers Brauns eröffnet werden. Der Reichsarbeitsminister wird den noch in Urlaub befindlichen Reichskanzler Dr. Marx vertreten. Außerdem wird Reichsaußenminister Dr. Stresemann zur Eröffnung nach Köln kommen. Zu den Feierlichkeiten ist auch das diplomatische Korps eingeladen. Eine Anzahl von Botschaftern und Gesandten verschiedener Länder hat ihre Teilnahme dem Reichskommissar Dr. Külz bereits zugesagt.

Wie wir hören, werden als Vertreter der preußischen Staatsregierung an der Eröffnung der Pressa der Ministerpräsident Dr. Braun, Innenminister Grzesinski, Justizminister Dr. Schmidt und möglicherweise auch der Minister für Kunst, Wissenschaft und Volksbildung, Dr. Becker, teilnehmen. Ministerpräsident Braun wird bei der Eröffnungsfeier eine kurze Ansprache halten.

Explosion eines französischen Zünders.

Sechs Personen verletzt.

WG. Essen, 9. Mai. Gestern war der Bergmann Costa mit dem Bergmann Isenhofer damit beschäftigt, eine Waschmaschine instandzusetzen. Costa forderte zu diesem Zwecke von seinem 17 Jahre alten Sohn Hans eine Schraube oder einen ähnlichen Gegenstand, den er als Bolzen zum Herausschlagen einer Schraube aus der Maschine benutzen wollte. Der Sohn reichte seinem Vater das Innere eines scharfen französischen Artilleriegeschoßzünders. Vater und Sohn hatten den Gegenstand nicht als Zünder erkannt. Nach mehreren wuchtigen Hammerschlägen explodierte der Zünder. Hierdurch wurden sechs Personen verletzt; bei einem besteht Lebensgefahr. Nach den bisherigen Ermittlungen hat der 14 Jahre alte Sohn des Costa vor längerer Zeit gelegentlich seines Besuches seiner Großmutter in Heisingen den Zünder gefunden.

Flugzeugabsturz in Dortmund.

WG. Dortmund, 9. Mai. Auf dem Flugplatz Dortmund-Brackel ist ein Flugzeug unter Führung des Flugzeugführers Gristedds in Begleitung einer Dortmunder Dame, Lore Winkler, kurz nach dem Aufstieg aus etwa 40 Meter Höhe abgestürzt. Der Pilot und seine Begleiterin wurden schwer verletzt, das Flugzeug wurde vollständig zertrümmert. Die Flugpolizei hatte den Führer wegen seines Fliegens erst am Tage zuvor verwarnt.

WG. Dieringhausen, 9. Mai. Der bekannte Segelflieger Espenlaub, der sich auf dem Wege von Bonn zum Flugtag nach Waldbröl befand, hatte am Sonntag morgen die Orientierung verloren und landete auf der Höhe bei Marienhagen. Die hierbei am Flugzeug verursachten Schäden konnten in kurzer Zeit ausgebessert werden, so daß Espenlaub um 3 Uhr wieder aufsteigen konnte.

Lüttringhauser Notgemeinschaft.

WG. Lüttringhausen, 9. Mai. In der Sitzung des Verwaltungsrats der allgemeinen Notgemeinschaft der Stadt- und Kirchengemeinden Lüttringhausen wurde u. a. beschlossen, jedem Mitglied ein Druckstück der Satzungen auszuhändigen. Nach dem Kassenbericht betrugen die Einnahmen im Rechnungsjahr 1927 15 046,40 Mark, verausgabt wurden für Sterbefälle und Geburtenbeihilfen 13,175 Mark. Die Verwaltungskosten betrugen 63,65 Mark. Das Gesamtvermögen der Notgemeinschaft beläuft sich nach dem Stande vom 31. März ds. Js. auf 2144,66 Mark.

Der Vorsitzende Paul Blombach gab seinem Befremden darüber Ausdruck, daß der vorjährige Antrag der Notgemeinschaft an die Stadt um Gewährung eines Zuschusses bei den Stadtverordneten wenig Verständnis gefunden habe. Infolgedessen soll jeder Stadtverordnete einen Abdruck des Jahresberichtes bekommen. Sodann wurde noch beschlossen, die Wartezeit sowohl für Geburten als auch für Sterbefälle mit Wirkung vom 1. Juli dieses Jahres ab auf neun Monate zu verlängern. Ab 1. Juli dieses Jahres werden nur noch Personen bis zu 50 Jahren aufgenommen. Neubeitretende von 40 bis 50 Jahren zahlen jedes Jahr drei Mark Eintrittsgeld.

Fahnenweihe der Jungschützen.

WG. Remscheid, 8. Mai. Die Jungschützenabteilung des Remscheider Schützenvereins beging das Fest ihrer Fahnenweihe. Ein Festzug marschierte vom Kaiserplatz zur Rosenhügelerstraße, wo der Schützenkönig abgeholt wurde, und dann zur Stadtparkhalle. Nach einleitenden Märschen der Handweiser Feuerwehrkapelle unter Obermusikmeister Richard Drews und der Begrüßungsansprache des Jungschützenführers Dohrmann begann der feierliche Weiheakt mit dem Niederländischen Dankgebet. Im Auftrage des erkrankten Oberbürgermeisters Dr. Hartmann weihte der langjährige Chef des Schützenvereins, der fast 70jährige Walter Rasch, die Fahne, indem er mit zündenden Worten darauf hinwies, daß der Schützenverein seine Jugend zu selbständigen, pflichttreuen Staatsbürgern heranbilden wolle. Fahnennägel wurden gestiftet von Oberbürgermeister Dr. Hartmann und der Stadtverwaltung, von dem Senior der Remscheider Schützen und Ehrenmitglied C. W. Kipper, vom Bergischen Schützenbund und befreundeten Jungschützenvereinen aus Elberfeld, Radevormwald, Solingen und anderen Orten. Der feierliche Akt klang aus in ein Hoch auf das deutsche Vaterland. Im Laufe des Abends wurde dem alten Walter Rasch noch eine besondere Ehrung zuteil, indem die Kapelle einen von Richard Drews komponierten „Remscheider Schützenmarsch", dem ein von Otto Softmann gedichtetes „Remscheider Schützenlied" zu Grunde lag, mit glänzendem Schneid vortrug. Der Abend nahm unter Mitwirkung des Quartettvereins Remscheid-Rosenhügel (Musikdirektor Kreisinger-Köln) und von Willi Fuhrmann vom städtischen Schauspielhaus einen schönen Verlauf.

Pfarrereinführung.

WG. Hückeswagen, 9. Mai. Am Sonntag fand die Einführung des neuen Pfarrers Hasenburg statt, der an Stelle des Pfarrers Bergfried gewählt wurde. Morgens erfolgte die Begrüßung durch die größere Gemeindevertretung, der sich ein Festgottesdienst in der Paulskirche anschloß, bei dem die Gemeinde zahlreich vertreten war. Am Nachmittag versammelte sich die Gemeinde zu einer Feier in der Ruhmeshalle.

WG. Hagen, 9. Mai. Der an der Lutherkirche in Hagen tätige Pfarrer Dreisbach ist in Godesberg, wohin er nach seiner Versetzung in den Ruhestand verzogen war, gestorben. Der Verstorbene erfreute sich in Hagen großer Beliebtheit.

Wetterbericht.

Mittwoch den 9. Mai, 8 Uhr morgens.

Station	(unred.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	755.5	NW mäßig	zieml. heiter	7
Hamburg	750.7	NNW frisch	Regen	5
Swinemünde	748.1	W schwach	bewölkt	7
Danzig	745.4	NNW mäßig	Regen	4
Aachen	758.8	WNW schwach	bewölkt	3
Frankfurt-M	756.5	NNW mäßig	heiter	6
Hannover	753.6	W mäßig	bewölkt	5
Berlin	749.5	W schwach	bewölkt	2
Breslau	747.5	NNW mäßig	Regen	5
München	755.9	WNW mäßig	zieml. heiter	4
Zugspitze *)	516.0	NW stark	Nebel	-14
Brocken *)	663.6	NW steif	Schnee	-4
Kahler Asten	667.1	NW stark	bedeckt	-3
Wittingen	76.4	N schwach	bewölkt	6
Brüssel	759.8	NW leicht	heiter	6
London	763.9	NW leicht	heiter	4
Yarmouth	761.5	NW mäßig	Regen	6
Plymouth	764.8	O schwach	heiter	7
Paris	762.5	N leicht	heiter	8
Toulouse	761.4	W frisch	bewölkt	12
Madrid	764.3	still	heiter	10
Zürich	757.1	SW leicht	bewölkt	4
Genf	758.4	NNO leicht	bewölkt	8
Lugano	750.5	NO leicht	klar	12
Genua	—	—	—	—
Rom	—	—	—	—
Messina	753.8	still	heiter	19
Wien	746.8	N schwach	bedeckt	10
Budapest	739.1	NW steif	Regen	8
Warschau	740.2	NNO mäßig	Regen	10
Kopenhagen	749.7	SSO leicht	bewölkt	6
Stockholm	751.0	N schwach	bewölkt	4
Haparanda	749.9	NNO schwach	bewölkt	5

*) Luftdruck der Bodenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2⁰⁰ Uhr nachm.	Gestern 9⁰⁰ Uhr abends	Heute 7⁰⁰ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	754.0	753.7	756.9
Temperatur	7.5	3.2	3.8
Wind	W schwach	W schwach	W leicht
Wetter	bedeckt	bedeckt	heiter

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . 2.9 mm
Höchste Temperatur gestern . . . 9.0
Niedrigste Temperatur heute früh . . . 1.4

Wetteraussichten bis Donnerstag:

Wechselnde Bewölkung, vereinzelt kurze Niederschläge in Schauern, kühl, weiterhin Nachtfrostgefahr.

Ein Zechpreller vor Gericht.

Empfindliche Strafen.

Zwei dreiste Zechprellereien beging im Januar der schon mehrmals bestrafte Schlosser Wilhelm R. aus Remscheid. Ohne einen Pfennig in der Tasche, bechrte er dort am 2. Jan. das Lokal des Wirts B. mit seinem Besuche, hielt sich stundenlang dort auf und ließ sich Essen und Trinken gut schmecken. Da er schon am Tage vorher dort gezecht und auch bezahlt hatte, hatte der Wirt anfangs keine Bedenken, ihm vorzusetzen, was er bestellte, zumal er recht forsch auftrat als er es schließlich aber doch für gut hielt, mit ihm, um keine Irrtümer aufkommen zu lassen, über die Höhe seiner Zeche zu reden, erklärte R. ganz gelassen, Geld? Geld habe er nicht, er werde am nächsten Tage bezahlen. Der Wirt war natürlich empört über solche Dreistigkeit und verlieh seinen Gefühlen entsprechenden Ausdruck, aber da R. nochmals versprach, das Geld, 9,25 Mark am nächsten Tage zu bringen, ließ er ihn laufen. Der Schlemmer kam jedoch nicht wieder, er ging vielmehr am folgenden Tage zu einem anderen Wirt und prellte ihn in derselben Weise um 5,85 Mark. Danach verduftete er aus Remscheid. Am 3. Januar tauchte er in Elberfeld wieder auf und brach hier zusammen mit einem Monteur August W. ein auf der Haspeler Brücke stehendes Milchhäuschen auf. Beide stahlen Zigaretten und Süßigkeiten im Werte von 25 Mark. Sein Mittäter ist bereits abgeurteilt, er selbst wurde erst vor kurzem in Kassel, wo er wegen ähnlicher Geschichten in Untersuchungshaft genommen worden war, ermittelt. Er stand jetzt wegen Betrugs und schweren Diebstahls im Rückfalle vor dem Schöffengericht in Elberfeld. Der Staatsanwalt beantragte 2½ Jahre Zuchthaus gegen ihn, das Gericht sah aber mit Rücksicht darauf, daß der von ihm angerichtete Schaden nicht allzu hoch ist, noch einmal davon ab, ihn ins Zuchthaus zu schicken und erkannte auf 2 Jahre Gefängnis. Er erkannte das Urteil an.

Unehrliche Vertreter und Angestellte.

Der Berliner Bestattungsverein „Volkswohlbund" hat hier in Elberfeld eine Nebenstelle eingerichtet und deren Leiter hatte den Vertreter Heinrich H. als Werber und Hilfskassierer angestellt. H. hatte die Versicherten zu besuchen und fällige Beiträge gegen Quittungen auf weißem Papier einzuziehen, natürlich die eingezogenen Beiträge auch abzuliefern. Wer nicht zahlen konnte, erhielt einen roten Zettel, auf dem er aufgefordert wurde, den fälligen Betrag innerhalb einer bestimmten Frist direkt nach Berlin abzuschicken oder an den Leiter der hiesigen Nebenstelle zu zahlen. H. selbst durfte rückständige Beträge nicht annehmen. In einer großen Anzahl von Fällen stellte er aber den pünktlichen Zahlern Quittungen auf roten Zetteln aus und steckte die erhaltenen Beträge in seine Tasche; die weißen Quittungen behielt er zurück und täuschte damit dem Leiter der Nebenstelle vor, daß er kein Geld erhalten habe. In einigen Fällen forderte er die Leute, die wirklich nicht hatten zahlen können und deshalb einen roten Zettel bekommen hatten, sogar dreist auf, ihm das Geld später zu bringen und auch diese Gelder behielt er dann für sich. Auf diese Weise veruntreute er in den Monaten November v. J. bis Januar d. J. insgesamt 206 Mark. Ein weiterer Fehlbetrag von etwa 23 M. ist ihm angeblich in einer Kneipe, in der er sich in angetrunkenem Zustande aufgehalten haben will, gestohlen worden. Das Schöffengericht verurteilte ihn zu 3 Monaten Gefängnis. — Der Kaufmann August B. Elberfeld hatte als Vertreter eines erblindeten Korbmachers für diesen gegen Provision Bestellungen entgegenzunehmen, er brachte im Januar auch 21 Aufträge herein, der größte Teil davon war jedoch glatt erdichtet, bei anderen hatte er größere Warenmengen angegeben, als ihm bestellt worden waren. Wegen fortgesetzter gewinnsüchtiger Urkundenfälschung in Tateinheit mit Betrug erhielt er vom Schöffengericht 6 Monate Gefängnis. — Mindestens 1500 Mark unterschlug der Metzger Alfred H. aus Elberfeld der Konsumgenossenschaft Vorwärts. Die Genossenschaft betreibt bekanntlich eine eigene Metzgerei. In dieser war H. mit einem Monatsgehalt von 300 Mark als Kontrolleur angestellt, damit er auf dem Städt. Schlachthofe die Metzgergesellen beaufsichtige und überhaupt dort nach dem Rechten sehe. Die Gesellen hatten Anweisung, das minderwertige Rindersett gegen Quittung an die Bergische Talgschmelze zu verkaufen. Die erhielten dort von Fall zu Fall eine Bescheinigung der abgelieferten Gewichtsmengen und hatten diese Zettel H. abzuliefern. H. stellte dann der Talgschmelze die gelieferten Fettmengen in Rechnung und zog das Geld ein, lieferte aber mindestens 1500 Mark nicht ab, sondern verbrauchte sie für sich. Ob die unterschlagene Summe nicht noch höher ist, hat sich nicht feststellen lassen, weil die Talgschmelze ihre Unterlagen aus früherer Zeit nicht aufbewahrt. H. war geständig, er hat die vereinnahmten Beträge mit seinem eigenen Gelde vermengt und will nicht angeben können, wo er damit geblieben ist. Mit Rücksicht auf sein Geständnis, und weil er sein Treiben zu bereuen scheint, auch den Schaden ersetzen will, erkannte das Schöffengericht nur auf 2 Monate Gefängnis gegen ihn.

Karlsbad
Imperial-Hotel
ist eröffnet.
Großgarage. Eigener regelmäßiger Autoverkehr vom Hotel zum Bad und zurück für Hotelgäste.

Am Himmel lasen Sie:

Das sind die rechten Helfer im Haushalt!

Nehmen Sie

Stadtverordnetenversammlung in Barmen

Herausgabe eines Werkes über „Barmen im Weltkriege". — Ausbau des Wichlinghauser Marktes. — Umbau des Hauses Altermarkt 4—6. Aussprache über Vergebung von Wohnungen in den Siedlungshäusern.

Barmen, den 9. Mai 1928.

Den Vorsitz in der gestrigen Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums führte der Beigeordnete Dr. Bragard. Der erste Beratungsgegenstand betraf den Antrag der Stadtverwaltung auf Bewilligung von 2560 Mark für die

Herausgabe eines Werkes über „Barmen im Weltkriege".

Der Verfasser des Werkes ist der frühere Leiter des Statistischen Amtes, Dr. Haake.

Der Stadtverordnete Muhsal (Komm.) wandte sich gegen den Antrag. Sein Fraktionsgenosse Gottschalk unterstützte ihn. Da der Redner weit von der Sache abschweifte und Rufe „Zur Sache" nichts fruchteten, wurde ihm schließlich das Wort entzogen.

Die Vorlage wurde angenommen.

Einem Antrage der Leitung des

städtischen Museums

auf Erhöhung des laufenden Beitrags von 2000 auf 5000 Mark jährlich wurde zugestimmt.

Abänderung der Fluchtlinien der Giesenbergstraße.

Die Durchführung der Giesenbergstraße bis zur Eldersstraße soll mit Rücksicht auf die hohen Straßenbaukosten und die nur teilweise Anbaufähigkeit aufgegeben werden. Der Ausgang von der Wichlinghauserstraße über die Eldersstraße zur Höhe (Sonnabendstraße) reicht für den Verkehr aus, zumal dieser Ausgang gegenüber dem der Serpentine in der Giesenbergstraße besser ist. Auf der Nordseite soll nur ein 6 Meter breiter Zugangsweg angelegt werden, der in einen Wendeplatz endet. Auf der Südseite soll das früher für eine 10 Meter breite Straße vorgesehene Restgelände als Vorgartengelände (4 Meter) förmlich festgestellt werden.

Die Höhenlage der Straße bleibt in Höhe des alten Weges. Die Aufhebung der Serpentine der Giesenbergstraße und die anderweitige Festsetzung der Fluchtlinien der Elders- und der Sonnabendstraße sollen nach Durchführung des Bauvorhabens der Allgemeinen Baugenossenschaft vorgenommen werden. Der Vorlage wurde zugestimmt.

Ausbau der Taubenstraße.

In der Taubenstraße zwischen Schwanen- und Münzstraße sind in der letzten Zeit mehrere Neubauten errichtet worden. Ferner hat dieser Straßenteil einen erheblichen Verkehr aus dem inneren Stadtgebiet zu den Siedlungen am Sedansberg aufzuweisen. Der vorhandene Weg ist nur notdürftig befestigt und durch die Baufuhren stark zerfahren, so daß der gegenwärtige Zustand den Verkehrsansprüchen nicht mehr genügt. Dem Antrage der Verwaltung entsprechend, wurde der Ausbau der Taubenstraße beschlossen. Die Kosten von 26 000 Mark wurden zur Verfügung gestellt.

Regulierung der Westkotterstraße vor Wiskottens Hof.

Die Errichtung der Siedlung Wiskottens Hof macht eine erhebliche Verbreiterung der Westkotterstraße erforderlich, die im Interesse einer glatten Verkehrsabwicklung dringend notwendig ist. Zur Durchführung dieser Verbreiterung ist es erforderlich, die beiden Schienenstränge, die jetzt die Straße in ungünstiger Weise kreuzen, so zu verlegen, daß auch der Fahrzeugverkehr sich reibungslos abwickeln kann. Da das vorhandene Pflastersteinmaterial nicht mehr verwendungsfähig ist, wird eine Neupflasterung erforderlich. Die Kosten sind auf 42 000 Mk. berechnet. Die Summe wurde bewilligt.

Pflasterung der Emilienstraße.

Die Emilienstraße von der Elisabeth- bis zur Mozartstraße ist mit einer wassergebundenen Schotterdecke versehen und gibt zu berechtigten Klagen über Staub- bezw. Schmutzbelästigungen seitens der Anlieger schon seit längerer Zeit Anlaß. Diese Klagen sind in besonders hohem Maße erhoben worden, nachdem der Autobusverkehr Wichlinghauser Bahnhof — Bendahlerstraße eingerichtet worden ist, der durch die Emilienstraße führt. Eine Abdilje mit wasserbindender Oberflächenbehandlung hat sich infolge des starken Längsgefälles der Straße nicht bewährt. Zur Abstellung der Uebelstände bleibt daher nur die Pflasterung übrig. Es ist in Aussicht genommen, die Straße mit Hartbasaltlava-Pflastersteinen zu pflastern. — Auch diese Vorlage, die an Kosten voraussichtlich 49 000 Mk. verursachen wird, wurde gutgeheißen.

Regulierung des Wichlinghauser Marktes.

Nachdem die Freilegung des Wichlinghauser Marktes erfolgt ist, macht es sich erforderlich, die Straßenbauarbeiten vorzunehmen, die zur Herbeiführung eines glatten, reibungslosen Verkehrs erforderlich sind. Zu diesem Zwecke sollen die Straßenbahnschienen doppelgleisig verlegt werden, und es werden Schutzbürgersteige für die ein- und aussteigenden Fahrgäste hergestellt. Ferner sollen die Ost- und die Südseiten des verbleibenden Marktplatzes mit Rahmsteinen eingefaßt und mit einem Basaltinplatten-Bürgersteig versehen werden. Die neue Gleiszone wird mit Granitsteinen gepflastert, in den seitlichen Verkehrsflächen sollen die alten, noch brauchbaren Steine wieder zur Verwendung kommen. Die Kosten dieser Arbeiten sind auf 57 000 Mark berechnet.

Stadtverordneter Schwartner (Demokr.) brachte die Sprache auf die Eingabe des Wichlinghauser Bezirksvereins. Er ersuchte die Verwaltung um Angabe der Gründe, die sie gegen die Vorschläge des Bezirksvereins habe.

Baudirektor Borcherding beantwortete die Frage. Der Bauausschuß sowohl wie der Finanzausschuß hätten sich mit der Eingabe eingehend beschäftigt, aber keine Veranlassung gefunden, von dem Standpunkte der Verwaltung abzugehen. Wenn dem Wunsche des Bezirksvereins, das Straßenniveau am Anfang der Oststraße und am Ende der Weststraße um etwa einen Meter höher zu legen, gefolgt werde, so würden mehrere Gebäude wesentlich entwertet werden, ohne daß die Verkehrsverhältnisse eine entsprechende Besserung erführen. Auf die Errichtung des Gebäudes an der Westseite des Wichlinghauser Marktes zu verzichten, wie es vom Bezirksverein gewünscht werde, habe die Verwaltung ebenfalls keinen Anlaß. Von allen Seiten werde anerkannt, daß das geplante Gebäude einen architektonisch schönen Abschluß des Wichlinghauser Marktes bilden werde. Der Platz werde dann immer noch eine Größe von rund 52×62 Metern haben, also so groß sein, wie kein anderer Platz Barmens.

Stadtverordneter Schmitz (Komm.) bemerkte, daß der Finanzausschuß doch nicht so einstimmig der Vorlage der Verwaltung zugestimmt habe, wie es vom Baudirektor Borcherding dargestellt werde. Eine Abstimmung hätte nicht stattgefunden.

Stadtverordneter Schnell (D. V.) führte aus, daß die Stadtverwaltung verpflichtet sei, Boden-Vorratswirtschaft zu treiben, auch bei Platzanlagen. Durch die Bebauung des Platzes und den terrassenförmigen Abschluß desselben würden etwa tausend Quadratmeter Fläche verloren gehen und für den eigentlichen Platz nur noch etwa 1600 Quadratmeter verbleiben. Der Redner empfahl die vorläufige Nichtbebauung des Platzes.

Stadtverordneter Justizrat Dr. Wesenfeld (DN.) hielt eine Vertagung der Beschlußfassung für angebracht.

Ihm widersprach Baudirektor Borcherding, der die Vertagung eventuell nur auf die Errichtung des Gebäude beschränkt wissen wollte.

Die Stadtverordneten Gottschalk (Komm.) und Bamberger (Soz.) traten für die Verwaltungsvorlage ein.

Sie wurde schließlich angenommen.

Ausbau der Sonnabend- und der Eldersstraße.

Die Allgemeine Baugenossenschaft beabsichtigt, an der Sonnabendstraße und dem von der Sonnabendstraße abzweigenden Teile der Eldersstraße sieben Siedlungshäuser zu errichten. In Betracht kommen der Teil der Sonnabendstraße von Haus Nr. 18 bis zur Heinrichstraße und der etwa 40 Meter lange Teil der Eldersstraße von Sonnabendstraße bis zum Treppenweg. Beide Straßenstrecken sind kanalisiert. Die Sonnabendstraße ist außerdem mit Beleuchtungsanlagen versehen. Dagegen fehlen sie in der Eldersstraße.

Der in Frage kommende Teil der Eldersstraße soll zunächst nur chausseemäßig ausgebaut werden. Der Ausbau wird beschlossen. Die Kosten von 61 600 Mark wurden bewilligt.

Für

bauliche Umänderungen im Rathause

stellte das Kollegium 6000 Mark zur Verfügung. Auch erklärte es sich mit dem Einbau eines Paternoster-Aufzuges einverstanden.

Für den äußeren

Umbau des Hauses Altermarkt 46

wurden 30 000 Mark bewilligt. Das untere Stockwerk dieses Hauses soll bekanntlich breite Arkaden aufnehmen, durch die der Fußgängerverkehr abgelenkt werden soll.

Erbreiterung der Kaiserbrücke.

Die Bürgersteig- und Fahrbahnbefestigung der Kaiserbrücke bedarf dringend einer Instandsetzung. Um die Kosten hierfür nicht unnötig ausgeben zu müssen und um eine bessere Verkehrsmöglichkeit zu schaffen, schlägt die Verwaltung vor, die Erbreiterung der Brücke vorzunehmen. Die Kosten in Höhe von 43 700 Mark wurden bewilligt.

Beschaffung eines neuen Müllverbrennungs-Ofens.

Die seit 20 Jahren ununterbrochen in Betrieb stehenden drei Verbrennungsöfen mit sieben Zellen bedürfen einer durchgreifenden Instandsetzung. Diese kann jedoch nicht in dem unbedingt notwendigen Umfange vorgenommen werden, weil die Oefen während der längsten Zeit des Jahres dauernd brennen, ein Reserveofen für die Zeit der umfangreichen Instandsetzungsarbeiten aber nicht zur Verfügung steht. Um den Verbrennungsbetrieb vollkommen sicherzustellen und die Möglichkeit zu einer weiteren Ausdehnung des Müllabfuhrbetriebes zu schaffen, läßt sich der Einbau eines vierten Ofens mit drei Zellen nicht mehr länger hinausschieben. Die Kosten sind auf 110 000 Mark berechnet. Eine gleiche Summe erfordert die Beschaffung eines Turbo-Generators von 5250 Volt für die Müllverbrennung. Beide Beträge wurden bewilligt.

Ein Antrag der Verwaltung auf Bewilligung von 2600 Mark für den Stromanschluß der

Siedlungsbauten

an der Schäfer- und Voigtstraße führte eine längere Aussprache herbei, in der namentlich die Art der Vergebung der Wohnungen in den Siedlungshäusern in den Kreis der Erörterungen gezogen wurde. Stadtverordneter Witte (Komm.) behauptete, daß bei der Vergebung der Wohnungen in den Siedlungshäusern Beamte und Angestellte der Stadt den Vorzug erhielten, so daß man schon von Beamtensiedlungen sprechen könne.

Baudirektor Borcherding erwiderte, daß die Vergebung der Wohnungen in den Siedlungshäusern in diesem Jahre in derselben Weise erfolgt sei wie in den früheren Jahren. Es habe eine genaue Prüfung der Dringlichkeit stattgefunden, und die Wahl sei stets auf denjenigen gefallen, der die Wohnung am dringendsten benötigte. Das treffe vor allem für die billigeren Siedlungswohnungen zu. Für die teueren Wohnungen, nach denen die Nachfrage nicht so stark sei, seien zum Teil Leute ausgewählt worden, die durch ihren Umzug eine Wohnung an anderer Stelle freigemacht hätten. Gegen die der zuständigen Kommission vorgelegte Liste dieser Wohnungsbezieher seien stichhaltige Beanstandungen nicht gemacht worden. Es seien bei der Vergebung der Wohnungen wohl mehrere Beamte berücksichtigt worden, aber nicht nur städtische, sondern auch Staatsbeamte, deren Unterbringung erwünscht war. Jedenfalls wisse sich die Verwaltung frei davon, irgendwelche Bevorzugung von Beamten vorgenommen zu haben.

Im Verlaufe der Aussprache teilte Stadtverordneter Lehmann (Soz.) mit, daß Wohnungen schon an Mieter vergeben worden seien, ehe die zuständige Kommission darüber beschlossen habe. Besondere Schwierigkeiten bereite in Barmen nach wie vor die Wohnungsbeschaffung für kinderreiche Familien. Jetzt sei auch mehrfach die Tatsache zu verzeichnen gewesen, daß für Familien Wohnungen beschafft werden müßten, die bisher in Häusern wohnten, die dem Abbruch verfallen waren. Die Wohnungsnot werde dadurch natürlich nicht behoben. In der Zukunft dürfe nicht daran gedacht werden, teuere Wohnungen zu bauen, sondern vor allem billige Drei- und Vier-Zimmer-Wohnungen, die von der Arbeiterschaft bezahlt werden könnten.

Stadtverordneter Büchsenschütz (DN.) bemerkte, daß die billigen Siedlungswohnungen nicht für solche Leute gebaut worden seien, die teuere Privatwohnungen bezahlen könnten.

Stadtverordneter Witte (Komm.) betonte, daß von 64 Wohnungen, deren Vergebung dem Ausschuß unterbreitet worden sei, nur 19 an Arbeiterfamilien vermietet worden seien.

Baudirektor Borcherding bemerkte gegenüber den verschiedenen Vorwürfen, daß wir nicht nur unter einer Wohnungsnot, sondern auch unter einer Verkehrsnot zu leiden hätten. Wenn die Stadt Häuser abreiße, um dem Verkehr Bahn zu schaffen, so müsse sie auch die Leute, die in diesen Häusern wohnten, anderwärts unterbringen. Sie hätten ein klagbares Recht auf eine anständige Wohnung. Es sei in diesem Jahre besonders schwer gewesen, die berechtigten Wünsche der Wohnungsuchenden zu erfüllen. Bei der Auswahl für die Siedlungshäuser seien in erster Linie kinderreiche und Tuberkulosekranke berücksichtigt worden. Die Mieten in den Siedlungshäusern beliefen sich für die kleineren Wohnungen auf 135 bis 140 Mark, für die größeren mit Badezimmer auf 180 Mark pro Zimmer. Auf dem Wohnungsamt kenne man keine Arbeiter und Beamte, sondern nur Wohnungsuchende. Es werde helfen, soweit es könne. Im übrigen würde es niemand fertig bringen, mit Reden kurz vor den Wahlen die Wohnungsnot zu beseitigen.

Ein Schlußantrag des Stadtverordneten Schleifenbaum (DN.) — ein früherer Antrag des Stadtverordneten Gries (DN.) war der Ablehnung verfallen — machte schließlich der Aussprache ein Ende.

Die Vorlage selbst, gegen die an und für sich Einwendungen nicht erhoben worden waren, fand Annahme.

Der nächste Punkt: Bewilligung von 3500 Mk. für den

Stromanschluß der Siedlungsbauten an der Müggenburgstraße

hätte die eben beendete Aussprache beinahe nochmals in Fluß gebracht. Nach einem kurzen Meinungsaustausch zwischen dem Vorsitzenden und einigen Stadtverordneten brachte aber auch hier ein Schlußantrag das Ende. Die Vorlage wurde gutgeheißen.

Sonstige Vorlagen.

Ohne wesentliche Erörterungen bewilligte das Kollegium noch:

15 000 Mark für die Erneuerung des Holzpflasters in dem unteren Teile der Fischertalerstraße und des Asphaltbelags in der Winklerstraße;

7700 Mark für die Entwässerung des Stadions und der oberen Ronsdorferstraße;

1250 Mark für die Verbesserung von Dienstwohnungen in zwei Volksschulen;

1700 Mark für Umbauten im Hause des Arbeitsnachweises im Kleinenwerth;

6000 Mark für Instandsetzung der Gebäude des Gutshofes Konradswüste;

9500 Mark für die Herstellung eines verschiebbaren Bühnenportals im Stadttheater in Eisenkonstruktion (Stadtverordn. Dorn (Völk.) wünschte hierbei eine Aufbesserung der Bezüge der Logenschließer, Theaterdiener usw.);

11 700 Mark für die Anlage einer Fuhrwerkswaage im Güterbahnhof Barmen-Hauptbahnhof;

10 000 Mark für nachträgliches Setzen von Straßen-Sinkkästen;

20 000 Mark für die Beschaffung eines Dreiseitenkippers für den Fuhrpark;

21 000 Mark für die Kanalisation der Dieckmannstraße von der Amalienstraße 120 Meter aufwärts;

22 000 Mark für die Kanalisation der Rathenaustraße von der Mendelssohnstraße bis zur Beethoven-Allee;

23 000 Mark für die Beschaffung eines Auto-Besprengwagens;

38 000 Mark für die Vergrößerung der Werkstellen des Kanalbau- und Stadtreinigungsamtes;

52 000 Mark für die Herstellung einer Garage für die Kraftwagen des Stadtreinigungsbetriebes auf dem Gelände der Müllverbrennung;

2350 Mark für die Umänderung der Räume unter der Turnhalle des Realgymnasiums für Turnzwecke;

3000 Mark für die Beteiligung der Handwerker- und Kunstgewerbeschule an der „Pressa";

3800 Mark für den Einbau einer Ladestation für Elektrokarren am Gaswerk in Unter-Barmen;

20 000 Mark für die Herstellung einer 400-mm-Rohrleitung durch die Bockmühl- und Hekkenhauerstraße zur Versorgung der Firma Hölkenseide und des anschließenden Stadtbezirks mit Wasser;

28 000 Mark für Einrichtung von Sicherheitsmaßnahmen bei Wasserrohrbrücken und 70 000 Mark für die Errichtung eines Hauses mit drei Wohnungen;

54 000 Mark für die Beschaffung von Kabeln für das Elektrizitätswerk;

25 000 Mark für die Auswechslung der Straßenbahngleise in der Lennepstraße;

150 000 Mark für die Errichtung einer Gleichrichteranlage auf Linie 2 der Straßenbahnen und

330 000 Mark für Beschaffung von fünf Triebwagen und vier elektrischen Ausrüstungen für die Barmer Straßenbahnen.

Eine „Bremen"-Gedenkmünze.

Zu Ehren unserer heldenhaften Transozeanflieger wird von der Staatlichen Münze eine Gedenkmünze geprägt. Die Vorderseite zeigt das Flugzeug über dem Ozean, die Rückseite die Namen der drei Flieger, umgeben von einem Eichenkranz.

9252

Wenn sich die ersten lichten Stellen im Haar zeigen,
oder wenn die Kopfhaut juckt und Schuppenbildung eintritt,
ist es höchste Zeit, an eine zuverlässige Haarkur zu denken.
Wählen Sie aber nur ein ernstes, vertrauenswürdiges Haarpflegemittel:

Birken-Wasser

Das quälende Jucken verschwindet sofort. — Schuppenbildung, Haarausfall, Spalten und Brechen der Haare werden verhütet, der Haarwuchs wird kräftig angeregt. — — Das Haar wird voll, glänzend, duftig und geschmeidig. — — Vorzeitiges Ergrauen wird bei dauerndem Gebrauch vermieden!

Begeisterte Anerkennung von Ärzten und Laien. — — Seit 40 Jahren bewährt.

Preis: RM. 2.20 und 3.75, ½ Liter 6.—, 1/1 Liter 10.50.

Das Technische Blatt

Nummer 9 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — 9. Mai 1928

Eine Neuerung der Elektrizitätswirtschaft im Haushalt:

Der Vergütungszähler.

Eine sehr zu begrüßende Neuerung ist die Ausgabe von Vergütungszählern durch die Elektrizitätswerke.

Vergütungszähler sind handliche, transportable Zähler, die den Strom durch die übliche Verbindungsschnur mit Lichtstecker an jeder beliebigen Wandsteckdose entnehmen können. Am Zähler selbst befindet sich eine Steckdose, an der sämtliche Elektro-Wärme- und Heizapparate angeschlossen werden können. Der Zähler ist so konstruiert, daß er je nach Einstellung erst dann läuft, wenn ein Apparat in Benutzung genommen wird, der mindestens in der Stunde 155 bis 200 Watt aufnimmt, so daß es unmöglich ist, transportable Lampen anzuschließen, die eine kleinere Aufnahme als 150 Watt haben.

Die durch den Vergütungszähler angezeigte Strommenge wird bei Einkassierung der Stromrechnung von dem Lichtzähler abgezogen und zu einem wesentlich niedrigeren Preise abgegeben.

Es gelten in folgenden Städten die Strompreise je KW-Stunde: in Essen Lichtstrom 0,38 M., Kraft 0,19 M.; in Elberfeld Lichtstrom 0,37 M., Kraft 0,17 M.; in Düsseldorf Lichtstrom 0,42 M., Vergütungszählerentnahme 0,16 M.; im Bezirk Berg Elektr. Werke Lichtstrom 0,38 M., Vergütungszählerentnahme 0,16 M.

In Essen und Elberfeld sind die Vergütungszähler noch nicht eingeführt.

Stellt sich z. B. der Verbrauch einer Mittelstandsfamilie (5 Personen) auf monatlich 20 KW-Stunden, so rechnet man:

	heute Mark	sonst Mark
10 KW-Std. für Lichtstrom zu 38 Pf.	3,80	3,80
10 KW-Std. für Heiz- und Kochzwecke, entn. durch den Vergütungszähler	1,60	3.80
zusammen:	5,40	7,60
Ersparnis:	2,20	

Es ist z. B. möglich, bei 16 Pf. Stromverbrauch in der Stunde 3 Stunden ein elektrisches Bügeleisen zu benutzen, ein Mittagessen für 10 Personen fertigzustellen sowie 3—4 Kuchen zu backen.

verbrauchten Strommenge in Strom für Beleuchtungszwecke und Strom für Kraft-, Heiz- und Kochzwecke läßt sich nach folgenden, in der Praxis häufig vorkommenden Beispielen (siehe Tabelle) ungefähr berechnen, wobei ein Wintermonat vorausgesetzt wird.

Zu diesen Beispielen sei bemerkt, daß es sich in Fall I um eine Arbeiterfamilie handelt, die sich tagsüber in der Wohnküche aufhält, und nur einige Zeit im Schlafzimmer Licht gebraucht.

Das zweite Beispiel betrifft den Mittelstand, kleine Beamte, Handwerker, die Küche und Wohnzimmer beleuchten und ein elektrisches Bügeleisen zweimal im Monat benutzen.

Das dritte Beispiel erfaßt eine höhere Beamtenfamilie mit einer Hausangestellten, welche sich

immer in der Küche aufhält, die infolgedessen während der Abendstunden beleuchtet sein muß. Es werden eine elektrische Backhaube, ein Staubsauger, Fön und Bügeleisen benutzt.

Im vierten Beispiel sehen wir einen großen Haushalt (8 Räume) mit Hausangestellten und 4 Räumen, die ständig beleuchtet sind. In Betrieb

Art der Familie	Pers.-Zahl	Strom für Beleuchtung in KW-Std. KW-St	Strom für Heiz- und Kochzwecke KW-St	Gesamtverbrauch KW-St	Berechnung des Gesamtverbr. zu Lichtstrompreis ℳ	Berechnung zu gemischt. Preis ℳ	Ersparnis ℳ
Arbeiter.....	5	8	—	8	8X38=3.04	—	—
Mittelstand ...	5	15	5	20	20X38=7.60	15X36=5.20 5X16=0.80 RM 6.50	RM 1.10
Höhere Beamten	5	20	20	40	40X38=15.20	20X38=7.60 20X16=3.20 RM 10.80	RM 4.40
Großer Haushalt	5	30	50	80	80X36=30.40	30X38=11.40 50X16=8.— RM 19.40	RM 11.—

Die Vergütungszähler bedeuten einen Fortschritt in der Elektrizitätswirtschaft, besonders für den Haushalt. Sie sind die Einführung eines Haushaltssondertarifes. Einige hundert Vergütungszähler sind inzwischen im Betrieb. Die Elektrizität ist im Haushalt bis jetzt noch nicht so eingeführt, wie es wünschenswert wäre; eine Stromverbilligung wird dies fördern.

An einigen Beispielen soll klar gemacht werden, wie hoch der Verbrauch in den einzelnen Familien ist, um sich ein ungefähres Bild über den Verbrauch und die Höhe des dafür monatlich zu zahlenden Betrages zu machen. Die Einteilung der je Monat sind: Elektrische Waschanlage mit Zentrifuge (Antrieb), Staubsauger, Bohner, Backhaube, Kochapparat, Küchenmotor, Bügeleisen, Fön und Kaffeemaschine, sowie vorübergehend eine Heizsonne.

Die angegebenen Beispiele sind nur ungefähr und nicht genau. Die Verbrauchsmengen ändern sich von Fall zu Fall, wenn öfter als zweimal im Monat gewaschen und gebügelt wird, ebenso wenn mehr Feiertage im Monat sind, an denen mehr Beleuchtung verbraucht wird. Die Beleuchtung für die angegebenen Beispiele ist für einen Wintermonat mit mehreren Stunden Brenndauer am Tage berechnet.

Das Fliegen im Physik-Unterricht der Schule.

Von

Dipl.-Ing. Böving

Warum fliegt ein Flugzeug oder warum fliegt ein Luftschiff mit seinem stumpfen Ende und nicht mit seiner Spitze zuerst! Das sind Fragen, die der Laie immer wieder stellt, nachdem die Bedeutung der Luftfahrt für das Kultur- und Wirtschaftsleben der nahen Zukunft in den Mittelpunkt des Allgemeininteresses gerückt ist. Auch der Unterricht in

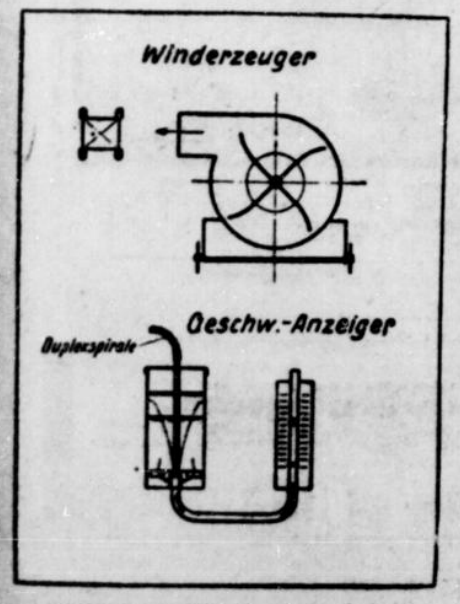


Abb. 1.

den Schulen steht diesen Dingen nicht mehr fern gegenüber, es dürfte daher allseits begrüßt werden, daß neuerdings im Handel eine Unterrichtsapparatur (Konstruktion Böving & Duckwitz G. m. b. H., Bremen) zu beziehen ist, die die physikalischen Grundgesetze, die zur Klärung obiger Fragen erforderlich sind, auch dem Laien verständlich vermitteln.

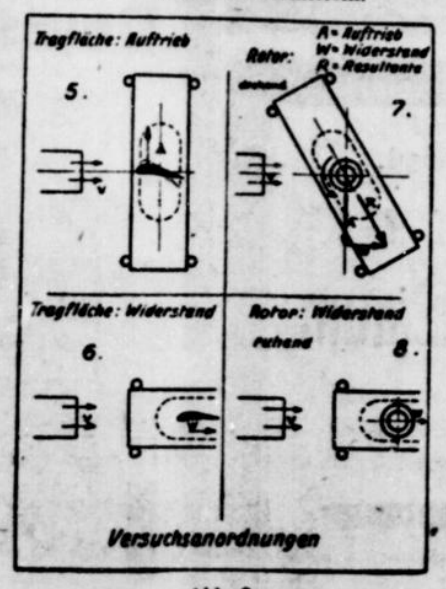


Abb. 2.

Die Apparatur besteht aus einem Winderzeuger mit Windgeschwindigkeitsanzeiger und den zum Experimentieren erforderlichen vielseitigen, ganz neuartigen Versuchsapparaten. Der verhältnismäßig wenig turbulente Luftstrom wird durch ein mehrflügeliges Gebläse erzeugt, der mit Handantrieb eine Wind-

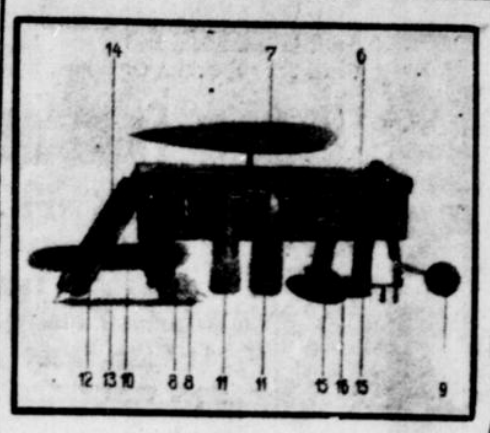


Abb. 3.

6. Wasserkanal mit Schwimmer. 7. Luftschiffprofil (Stromlinienform). 8. Vergleichsflächen zu 7. 9. Luftballonvergleichskugel. 10. Alte Zeppelinform. 11. Stromlinienform geschnitten. 12. Tragflächenprofil. 13. Vergleichsfläche zu 12. 14. Spannturm zu 12. 15. Flettnerrotor. 16. Vergleichsfläche zu 15.

stärke von 4—17 m/sek. bei einem Luftstromquerschnitt von 100 qcm zu entwickeln gestattet. Die Art der indirekten Geschwindigkeitsanzeige mittels des mit Hilfe eines Flügelrädchen erzeugten Unterdrucks ist sehr zuverlässig (Abb. 1); der Anzeiger ist mit dem Winderzeuger unmittelbar durch eine Duplexspirale gekuppelt.

Ein Sogdemonstrationsmodell gestattet an Hand einer Anzahl Platten, eines Flügelrades und ähnlichen Einzelteilen Versuche über die Wirbelbildung, über die gesetzmäßige Abhängigkeit von Windgeschwindigkeit und Staudruck, Größe des Sogs und dergleichen mehr auszuführen. Der Wasserkanal (Abb. 2 u. 3) dient zur Ausführung qualitativer Vergleichsversuche. Die Querschnitte werden auf einen Schwimmer befestigt, der unter dem Einfluß des Luftstroms sich im Wasserkanal bewegt, man mißt und vergleicht mittels einer Stoppuhr die Fahrgeschwindigkeit der einzelnen Profilformen in bezug auf Widerstands- und Auftriebskräfte. Abb. 2 zeigt die grundsätzlichen Versuchsanordnungen für den Wasserkanal. Der gestrichelt angedeutete Schwimmer fährt unter dem Einfluß der Widerstands- und Auftriebskräfte, die der Luftstrom V bewirkt, im schematisch gezeichneten Wasserkanal.

Eine Zweikomponentenwaage, die im Bilde nicht wiedergegeben ist, dient zur unmittelbaren Messung von Luftkräften. Profilformen können für alle Versuche leicht selbst angefertigt, insbesondere Profile selbstgebauter Modellflugzeuge meßtechnisch untersucht und Vergleichswerte festgestellt werden. Gerade diese Schülerübungen dürften im Hinblick auf die Bedeutung des Modellflugsports besondere Beachtung finden. Die beschriebenen Apparate haben viel Anerkennung gefunden, die Staatliche Hauptstelle für den naturwissenschaftlichen Unterricht in Berlin empfiehlt ihre Anschaffung.

Kalender der Technik.

11. 5. 1854. Mergenthaler, Ottmar, der Erfinder der Setzmaschine, geboren in Hachtel bei Mergentheim in Württemberg († 28. 10. 1899 in Baltimore).

13. 5. 1855. Mannesmann, Reinhard, Erfinder der nahtlos gezogenen Röhren und Erforscher der Erdschätze von Marokko, zu Remscheid geb. († 20. 2. 1922 daselbst).

20. 5. 1870. Arthur Korn, der Erfinder der Bildtelegraphie, in Breslau geboren.

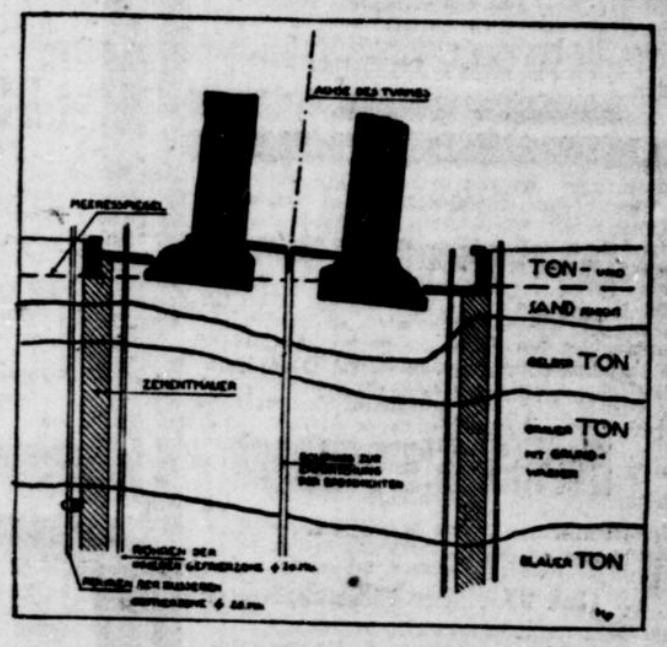
Ingenieurarbeiten am Schiefen Turm von Pisa.

Es ist kein Scherz, sondern die einzige und beste Möglichkeit, dieses herrliche Kulturdenkmal des dreizehnten Jahrhunderts noch länger zu erhalten. Der Glockenturm von Pisa wurde 1174 von Bonnanus aus Pisa und Wilhelm aus Innsbruck begonnen, aber erst 1350 von dem Architekten Tommaso vollendet. Heute erscheint sein Bau etwas nach Süden hin geneigt. Diese schiefe Stellung ist aber nicht das Produkt einer kühnen Architektur. Ursprünglich stand er vollkommen gerade. Die Neigung ist erst allmählich im Laufe der Jahrhunderte entstanden. Und zwar verschob sich sein höchster Punkt nach Untersuchungen des vorigen Jahrhunderts durchschnittlich um zwei Millimeter innerhalb eines Jahres. In der letzten Zeit aber nur um einen Millimeter jährlich aus der Senkrechten. Man könnte sich also ausrechnen, wann er ungefähr zusammenstürzen würde. Um nun diesen Verfall zu verhüten, hat der Magistrat von Pisa eine Kommission von Gelehrten gebeten, die Ursachen dieser Bewegung zu untersuchen und Wege zur Abhilfe zu finden. Der Turm stellt eine Säule von acht Stockwerken dar und hat eine Höhe von 57,035 Meter (nach anderen Angaben 54,5 Meter). Durch seine geneigte Stellung liegt heute sein tiefster Punkt auf der nördlichen Seite um 1,44 Meter höher als der gleiche Punkt nach Süden zu. Seine genaue Neigung aus der Senkrechten beträgt 5 Grad 17 Minuten und 12 Sekunden.

Der Boden, auf dem der Turm steht, setzt sich zusammen aus einer viereinhalb bis fünfeinhalb Meter starken Sand- und Tonschicht, in der die Fundamente liegen und in die der Grundwasserspiegel fällt. Dann eine Schicht gelblich grauen Tones, in der ein starker Grundwasserstrom fließt, und erst darunter fester blauer Ton, in den man die Fundamente hätte einbauen müssen, um eine haltbare Konstruktion zu erreichen. Das Grundwasser fließt hier nach dem Meere zu und reißt kleine feste Teilchen mit sich, die Hohlräume zurücklassen. Zu allem Ueberfluß sind da auch noch verschiedene Quellen, die ausgerechnet am Fuße des Turmes zutage treten und dabei eine aufsteigende Geschwindigkeit von sieben Zentimeter in der Sekunde entwickeln.

Nachdem man also festgestellt hatte, daß nicht Erdbeben der Grund der schiefen Stellung waren, sondern die dauernde Wegspülung des Untergrundes, konnte man an die Aufgabe gehen, eine Lösung zu finden. Man muß erstens dafür sorgen, daß jede Strömung des Grundwassers aufhört, und zweitens die Sandschichten festgelegt werden, indem man sowohl das Mauerwerk als auch die durch das Grundwasser ausgespülten Hohlräume mit Zement ausgießt. Hierbei läuft man aber Gefahr, daß der Zement von dem Wasser weggespült wird.

Eine andere — außerdem billige — Möglichkeit gab Imbeaux; er schlägt die aus dem Bergbau bekannte Gefriermethode vor. Innerhalb und außerhalb der Fundamentmauern soll man in zwei Kreisen von 20 und 26 Meter Durchmesser eiserne Röhren für die Gefrierflüssigkeit senkrecht in den Boden bis in den blauen Ton versenken, so daß zwei Eismauern entstehen, die kein Grundwasser durchlassen. Dann kann man zwischen ihnen eine Zementmauer bis in den blauen Ton führen, die die Fundamente des Turmes vor dem hier dauernd sehr stark fließenden Grundwasserstrom schützt. Risse und Sprünge des Fundamentes will man unter Druck mit Beton ausgießen. Nachher werden die Röhren wieder entfernt. Diese Methode des Gefrierens hat wesentliche Vorteile gegenüber einem anderen Vorschlag, den ganzen Unterbau des Turmes



auf mindestens 11 Meter Tiefe zu stützen. Dieser würde eine langwierige und nur langsam fortschreitende Arbeit bedingen, da man immer nur einen ganz kleinen Teil des Turmes auf einmal unterstützen kann.

Dipl.-Ing. Harold L. Franke.

Technische Bücher.

Einführung in die Chemie. Von Dr. Heinrich Loewe, 131 S., mit 15 Textabbildungen und 18 Aufgaben nebst Lösungen. (Technische Fachbücher, Die Hauptgebiete der Technik in grundlegenden Einzeldarstellungen, hg. Dipl. Ing. Arnold Meyer), Verlag C. W. Kreidel, München. — Das Büchlein setzt wenig voraus und gibt im allgemeinen Teil die wichtigsten physikalischen und chemischen Erscheinungen und Begriffe sowie die chemischen Gleichungen, während es sich in einem besonderen Teile den wichtigsten Stoffen wie Wasser, Luft, Schwefel Kohle, Salzen, Erden, Metallen usw. zuwendet. Es werden eine Reihe von Aufgaben mit Lösungen angegeben.

Netzanschlußgeräte. Diese in Nr. 8 der „Technischen Nachrichten" besprochene Anleitung (von Dr. Eugen Nesper) für den Bau und Gebrauch von Geräten zur Entnahme der Heiz- und Anodenspannung aus Gleich- und Wechselstromnetzen ist, wie ergänzend mitgeteilt sei, in der Franckh'schen Verlagsbuchhandlung in Stuttgart erschienen.

Verantwortl. für das Techn. Blatt: Dr. Ing. Bolenen.

Ein Stammhalter
angekommen.
Wilh. Duhr und Frau Aenne
geb. vom Dorp.
Elberfeld, den 5. Mai 1928.

Marie-Luise
Die glückliche Geburt eines
gesunden Mädchens
zeigen hocherfreut an
Julius Heiß und Frau
Elisabeth geb. Newels.
Elberfeld, den 5. Mai 1928.
z. Zt. Hospital zum Roten Kreuz.

Ruth
Die glückliche Geburt eines
gesunden Mädchens
zeigen hocherfreut an
Emil Helwig jr. und Frau
Cläre geb. Buschenhoff.
Barmen, den 8. Mai 1928.
z. Zt. Städt. Krankenhaus.

Statt Karten.

Gertrud von der Heydt
Ernst A. Euting
Verlobte.

Elberfeld, Eichenstr. 47. Mai 1928. Lome/Togo z. Zt. Bremen.

Hubert Bockhoff
Trude Bockhoff geb. Schwarz
Vermählte.

Barmen, den 10. Mai 1928. Klingelholstr. 105. Stadtlohn. 1364

Heute morgen nahm der liebe Gott meinen innigstgeliebten Gatten, unseren lieben Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Friedrich Anhold d. Aelt.

im Alter von 71 Jahren zu sich in die Ewigkeit.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Simonsstr. 6), Vohwinkel, Gruiten, Ohligs, Amerika, den 8. Mai 1928.

Die Beerdigung findet am Samstag 12. Mai, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt. k631

Offenbg. 2, Vers 10.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Montag den 7. Mai, abends 11 Uhr, nach kurzem, schwerem Krankenlager unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Bertha Sterzenbach

im Alter von 72 Jahren zu sich in die ewige Heimat zu nehmen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, Garschagen bei Lüttringhausen, Barmen, Krefeld, Waldearath (Kreis Heinsberg).

Die Beerdigung findet Donnerstag 10. Mai, nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes Hochstr. aus statt.

Danksagung.

Für die wohltuenden Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Verstorbenen sprechen wir hiermit unseren tiefempfundenen Dank aus.

Frau Wwe. Rud. Bockting jun.
Familie Rud. Bockting sen.
Familie August Webel.

Elberfeld, Gruiten, den 8. Mai 1928.

Käte David
Fritz Abels
Verlobte.
Elberfeld, den 9. Mai 1928.

Familien-Nachrichten
finden weite Verbreitung durch den
General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen

Heute morgen 12¾ Uhr verstarb nach kurzem Krankenlager, infolge Schlaganfalls, mein lieber Mann, mein guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager, Onkel u. Vetter

Wilhelm Faust der Aeltere

im Alter von 68 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Frau Wilhelm Faust Rosine geb. Lody
Wilhelm Faust d. Jüng.
Mathilde Faust geb. Wagner
Rosi und Heinz als Enkel.

Elberfeld (Simonsstr. 65), den 8. Mai 1928.

Die Beerdigung findet am Samstag 12. Mai, nachm. 3¾ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. k631

Die Trennungsstunde schlug zu früh.
Doch Gott der Herr bestimmte sie.

Statt besonderer Anzeige.

Montag den 7. Mai, nachmittags 3½ Uhr, entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet mein innigstgeliebter, unvergeßlicher Mann, mein herzensguter, treusorgender Vater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Julius Barten

im Alter von 52 Jahren.

In tiefer Trauer:

Frau Julius Barten Milly geb. Fischer
Herbert Barten.

Elberfeld (Humboldtstr. 2), Barmen, Holland, 9. Mai 1928.

Die Beerdigung findet am Freitag dem 11. Mai, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des reform. Friedhofes Varresbeck aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Am Sonntag morgen wurde uns infolge eines Unglücksfalles mein guter, treusorgender Sohn, mein innigstgeliebter Bruder, unser lieber Neffe und Vetter

Heinz Dorsch

im 23. Lebensjahre durch den Tod entrissen.

Mit ihm sinkt eine meiner besten Hoffnungen in ein allzu frühes Grab.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Heinrich Dorsch
Anna geb. Grimm
Alfred Dorsch.

Elberfeld (Erienstr. 47), Göttingen, Bergheim, 8. Mai 1928.

Die Beerdigung findet am Freitag, nachmittags ½3 Uhr, von der Kapelle des reform. Kirchhofes an der Hochstr. aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Nach kurzem Leiden verschied meine liebe Frau, unsere treue Mutter, Großmutter und Schwester

Frau Jenny Rosenbaum
geb. Stein

im 75. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Moritz Rosenbaum.

Elberfeld (Wasserstr. 22), Köln, Neuß, Nümbrecht, den 8. Mai 1928.

Die Beerdigung findet am Donnerstag dem 10. Mai, nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle des israel. Friedhofes aus statt.
Beileidsbesuche dankend verbeten. k633

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie für die schönen Kranzspenden bei der Beerdigung unseres lieben Vaters sprechen wir hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten, für die Gebete dem Herrn Kaplan Hinkenberg, insbesondere auch den Vereinen, wie: Oberbarmer Sängerchor, Frei Schwimmer Oberbarmen, Kegelklub „Treff", Lotterieverein „Unter uns" sowie seinen Freunden und Stammgästen bei der Barmer Berg- und Straßenbahn unsern herzl. Dank aus.

Geschwister Koßmann
Fritz Koch.

Barmen, den 9. 5. 28.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme sowie für die herrlichen Kranzspenden beim Heimgange meines unvergeßlichen Mannes sage ich allen Verwandten, Bekannten, dem Christl. Gem. Chor und Christl. Männer-Chor Oberbarmen, sowie der Firma L. Neuhoff & Hardegen, meinen innigsten Dank. Insbesondere danke ich Herrn Pastor van den Bruck für seine trostreichen Worte am Sarge sowie am Grabe.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Wwe. Alex Böhmer.

Barmen, den 9. Mai 1928.

Danksagung.

Für die aufrichtige Teilnahme und überaus reichen Kranzspenden bei dem Heimgange unserer lb. Entschlafenen sagen wir auf diesem Wege allen unseren herzlichsten Dank.

Familie Alfr. Schröter
Willy Hullmann als Bräutigam.

Elberfeld, den 9. Mai 1928.

Von der Reise **zurück!**
Dr. med. k677
H. Blumenthal
Facharzt für Zahn- u. Mundkrankheiten.
E., Breitestraße 12

Rat u. Hilfe
in allen Lebens-, Rechts- u. Familiensachen, bei Prozessen, bei Ehescheidung u. Alimentensachen, Beobachtungen bei Treue überall. Ermittlungen jeder Art auch bei anonymen Briefen u. Verleumdung., Spezial-Auskünfte vor Verlobung u. Eheschließung üb. Ruf, Vorleben, Charakter, Krankheit, Vermögen, nur bei
H. Hansmann & Co.,
Elberfeld,
Wall 15. Tel. 2446.
Ia Referenzen

Damen-Hüte
zum Umnähen in Stroh, die neuesten Modelle, weiche Verarbeitung, kleinste bis größte Weite.
Umpressen in Filz Mk. 2.75.
Frau Truder,
Elb., Kipdorf 4.

Alte Damenhüte
wd. nach jed. Form wie neu umgearb. Mies, Elb., Untergrünewaldestr. 28*

Im Bergbau

hat die **Bergbauliche Rundschau**
schon kurze Zeit nach ihrem Erscheinen weitgehende Beachtung aller Fachleute und Interessentenkreise gefunden. Das ist erklärlich, denn die

Bergbauliche Rundschau
gibt durch ihre wertvollen Beiträge einen vortrefflichen und schnellen Überblick über den neuesten Stand und über die Entwicklung des Bergbaues und seiner Grenzgebiete. Alle am Bergbau interessierten Kreise lesen daher die

Bergbauliche Rundschau
und verwenden sie für ihre Werbezwecke.

Verlag W. Girardet
E S S E N

Wählt!
als
Krankenversicherung
nur die
Deutsche von 1869.

Tarif f. wöchentl. Barauszahlung: **Krankengeldversicherung.**

Wöchentl. Beitrag:	Mk. 2.00	wöchentl. Krankengeld:	Mk. 28.20
" "	" 1.50	" "	" 21.00
" "	" 1.10	" "	" 16.20
" "	" 1.00	" "	" 14.40
" "	" 0.90	" "	" 12.60
" "	" 0.80	" "	" 11.40
" "	" 0.70	" "	" 9.60
" "	" 0.60	" "	" 9.00

Auch als Zuschußkasse für Pflichtkrankenkasse und alle anderen Ersatzkassen!

Außerdem können versichert werden:
Ersatz der Kosten für: Arzt u. Arzneien, Heilverfahren, Krankenhausbehandlung, Taschengeld, Operation, Wochenhilfe, Zahnbehandlung u. s. w. Hierfür beträgt der Beitrag Mk. 3.50 bezw. 4.– pro Monat.

Ferner stehen den Versicherten
21 Erholungsheime im Gebirge u. a. d. See zur Verfügung.

Verlangen Sie noch heute Vertreterbesuch od. Prospekte.

Es werden noch an allen Orten im berg. Lande, in den Bezirken Elberfeld-Hagen i. W., Velbert, Hattingen usw.
Vertreter (innen) gesucht.
Unsere ausgezeichneten Bedingungen und Tarife ermöglichen es einem(r) rührigen Mitarbeiter(in), sich eine dauernde und gute Existenz zu schaffen.

Deutsche Kranken- und Lebens-Versicherung
Gegr. 1869 **Hamburg-Altona.** Gegr. 1869.
Bezirksverwaltung für die Bezirke Elberfeld — Hagen:
Elberfeld, Hofkamp 56. Telephon 9167 (Weeth).

Von der Reise
zurück!
Dr. med.
H. Blumenthal
Facharzt für Zahn- u. Mundkrankheiten.
E., Breitestraße 12

Rat u. Hilfe
in allen Lebens-, Rechts- u. Familiensachen, bei Prozessen, bei der Ehescheidung, Alimentensachen, Beobachtungen bestens. Diskretion überall. Ermittlungen jeder Art auch bei anonymen Briefen u. Verleumdungen. Spezial-Auskünfte vor Verlobung. Ehescheidung für. Vorleben, Charakter, Krankheit, Vermögen, nur bei
P. Hausmann & Co.,
Elberfeld,
Wall 15. Tel. 2446.
Ia Referenzen.

Damen-Hüte
zum Umnähen in Stroh, die neuen Modelle, weiche Verarbeitung, kleinste bis größte Wette.
Umpressen in Filz Mk. 2.75.
Frau Trucker,
Elb., Kipdorf 4.

Alte Damenhüte
d. nach jed. Form wie neu umgearb.
Ges. Elbf., Unterrünewaldestr. 28*

gbau

undschau
em Erscheinen
Fachleute und
Das ist erklär-

undschau
räge einen vor-
rblick über den
Entwicklung des
ebiete. Alle am
lesen daher die

undschau
Werbezwecke.

rardet
E N

ng
369.
lcherung.
Mk. 28.20
" 21.00
" 16.20
" 14.40
" 12.60
" 11.40
" 9.6
" 9.00
le anderen

n,
g,
e,
gt
st.

erfügung.
ospekte.

n den
usw.

rmög-
eine

herung
69.
Hagen:
eeth).

6 Cylinder

Der vollkommenste Wagen seiner Klasse!

mit 10/45 PS Motor:
offener Vier-Fünfsitzer ..... Mk. **6700.-**
vier-fünfsitziger Innenlenker ..... Mk. **7300.-**

mit 12/50 PS Motor:
offener Sechssitzer ..... Mk. **7750.-**
sechssitzige Pullman-Limousine ..... Mk. **8350.-**

Die Preise verstehen sich einschließlich reichster Ausstattung ab Werk.

Adler-Automobil-Verkaufs-G.m.b.H.
ELBERFELD, Königstr. (am Königsplatz) Fernsprecher 1239.

Ufa
Freitag u. Samstag
10.30
Uhr abends
Nacht-Vorstellg.
veranstaltet von dem
Schönheits-Ballett Mde. Rubens
Eine Revue betitelt:
„Im Rausch einer Nacht"
Karten im Vorverkauf.
UFA-PALAST
ufa

Eleg. Gardinen
Store, Dekorationen, Steingardinen, auch nach jed. Maß am besten u. billigst nur bei
Lenz, Gardinenfabrik,
E., Friedrichstr. 22.
Nähe d. Rathaus b51

VIM, der Zaubrer, putzt eins zwei drei: Mit allem Schmutz ist es vorbei!
Töpfe, Pfannen, Bestecke, Holz, Steinböden, alles in Küche und Haus putzt VIM ohne Mühe blitzsauber. VIM schmiert und kratzt nicht. Nichts ist so gut wie VIM.

V 221

Ich versende in 9-Pfd.-Postpak. frei ins Haus u. Nachnahme meine vorzügl., aromat. Molkerei-Süßrahm-
Butter
garantiert naturrein, zu Mk. 2.05 das Pfund. Kein Risiko. Bei Nichtgefallen Zurücknahme. b65
M. Bliger, Molkerei-Ges., Aldingen 7
(Württ.-Schwarzwald).

Anzug-
Anfertigung n. Maß einschl. bester Zutaten
45 Mk.
W. Weise, Schneidermeister, E., Eisenstr. 13. Straßenb.-Haltestelle Linie 1 Eisenstraße.

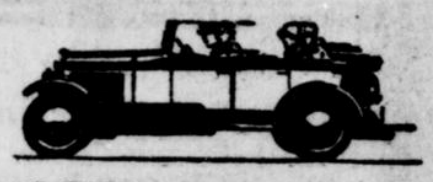
Echten westfälischen
Beinschinken
in bester Qualität empfiehlt 42489
Otto Zurmühl, Soest i. W.
Ostpolenstraße 41 43.

Extra-Angebot

Schweineköpfe	Pfd.	0.28
Hacken und Pfoten	Pfd.	0.25
fr. Schweinerippen zum Braten	Pfd.	0.90
dicke Lungen	Pfd.	0.68
dickes Eisbein	Pfd.	0.70
fr. durchwachs. Speck	Pfd.	0.80
Sülze	Pfd.	0.50
rd. Leberwurst	Pfd.	0.40
Gefrierfleisch	von	0.60 an

Großschlachterei
Gustav Hoppmann
Elberfeld, Kerstenplatz 3. Barmen, rel. Kirchstr.
b280

Beobachten Sie
und Sie werden feststellen, daß der General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen das wirksamste Anzeigenblatt des Wuppertals ist. (Auflage über 83000 Exemplare)



NSU erklärt seine Erfolge mit dem Sechszylinder...

(Sie bekommen jetzt schon den Sechszylinder-NSU ab 5550 RM)

„Die gesteigerte Nachfrage nach unserem neuen 6/30-PS-NSU-Sechszylinder ist nicht nur auf den überaus niedrigen Preis zurückzuführen, sondern vor allem auf die hohe Qualität des Fabrikates. Es wäre nichts Besonderes, für wenig Geld einen sogenannten billigen Wagen zu liefern, aber es ist eine Leistung, ein Fahrzeug, das die verwöhntesten Ansprüche übertrifft, für 5550 RM abgeben zu können. Mehr als 53jährige Erfahrung im Qualitätsbau, moderne Fließarbeit unter Mitwirken führender Ingenieure machten diese Leistung möglich. Das Jahr 1927 begann mit einer Arbeiterzahl von 2600 und schloß mit mehr als 5000." Ein Aufstieg ...

General-Vertreter:
Kellermeier & Co., G.m.b.H.
Barmen, Neuerweg 11,
Telefon 7003.

Küppersbusch-Gasherde

haben sich im hiesigen Bezirk bis jetzt am besten eingeführt.

Qualität, Formenschönheit Nutzeffekt
sind die Vorzüge dieser Gasherde.

Besichtigen Sie unsere reichhaltige Ausstellung

Backes & Egen
Elberfeld, Mäuerchen 26. b357

Tel.Nr. 5602
Elberfeld
Luisenstr. 132
Auto-Zubehör, Auto-Bereifung u. Vulkanisier-Betrieb
Goodrich Silvertowns

Die Angst vor dem Zahnziehen
und vor der Zahnbehandlung
ist unbegründet
bei Anwendung der modernsten Methoden gegen Empfindlichkeit.
Ueberzeugen Sie sich – in meiner Praxis. –
Die Patent-Kautschukbrücke
Zahnersatz ohne Gaumenplatte
Deutsches Reichspatent hier nur bei mir zu haben 20h
Institut für med. Zahnbehandlung
Barmen, Wuppertstraße 26, im Hause der Firma Osthöver & Co., Telefon 5551. Sprechstunden von 9–1 u. 3–6 Uhr, außer Samstag nachmittag und Sonntag.

Warum mehr bezahlen?

b62
Nur 68.– Mk.
kostet jetzt ein hochmodernes elegantes, starkes und dauerhaftes Stern-Gebrauchsrad, Mod. A, in hochwertiger Ausstattung mit mod., rassig. Rahmenbau mit 5 Jahre Garantie und Original-Torpedofreilauf, prima Bereifung (rot oder grau). Nickelfedersattel, gelben Felgen mit rostsichern Speichen, kompl. Werkzeug, Pumpe, Glocke u. Lampe. Versand überallhin. – Zahlungserleichterung. – Katalog über Fahrräder, Gummi, Zubehörteile gratis und franko.
Ernst Machnow, Berlin, Weinmeisterstraße 14
Größtes Fahrradhaus Deutschlands.

b364
Ia lebendfr. Schellfisch im Schnitt Pfd. 40 ₰
Ia lebendfr. Kabeljau im Schnitt Pfd. 30 ₰
Kochfertige Bratfischlinge ..... 10 Stück 47 ₰
Kabeljau Pfd. 45 ₰ Geräucherter Schellfisch Pfd. 35 ₰
Große Delikatess-Salzgurken Stück 10 ₰ 5 Stück 45 ₰
Kleine ff. Essiggurken ½ Pfd. 45 ₰ Delikatess-Dill-Dill 7 ₰

Vereinigte Stadttheater
Barmen — **Elberfeld**
Donnerstag den 10. Mai:
7½—10: **Der Hexer,** Komödie v. Edgar Wallace. Auß.Ab.II
8 bis gegen 11 Uhr: **König f. einen Tag.** rom.-kom. Oper v. Adam. Auß. Ab.III

Thalia-Theater.

Heute, Mittwoch, 9. Mai, 8 Uhr, **Erstaufführ. des tollen Schwanks:**

Der Fussballkönig

von Max Reimann u. Otto Schwarz **Willy Schmieder** in der Titelrolle. Wohl der tollste Schwank des letzten Jahres (Acht-Uhr-Abendblatt). j475

Im Salamander
zur Einführung
Heute Mittwoch:
Einheits-Preis
Saal 1 Mark.
Loge, Sperrsitz, Balkon 1.50. II. Rang 0.60.

Labero
mit seinen Löwen, Krokodilen u. Schlangen
und j113
10 Großnummern 10
Anfang 8 Uhr, Kasse 5 Uhr.

Bavaria-Theater! Täglich 4 Uhr **Kaffee-Konzerte mit Programm** bei **freiem** Eintritt. Täglich 8 Uhr **Das große Varietéprogramm** Einheits-Eintrittspreis Mark 1.-

---

Verein der Köche
Elberfeld - Barmen.
Heute abend findet in den
Hansa-Künstlerspielen
Elberfeld Neumarkt, ein
Frühlingsfest
unter Mitwirkung des Cabaret-Programms m. dem Ukrainischen Volkschor statt, wozu wir Kollegen und Bekannte freundl. einladen.
Anfang 8 Uhr. Ende ??
j415 **Der Verstand.**

ZOO ELBERFELD
Mittwoch den 9. Mai, von 4 bis 7 Uhr:
KONZERT
Erwachsene 1.— Mark. Kinder 0.50 Mark. j90
Täglich Konzert.
Ab Sonntag den 13. Mai beginnen die Abend-Konzerte.

Hamburger Büfett
Elberfeld, am Altenmarkt!
(Inhaber: W. Hoppe).
Rationeller Bierbetrieb
⅕ Liter Pils **0.35** ℳ, ⅛ Münch. **050** ℳ
Mittagessen 1.20 ℳ
:: 10 Karten 10.— ℳ ::
Große Auswahl in kalten Speisen.
Versuch. Sie meine tägl. Spezialplatte

Ott's Bier-Tunnel u. Restaurant
am Hauptbahnhof Döppersberg.
Empfehle:
Warmer Coburger Schinken
Portion 0.70 Mk., ab 6 Uhr abends.
b876 **Wilhelm Ott.**

Restaur. Wilh. Klein
Barmen, Heckinghauserstr. 27 a384
Eröffnung des Gartens

Gonthofen im bayer. Hochgeb.
Idealer Sommeraufenthalt. Tennis, Schwimmbad, Wald, bestempfohl. Haus.
Hotel, Pension Engel
Pension 4.50—5.50 Mk. Autog. Tel. 27.
B. Reich. c251

Zahn- u. Kettenräder sowie Verzahnen eingesandter Radkörper
Rud. Staehely
Barmen, Oberdenkmalstraße 103/04

BARMEN

Morgen letzter Tag:

Ulraune

10 Akte nach dem Roman von
HANNS HEINZ EWERS.
Bühne:
Ballett Mde. Rubens.

UFA-PALAST UFA

HANDELSHOF
ELBERFELD
Donnerstag 10. Mai 1928, abends 8.30 Uhr:
Extrakonzert
der auf 11 Herren verstärkten Kapelle G. Lutter.
I. TEIL: Das Programm der Kapelle Lutter aus dem Westdeutschen Rundfunk vom 7. Mai.
II. TEIL: Wunsch-Abend für die verehrten Gäste. b208

Einladung!

Mittwoch den 9. Mai
Donnerstag den 10. Mai
Freitag den 11. Mai
} nachmittags 4 Uhr finden statt in unseren groß. Geschäftsräumen

Gaskoch-Vorträge

mit Kochvorführungen auf rühmlichst bekannten
Junker & Ruh-Gasherden

Kochen, Backen, Braten und Grillen.

Jede kluge Frau besuche diesen Vortrag, auch wenn sie schon einen J. & R.-Gasherd besitzt.

Verkauf auf Wunsch auch mit Teilzahlung bis zu 12 Monatsraten.

Eckardt & Köttgen
Elberfeld, Herzogstraße 23. b379

In d. sch. Blütenpr. f. Erdbf. beste Verpflegg. a. Walde, Liegewiese. Mod. 3-Veranda, eig. Landw. 3.50—4 M. Dauernd Vorz.-Preise. c250
Frau Haarhaus,
Gerlinghausen
bei Rümbrecht.
P.-Pension.

Dauernder Heim
stud. Damen u. Herren in schön., waldr. Geg. Westf. Pensionspreis 85 M. mon.
Harnischmacher,
Bredenscheid
b. Hattingen. j192

Reifen, Schläuche,
alle Fabrikate
Vulkanisier-Anstalt Berger,
Elb., Barmerstr. 30.
Telephon 8777.

---

c281

Achten Sie auf den Geschmack!

Natürliches Mineralwasser mit eigener Quellenkohlensäure versetzt.

Gerolsteiner Sprudel
nur echt mit dem Stern!

Hauptniederlage für Elberfeld und Umgebung:
Wilh. Reitmeister, Elberfeld, Südstraße 24, Telephon 4828. Döppersberg 14. — Telefon 4010.

FILM-PALAST WESTFALIA BARMEN

Wenn die Schwalben heimwärts zieh'n
Der Fremden-Legionär, Großfilm mit Vortrag.
Morgen mehr an dieser **Stelle!**

Großes Reit- u. Fahrturnier

Turnier am 16. und 17. Juni 1928 im Stadion Barmen. — Geschäftsgespanne, die sich beteiligen wollen, bitten wir, sich sofort mit Herrn Eugen Schüren, Barmen, Tel. Nr. 6110-6112 in Verbindung zu setzen. Nennungsschluß 20. Mai 1928.
3365a **Barmer Reit- u. Fahrverein E. V.**

Thalia -Café

Das vornehme Familienlokal.
Täglich ab 4 Uhr das berühmte
Boschberg-Orchester.
Eigene Konditorei.
j398

Hotel Barmer Hof
Café-Restaurant „Schützenhaus"
Barmen (Inh. W. u. W. Müller) **Altermarkt**
Donnerstag den 10. Mai 1928, abds. 8 Uhr:
I. Sonderkonzert
des Geigen-Virtuosen
Kurt Schlosser
mit seinem hervorrag. Künstler-Orchester, unt. Mitwirk. des **Opernsäng. Karl Schäfer** Tenor, Barmen.
434b

---

b228

RENNEN
SONNTAG 13. MAI
HIMMELFAHRT
17. MAI
NACHM. 3 UHR
DORTMUND
HIMMELFAHRT: VERLOSUNGSRENNEN

Wir liefern überallhin zu konkurrenzlosen Bedingg. unsere Mandolinen, Lauten, Gitarren, Violinen, Sprechappar. u. Platten, Harmonik., Bandoniona, Zithern, Uhren, Photo-Appar.
5 Tage zur Probe
mit bedingungslos. Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen gegen bequeme Wochenraten von nur M. **1.—** an.
Verlangen Sie sofort illustr. Katalog A gratis und frei!
Walter H. Gartz, Postf. — **Berlin S 42, Alexandrinenstr. 97**

Wirtschafts-Stühle u. -Sessel
Restaurations-Tische
Garten-Möbel, Büro-Möbel
Otto König, Elberfeld,
Döppersberg 14. — Telefon 4010.

Zeitungs-Makulatur
abzugeben
B.-Rathenauſtr. 50
Elberfeld.

Das Deutsche Erfinderhaus e.V. a49
RGDE
Anmeldungszentrale
für Patente, Gebrauchsmuster und Warenzeichen im In- und Auslande.
Aeußerste Gebührenersparnis.
Verwertungszentrale Modellausstellung.
Interessent. erh. Auskunft, Broschüre, Zeitschrift etc. **kostenlos. Hamburg 1, Georgsp. ab 8/10**

Seltene Gelegenheit!
zum Kauf von neuen Qualitäts-Möbeln.
Umstände halber verkaufe bis auf weiteres zu jedem annehmbaren Preis: †
Echt Eichen-Schlafzimmer m. 1,80 m Spiegelschr. u. weiß. Marm. kompl. 550 RM.
Echt Eich.-Schlafzimmer, alle Flächen voll gesperrt, mit Marm. u. Mtt., 625 RM.
Dito 2 m Schrank 725 RM.
Echt Eich.-Speisezimmer, kompl., mit Tisch u. Lederstühlen, Büfett 160 cm. 550 RM.
dito Büfett 180 cm 650 RM.
dito Büfett 200 cm 750 RM.
Echt Eich.-Herrenzimmer mit Tisch und Lederstühlen, komplett 500 RM.
Natur-lack. Küche, komplett, 190 RM.
Möbel-Gelbach, Barmen,
3 Schaut. Kleine Flurstr. 12. 3 Schaut.
Auf Wunsch Zahlungserleichterung.
Prüfen u. vergleichen Sie Qual. u. Preise.

Ziehung am 15. u. 16. Mai: Aachener
Münsterbau-Geld-Lotterie
Hauptgewinne Bar Geld
150000
75000
50000
Los 3.- (Porto und Liste 35 Pfg.) (Nachn. 30 Pfg. mehr.)
Glücksbrief (3 Münsterbau-Lose aus versch. Taus.) **9.-**
Lotterie-Einnahme **Dahl** Lotterie-Einnahme
BARMEN Altermarkt 12 Postsch.: Essen 21006
ELBERFELD Döppersberg 2 Ecke Neue Fuhrstr.

Theken - Aufbauten
billiger wie jede Konkurrenz.
alle Schaufenster-Dekorationsartikel in jeder Ausführung.
Prima Referenzen.
Carl Delhas, Elberfeld
Barmer-Str. 98, Nähe der Hofaue
Gegründet 1902. Fernruf 43
Kristallplatten alle Größ. am Lager
Allerbilligste Preise. b25

Baumeister Keßler.

Theater-Roman aus den Gründerjahren Berlins

von Felix Holländer.

11) (Nachdruck verboten.)

„Darf ich Sie nach Hause fahren?" fragte Keßler, auf den Kutscher weisend.

„Nein, das dürfen Sie nicht!" entgegnete sie und blieb mitten auf der Straße stehen. Sie heftete ihre Augen fest und durchdringend auf ihn.

„Mein Fräulein", begann er, und wieder fand er den Ton, den er kurz vorher im Laden angeschlagen hatte, und wieder hatte seine Gebärde etwas Hilfloses, dem sie sich nicht zu entziehen vermochte . . . „Fräulein," wiederholte er, „ich stehe vor einer der wichtigsten Entscheidungen meines Lebens. In wenigen Stunden werde ich erfahren, ob meine Zukunft sich so gestaltet, wie ich es wünsche, wie ich es mir erträume. Ich weiß," unterbrach er sich erregt, „was Sie in diesem Augenblick denken. Sie halten mich für einen Narren und fragen sich erstaunt, wie ich dazu komme, Sie mit meinen Angelegenheiten zu behelligen . . . Sie haben vollkommen recht, mein Fräulein, aber die Sache liegt doch nicht so einfach, wie Sie wähnen. Ich bilde mir nämlich ein," sagte er ganz langsam, jede Silbe betonend, „daß alle meine Hoffnungen in die Brüche gehen, wenn Sie mir nicht verzeihen und mit mir einen wirklichen und ehrlichen Frieden schließen . . . Sie lachen," sagte er, „ich verstehe, daß Sie lachen und meine Worte nicht ernst nehmen. Sie würden es tun, wenn Sie mich genauer kennen würden. Sie ahnen ja nicht, daß Sie mit meinem Schicksal verknüpft sind. Wie sollen Sie es auch wissen? Gerade in jener Nacht, da ich Ihnen begegnete, und kurz vorher, hat mein Geschick eine seltsame Wendung genommen . . . Alles, was ich hier spreche," fügte er lebhaft und wie berauscht hinzu, „klingt dunkel und rätselhaft, und dennoch hat es einen tiefen Sinn und eine tiefe Wahrheit. Ich stehe dicht vor meinem Ziele, und ich weiß, daß ich dieses Ziel nicht erreichen werde, wenn Sie sich nicht mit mir aussöhnen . . . Das ist nämlich so," sagte er leiser und mit gedämpfter Stimme, „daß sich dann zwischen mich und meinen Willen eine dunkle Macht drängt, die mich lähmt und mir die Frische und Unmittelbarkeit raubt, die man besitzen muß, wenn man handeln, wenn man große Pläne ausführen will . . . Bitte, mein liebes Fräulein, lächeln Sie jetzt nicht und halten Sie mich nicht für toll. Und wenn Ihr Verstand sagt, daß alles, was ich eben gesprochen habe, sinnlos und töricht ist, so glauben Sie Ihrem Verstande nicht! . . ."

Er schwieg, ließ aber keinen Blick von ihr, als hinge von ihrer Antwort, die sie ihm in dieser Stunde geben würde, sein ganzes Leben ab.

Grete Anders fuhr mit ihrer Hand wie glättend über ihre Stirn.

„Ich respektiere", sagte sie langsam, „das Gefühl eines anderen, wenn ich ihm auch nicht zu folgen vermag." Und während ein flüchtiges Lächeln über ihre feinen Züge huschte und sie ihm die Hand reichte, fuhr sie fort: „Ich will mit keinem schlechten Gedanken zwischen Sie und Ihr Ziel treten. Ich wünsche, daß Sie es erreichen!" Und in einem nachdenklichen Ton fügte sie hinzu: „Es hätte nicht einmal so großer Worte bedurft. Sie stimmen einen viel zu schwer und feierlich. Und nun leben Sie wohl! Ich wünsche Ihnen noch einmal recht viel Glück!"

Er hielt eine flüchtige Sekunde ihre Hand.

„Ich habe bei Ihrer Mutter nach Ihrer Adresse gefahndet", sagte er, „und versprochen, wiederzukommen. Ich wage es nur zu tun, wenn Sie Ihre Erlaubnis geben. Ich möchte Ihnen ja auch so gern mitteilen, wie die Dinge für mich abgelaufen sind."

Grete Anders erwiderte:

„Wenn man Frieden schließt, soll man es ganz tun!"

Dann nickte sie ihm noch einmal zu und eilte leichtfüßig davon . . .

Ihr Gang hatte etwas Wiegendes und Wippendes, das ihn entzückte.

Er verfolgte sie mit den Augen, bis sie in dem Strom der Menschen untergetaucht war.

Zehntes Kapitel.

Um halb sechs Uhr trat Keßler in das Café des Westens. Er ging ans Büfett und erkundigte sich, ob ein Herr nach Baumeister Keßler gefragt habe.

„Gewiß!" entgegnete das Fräulein hinter dem Büfett und wies auf den Stammtisch dicht am Eingang, wo ein Herr Platz genommen hatte.

Und als Keßler dorthin seinen Blick wandte, nahm er ein dünnes Männchen im langen Bratenrock wahr, das sich eilfertig erhob, hinter dem Sofa hervorkroch und sehr beweglich auf ihn zueilte.

Dieser Herr hatte ein äußerst komisches Gebaren. Er schlenkerte beim Gehen mit den Armen hin und her, und seine aufgeregten kleinen Augen, die er über Gebühr beständig aufriß, blickten unstet und ziellos umher. Sein langer Rock, der bereits speckig glänzte, war so eng, daß sein Träger wie eingeschnürt erschien. Er trug einen dürftigen Spitzbart, den er unaufhörlich glattstrich.

Keßler bekam einen gelinden Schrecken, und eine grausame Mutlosigkeit und Unentschlossenheit bemächtigte sich seiner . . .

Der Mann da mit den grotesken Bewegungen konnte unmöglich der ersehnte Kapitalist sein.

Er hatte indessen gar nicht Zeit zu langen Erwägungen.

„Mein Name ist Steinert", sagte der Herr; „habe ich die Ehre, Herr Baumeister Keßler . .?"

Und als dieser stumm mit dem Kopf genickt, dienerte er in einer so auffallenden und komischen Weise, daß Keßler erleichtert aufatmete, als sie beide an dem großen Tisch saßen.

„Darf ich wissen, was mir den Vorzug verschafft?" fragte Keßler kühl und mit ironischer Klangfärbung. Er war außer sich über seinen „Reinfall".

„Sie wissen doch, ich — — ich schrieb es Ihnen ja bereits. Es handelt sich um Ihr Theater. Ich muß Sie dringend in Sachen Ihres Theaters sprechen."

„Darf ich zunächst wissen," erwiderte Keßler zurückhaltend, „woher Sie überhaupt von diesem Projekt Kenntnis haben? Soviel ich weiß, habe ich nur mit einem Menschen darüber gesprochen."

Herr Steinert lächelte vielsagend.

„Gewiß dürfen Sie das wissen — denn zu diesem Zwecke bin ich ja hierher gekommen . . . Also — um es kurz zu machen — Sie sind bei Herrn Kleefeld gewesen, um das Grundstück am Nollendorfplatz zu erwerben. Hat es damit seine Richtigkeit?"

Keßler horchte auf.

„Ja, das stimmt!" sagte er.

„Nun", fuhr Steinert fort, „Herr Kleefeld hat dem Direktorium Mitteilung gemacht, und man wird Ihnen in den nächsten Tagen eine Offerte zugehen lassen, eine Offerte, in der man Ihnen das Terrain überläßt, vorausgesetzt, daß Sie eine Anzahlung von neunzigtausend Mark zu leisten vermögen und den Nachweis zu führen imstande sind, daß hinter Ihnen kapitalkräftige Leute stehen; denn mit der Anzahlung von neunzigtausend Mark ist ja eigentlich noch verdammt wenig bewiesen", fuhr er fort, „es kommt noch darauf an, ob Sie über die Gelder verfügen, um ein solches Riesenunternehmen ins Werk zu setzen."

„Ist das alles, was Sie mir zu sagen haben?" sagte Keßler, dem bei dieser exakten Darstellung der Sachlage unbehaglich zu werden anfing.

Sein ganzes Unternehmen erschien ihm in diesem Augenblick als eine unsinnige Idee, an die er törichterweise all sein Sinnen und seine ganze Zeit gehängt hatte.

Herr Steinert kniff die Augen zusammen, diese Augen, in denen es so unruhig flackerte, und die so unstet waren, daß sie nicht einen Moment Rast zu halten vermochten.

„Nein", meinte er, „das ist noch nicht alles — das ist noch lange nicht alles," setzte er wichtig hinzu. „Ich möchte wissen", sagte er ganz langsam, „ob Sie auf diese Offerte eingehen wollen und eingehen können . . ."

Dem Baumeister wurde immer schlechter zumute. Die Frage war so herausfordernd gestellt, als ob er bereits Verantwortlichkeiten übernommen hätte, die er nicht einzulösen vermochte. Eine dunkle Vorstellung nahm ihn gefangen. Es dünkte ihn, als ob er in eine Sackgasse geraten wäre; er hatte plötzlich die Idee, als ob der Bau längst im Gange wäre und er in seiner Leidenschaft, dies Theater zu bauen, Lasten auf sich gebürdet hätte, unter denen er zusammenbrach . . . Er sah endlos schwarze Schatten, die auf ihn einstürmten und ihre Forderungen an ihn stellten.

„Wer sind Sie denn eigentlich?" fragte er beinahe tonlos. „Sie nehmen mich ja quasi in ein richterliches Verhör! Wie kommen Sie dazu? . . . Ich kenne Sie ja gar nicht! . . ."

„Sie scheinen mich vollkommen mißverstanden zu haben!" entgegnete Herr Steinert. „Ich bin der einzige Bundesgenosse, den Sie besitzen; denn, lieber Herr" — in sein Gesicht trat bei diesen Worten ein fanatischer Ausdruck —, „ich brauche das Theater, das Sie bauen wollen! — Ich selber will dieses Theater leiten! . . . Wer ich bin . . .? Woher ich von Ihrem Projekt weiß . . .? Alles sehr einfach zu beantworten! Ich bin der Privatsekretär eines der Hauptinteressenten „Ihres" Grundstücks. Ich bin der Mensch, der im Auftrage der Terraingesellschaft Ihnen den besagten Brief schreiben wird — oder wenigstens schreiben soll . . . Ich habe ferner Auftrag erhalten, über Ihre Vermögensverhältnisse und Ihre Tätigkeit Recherchen einzuziehen. Die Antwort des Auskunftsbureaus ist bereits in meinen Händen. Ich weiß, daß Sie keinen Heller besitzen, daß Sie so gut wie gar keine Beziehungen haben, daß Sie wahnsinnig ehrgeizig sind und Talent haben. Oder soll ich sagen „Talente"?"

Er lächelte diskret.

„Bitte sehr, das soll kein Angriff sein," brachte er halb entschuldigend hervor. „Ein Mensch in Ihrer Lage muß Schulden machen. Die Idee mit dem Wagen finde ich sogar ausgezeichnet. Sie werden, wenn Sie Ihr Projekt zustande bringen wollen, in nächster Zeit noch ganz anders auftreten müssen. Der Wagen allein tut's nicht. Sie müssen im Westen eine große Wohnung beziehen, die auf das eleganteste eingerichtet ist. Sie müssen große Diners geben, bei den Premieren und auf den öffentlichen Bällen sich sehen lassen . . . kurz, man muß überall von Ihnen sprechen!"

Keßler starrte fassungslos den Sprecher an. Machte sich dieser Mensch, der bis in alle Einzelheiten orientiert war, über ihn lustig? . . . Zog er ihn auf? Hielt er ihn zum Narren? . . .

Herr Steinert schien zu ahnen, was in dem Baumeister vorging.

„Ich meine es vollkommen aufrichtig mit Ihnen, davon dürfen Sie überzeugt sein. Ich werde es Ihnen beweisen. Zunächst möchte ich aber wissen, was für ein Theater Sie eigentlich bauen wollen. Nachher spreche ich von mir."

Langsam begann Keßler seinen Vortrag zu halten. Er stand wie unter einem Bann. Er entwickelte alle seine Pläne, und je länger er erzählte, desto lebhafter, feuriger und beredter wurde er.

„Es soll", schloß er, „ein Opernhaus werden, das dreitausend Personen zu fassen vermag."

Seine Augen leuchteten, und voller Spannung harrte er auf Steinerts Antwort, der eine lange Weile schwieg, als müßte er das Gehörte gründlich überlegen, bevor er sich äußern konnte.

Endlich sagte er:

„Wenn das Ihr unerschütterlicher Ernst ist, mein verehrter Herr Baumeister, so hat unsere Unterredung nicht den mindesten Zweck."

Keßler war auf das tiefste betroffen.

„Ja, wieso denn?" stammelte er ganz fassungslos.

„Weil ein Opernhaus in Berlin zu bauen sinnlos ist! Weil es ein Unding ist, unserer Oper Konkurrenz zu machen! Weil ich für ein derartiges Phantasieprojekt nicht das mindeste Interesse habe! Weil ich von Musik nichts, aber auch rein gar nichts verstehe!"

(Fortsetzung folgt.)

Mutter geht spazieren u. Vater ist zufrieden, denn das Mittagessen ist pünktlich auf dem Tisch und schmeckt vorzüglich. Das macht der Aluminium-Schnell-Kochtopf „Fruco", der jedes Gericht: Bouillon, Gemüse, Fleisch, Kartoffeln in ca. 10—15 Minut. fertigstellt. Welche Zeit-, Gas- und Geldersparnis!! Die Firma [illegible] & Co., Barmen, Neuerweg 58-60, führt den Topf praktisch vor u. ladet alle Hausfrauen höfl. ein, sich von der umwälz. Neuerung auf dem Gebiete der Kochpraxis zu überzeugen.

Zahnschmerz hohler Zähne beseitigt sofort
Orthoform-Zahnwatte
(ges. gesch.) Zu haben in den Apotheken

Sie werden staunen!
wie billig Sie Ihre Schuhwaren im
Schuhlager E., Döppersberg 13
kaufen.
Sämtl. Frühjahrs-Neuheiten vorrätig.

Ratten u. Mäuse
Schwaben, Kakerlaken, Wanzen
vertilgt unter Garantie
Eugen Studberg,
geprüfter Kammerjäger.
Elberfeld. Bökel 10. — Telefon 8088

Ein Angebot von besonderer Preiswürdigkeit

1 Posten
Divandecken solide Gobelinqualität, in vielen Mustern 17.50
Tischdecken dazu passend 10.75

1 Posten
Divandecken ca. 150/300, strapazierfähige Plüschqualität mit kleinen Schönheitsfehlern 39.50
Tischdecken dazu passend ca. 150/180 23.50

1 Posten
Divandecken schwer. Wollplüschware, erstkl. Muster mit kleinen Schönheitsfehlern, Gr. 150/300 49.50
Tischdecken dazu passend ca. 150/180 29.50

Leonh. Tietz A.G. Elberfeld

NEU!

2½ to

SECHSZYLINDER-MOTOREN 55 PS
VIERRAD-SERVOBREMSE,
GROSSE LADEFLÄCHE,

Mercedes-Benz
Innerhalb 8 Wochen mehrere hundert Wagen verkauft

NUTZFAHRZEUGE FÜR ¾-10 To NUTZLAST

der billigste und zuverlässigste Schnell-Lastwagen

Verkaufsstelle Düsseldorf. — Vertretung:
Köhler & Bovenkamp
Elberfeld, Fernruf 9277.
Barmen, Fernruf 6625.

Amtliche Bekanntmachungen

Aufforderung zur Anmeldung steuerlich wichtiger Vorgänge.

Die steuerpflichtigen Körperschaften und Vermögensmassen haben dem zuständigen Finanzamt jeweils folgende Vorgänge spätestens bis zum Ablauf eines Monats nach ihrem Eintritt anzuzeigen:

a. ihre Gründung sowie den Eintritt von Tatsachen, die ihre Steuerpflicht oder eine veränderte Steuerpflicht zur Folge haben (z. B. Errichtung einer inländischen Betriebsstätte, Bestellung eines ständigen Vertreters im Inlande);
b. den Erwerb der Rechtsfähigkeit, den Uebergang aus einer Rechtsform oder Gesellschaftsform in eine andere sowie die Verschmelzung mit einer anderen Gesellschaft;
c. die Verlegung des Sitzes oder des Ortes der Leitung in das Inland;
d. die Verlegung des Sitzes, des Ortes der Leitung oder einer inländischen Betriebsstätte in das Ausland, den Verkauf oder die Aufhebung einer inländischen Betriebsstätte und die Abberufung eines ständigen Vertreters im Falle der beschränkten Steuerpflicht nach § 3 Abs. 1 Nr. 1 des Gesetzes spätestens 14 Tage vor dem Zeitpunkt ihrer beabsichtigten Vornahme;
e. die Beschlußfassung über die Auflösung oder den Eintritt der Auflösung aus anderen Gründen;
f. die Beendigung der Vermögensauseinandersetzung (Liquidation) und die Löschung im Handels-, Vereins- oder Genossenschaftsregister.

Ferner haben dem zuständigen Finanzamt anzuzeigen: b329

aa. Versorgungsbetriebe im Sinne des § 7 des Gesetzes: die Aufnahme von Geschäften, die nicht der Versorgung der Bevölkerung mit Wasser, Gas oder Elektrizität oder dem öffentlichen Verkehr oder dem Hafenbetriebe dienen;
bb. Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, die einem Revisionsverband angeschlossen sind: die Ausdehnung ihres Geschäftsbetriebes über den Kreis der Mitglieder hinaus.

Wer obigen Vorschriften nicht oder nicht rechtzeitig nachkommt, kann mit Ordnungsstrafen gem. § 377 R.A.O. bis zu 10 000.— RM. belangt werden.

Elberfeld, den 4. Mai 1928.

Die Finanzämter:
Elberfeld, Barmen, Vohwinkel.

Preiswert zu verkaufen
einzeln oder geschlossen, sind
50—60 Bandmuhlen
komplett, 4½ m breit, mit **Schaftmaschinen**, für mech. Einzelantrieb, in gut erhaltenem Zustand. Zubehörteile wie **Bogenschläger, Kämme, Riete, Spannrollen, Rollen** usw. ebenfalls vorhanden. — Interessenten wollen sich unter E 1491 an die Geschäftsst. d. Bl. wenden. d2596

Exzenterpressen
mit Walzenvorschub billig zu verk. *
A. Stern jr., A.-G., Elberf., Krappstr. 9, am Landgericht.

Weg. Geschäftsaufgabe verkaufe ich
1 Dickenhobelmasch.
600 mm,
1 Bandsäge, 800 mm,
1 Langlochbohrmasch. (schwer), 1 Abrichte,
1 Elektromotor.
Elb., Königstr. 478,
Telephon 6917. *

Sehr gute Nähmasch.
für nur 20 Mk. abz.
E., Robertstr. 4 I I. *

Continental-Schreibmaschinen
neu u. gebr., billig.
C. Schaeben,
Elberfeld, Alexanderbrücke. 18088

Gutnäh. Nähmaschine
für 20 Mk. zu verk.
Hassel, Elberfeld, Klotzbahn 30, 2. Et. *

Gute, gebrauchte
Schreibmaschinen,
Underwood, Conti, Ideal, Stoewer, in erstklass. Zustand mit 1 Jahr Garantie billig zu verk.
Röth & Brüer,
Barmen, Allee 246, Adlerbrücke.
Teleph. 5582. f626

SCHALLPLATTEN

SPRECH-APPARATE
KARL VOM
KOTHEN
& SOHN
ELBERFELD
Kölnerstraße 58
h201

Harmonium
1. Tausch g., fast neu M. 180
m. eingeb. Spielapp. M. 300
Pickardt, B., Loherstr 23

Möbelmarkt

Beachten Sie täglich die Inserate der Möbelfirma
Adler

Neu eingetroffen!
Schlafzimmer, echt eiche, voll gesperrt, komplett, von Mark 675.— an. 18103
Möbel-Schner, Elb., Friedrichstr. 51.

Vollständiges Eichen-Herrenzimmer,
Türen Nußbaum, in ganz hervorragend schönem Modell u. bester Qualitätsarbeit, Schrank 2 m, für **Mk. 900.—** abzugeben. *
Möbellager Giesecke, Elberfeld, Erholungstr. 9—11.

Gelegenheitskauf!
Umständehalber
Schlafzimmer,
echt Eiche, in modernster Ausführg., mit Innen- u. Außen-Spiegel, v. 540 Mk. an, komplett. †
Küchen,
nat. lack., hochfeine Muster, von 190 Mk. an, abzugeb.
Schreinerei, Barmen Neuenhausstr. 45, I.

Außergewöhnl. günstige Kaufgelegenheit!
Vollständige, mod.
Küche,
ganz solide Verarbeit, Büfett 1,60 m, Anrichte, 2 Stühle u. schwerem Küchenausziehtisch, zus. für
Mark 375.—
abzugeben. *
Möbellager
Giesecke,
Elberfeld,
Erholungstr. 9—11.

Bettstelle mit Matr. E., Dorotheenstr. 22*

Engl. Bettst., Auflg.-Matr., 4teil. Wollaufl., 86 Mk. 18038
E., Friedrichst. 32 I. l.

Mark 10.- Anzahlung!
Ledertuchsofas, Chaiselongues, Metallbetten, Holzbetten, Korbmöbel usw.
Möbelhaus
„Mein Heim"
Elberfeld,
Kasinogartenstr. 11. *

Bücherschränke,
echt Eiche
Mark 42.-,
60.-, 70.-, 78.- 130.- usw.
Schreibtische,
echt Eiche
Mark 85.-,
120.- 130.-, 145.- usw.
Adler,
Ausstellung vornehmer Wohnungs-Einrichtung.
Elberfeld,
Hofaue 53.

Räumungshalber
billig abz.: Stehpult für 4 Pers., großer Schrank, kleine Stehpulte, Tische u. Bandhaspel. Vorm. nachm. Barm., Gasstr. 27 †

Korbsessel
preisw. R. Höfer E., W.-Rathenaustr. 20.*

G. erh. Maj.-Herd u. em. Gasherd mit Tisch spottb. zu vk. Vohwinkel, Hacklandstraße 54, part. *

Guter Kohlenherd
billig zu verkauf. †
Stieglitz, Barmen, Kl. Werth 23 I.

Gasherd m. Back.
E., Zollstr. 9, II. *

Mod. Gaskr., 4fl., u. Gaszugl. f. sonst. Gasbeleucht. billig z. verk. Buch, II. B., Gartenstraße 17. †

Fahrzeuge

ESSEX
der fabelhafte Sechscylinder
10/45 PS
1 Jahr Garantie, mit h578 Vierradbremse.
Preise:
Mk. 5750.-
Mk. 6250.-
Vertreter
J. J. Bertrand,
Elberfeld,
Kampstr. 22/26, Tel. 150
Morianstr. 9, Tel. 7900

HORCH
8 Cyl., 13/65 PS.
Luxus-Modell.
Der modernste, deutsche Qualitätswagen, ist preiswert sofort lieferbar. Sehr günstige Teilzahlungen.
Autorisierte Verkaufsstelle für das bergische Land
M. MAGNER,
Elberfeld.
Schwebebahnpassage.

1 To. Lieferwagen
mit Plan u. Spriegel, in gut. Zustand, sehr preiswert z. vk. Röhrig, E., Kolk 9.*

NSU
Limousinen
5/25 PS.,
fabrikneu
Kassapreis:
Mk. 4500.-
Vertreter: 225b
Kellermeier & Co.,
Barmen,
Neuerweg 11.
Telefon 7033.

5/25 PS Opel, 4Sitz., Bosch-Licht- u. Start-Anl., sof. für 1500 Mk. zu verk. *
Ang. u. E 5758 Gst.

NASH
Automobile
Die führende Weltmarke.
6 Cyl., 12/55 PS.
von **M. 5850.-** an.
M. MAGNER,
Elberfeld.
Schwebebahnpassage.

Tadellos erh. 3359a
Viersitzer,
NSU., 8/24 PS, aus Privathand preisw. zu verk. Ang. unter B 340 an Gschft. B., Neuerweg 34.

10/30 Dürkopp-Lieferwagen,
Motor überholt, in gutem Zustand, behördlich, preiswert abzugeben. b317
Fahrzeugfabrik Eylert, Elberfeld.

4/16 PS c14
Opel-Zweisitzer,
5000 Km. gelaufen, neuwertig, mit all. Schikanen ausger., versteuert. 2000 Mk.
6/30 PS. Viersitzer,
offen, in allerbestem Zustand, Kasko vers. bis 15. Okt. u. versteuert bis 15. Okt. 2500 Mark.
9/25 PS. Viersitzer-Limousine.
Dietrich Lorraine, 6fach bereift, in sehr gut. Zust., 1750 Mk.
Cremer & Stickmann, Schwelm. Tel. 325.

Opel,
4-Sitz., fahrber., f. 425 Mk. Zu erfr. in den Mittagsstd. Elb., Gartenstraße 60 in der Halle. *

Gelegenheitskauf!
1 To. Schnell-Lastwagen, gut erhalten, zu verk., evtl. gegen 4 PS Viersitzer zu tauschen. Remscheid-Hasten, Hastenerstr. 81, Teleph. 2996. f263

10/45 PS f2
Opel-Viersitzer,
offen, Motor-Nr. 6781, Modell 27, nur 13000 Km. gefahren, in bestem Zustande, zu vk. Angeb. unt. E 1475 an die Geschäftsst. erb.

Gelegenheitskauf!
4-Sitzer, 6 St. PS, Dürkopp, in tadellos. Zustand, fahrbereit, 1250 Mark. — Auch als Lieferwag. sehr geeignet. Elberfeld, Berlinerstr. 85. *

9/27 Overland,
Licht- u. Start-Anlage, umstd. für 600 Mk. zu verk. Ang. u. E 5757 an Gst. *

Motorrad
Alba, 250 ccm, für 150 Mk. zu vk. Bei: bei Franz Dicken, Barmen-R., Rauentalerstraße 73. †

N.S.U. Motorrad,
500 ccm, 2 Zylinder, gut erhalten, zum Preise von Mk. 300 haben abzug. 3356a
Freermann & Strade, Barmen-Langerfeld, Jesinghauserstr. 57.

Meister-Marke Göricke-, Opel-, Cito- f8123
Fahrräder
in großer Auswahl zu meinen bekannten leicht. Zahlungsbedingungen.
Größt. Entgegenkommen 3 Jahre Garantie.
Spezialräder v. M 70 an.
Sämtl. Ersatz- u. Zubehörteile in bekannter la Qual. äußerst preiswert:
Schutzbleche,
Garnitur v. M 0,95 an
Paar Pedale v. 1,75 -
Lenker v. 2,50 -
Rennlenker v. 5,- -
Felgenbremse v. 3,50 -
Rennhaken v. 0,25 -
Vorderrad kompl. 4,- -
Hinterrad 13,50 -
Schläuche v. 1,30 -
Mäntel v. 3,- -
Sättel v. 3,50 -
Fahrradständer 0,95 -
Gepäckträger v. 0,95 -
Rücklichter v. 0,25 -
la Sportjack. u. Trikots von Mk. 5.- ab nur bei
Spies, Elberfeld,
Luisenstr. 16

Gut erh. H.-Fahrrad u. echte Vogelflinte (½ Jahr), Barmen, Unterdörnerstr. 19. †

1234
Imperia
1000 ccm, m. Seit.-Wagen, el. Licht u. Horn, preiswert zu v. Ang. E 5755 Gst. *

Marken-
Fahrräder
Patria — W. K. C.
3 Jahre Garantie.
Neue Modelle
Halbrennmaschine **M. 97.-**
Rennmaschine **M. 125.-**
la Tourenrad **Mk. 95.-**
Fahrrad-Teile
in größter Auswahl, garantiert beste Qualität, trotzdem billig. *
Wilh. Voss G. m. b. H.
Elberfeld,
Kirchstr. 8 u. Hochstr. 79.

Fahrräder.
Das technische Wunder d. größt. Fahrradfabrik der Welt: 10.— Mk. Anzahl., 3.— Mk. wöchentl. Stets mehrere hundert Räder am Lager. — Kein Laden.
Fahrradversand
E., Gesenbergstr. 10, direkt an der Stadthalle. *

Herrenfahrrad
billig zu verk. Elb., Dorotheenstr. 26, I. *

Verkaufe *
Eiskarren
mit Zubehör. Elbf., Albrechtstraße 21.

„Arden"-Kinderwagen
der beste! Ein Jahr Garantie. Besonders gut u. billig bei
Carl Laffe, Elberf., Ecke Herzog- und Kaiserstraße. 18082

G. erh. Kinderwagen bill. B., Biltenstr. 1, an der Märkischenstraße. †

Gr. Kinderwagen
mit Matr. 30.— E., Grifflenberg 20, pt. *

Neu. Kd.-Klappwag., seegrün, weiß Untergestell, wunderb., gef. Elb., Sternstr. 10, II.*

Kleidermarkt

Mod., wenig getr., **komp. Anzug,** Mittelgröße, bill. zu vk. E., Marienstr. 118, I.*

Vermischte

Treibriemen,
la Ware, ab Lager lieferbar Hugo Goldmann, Treibr.-Fabr. E., Nützenbergerstr. 7a, Fernspr. 680. 8467

Prima Billard,
gebraucht preiswert zu verkaufen. Jung-Stillinghaus, Elbf., Bahnstraße 5. *

Jager!
Erstkl. Bockbüchsflinte 16×93×72, m. übereinanderlieg. Läufen, fast neu, zu verk. * Ang. u. E 5743 Gst.

Autodecken,
gut erhalten, billig.
880×120, 775×145,
30×5, 760×120,
820×120, 765×105.
Vulkanisier-Anstalt, Barmen, ob. Schloßstr. 35, Tel. 46-8. †

Kunstwollgarn
4/1 u. 8/2 mm, große Posten preiswert abzug. Ang. u. E 2457 an Gst. f628

4000 Stck. gebrauchte
Pflastersteine
zu verkaufen. †
Herm. Garn jr., Barmen, Futterstr. 5, Telephon 7093.

Speispfanne,
2×1 qm, b. zu verk.
Rieland & Schrepping
Barmen, †
Heckinghauserstr. 173

Tiermarkt

Münsterländer Fuchsstute,
9jährig, total zuverlässig, hinten etwas gelitten, für 400 M. zu verkaufen. f378
David Halbach, Blombach 46 bei Ronsdorf. Tel. 598

Pferd,
zugfest, 1,87 m gr., zu verk. W. Schübbe, Barmen, Cottenbuschstraße 9. †

Deutsche Dogge,
sehr wachs., zu verk. H. Gies, Wülfrath, Auswärts 221. *

Reinrass. Schäferhündin bill. zu v. Ronsdorf, Neustr. 52. *

Auf Wirtschaft ab Grd., 1 J. alt, bill. abz. Mortsiefer, Elberf., Wiesenstraße 41. *

Morg. Donnerst. stelle einen groß. Transport hochtrag. u. frischmelk.
Kühe
zum Verkauf und Tausch aus. *
Fritz Rosendahl,
Elb.-Mirke, Uellendahlerstr. 90a. Tel. 6719

Stelle morgen Donnerstag eine Auswahl tragend. u. frischmelk.
Kühe
zum Verkauf und Tausch aus. *
Karl Aschmann, Elberfeld, Weinberg, Telephon 3485.

Habe Donnerstag ein. gro. Transport allerb. ostfriesische flotte und frischmelke
Kühe
u. empf. diese zum billigsten Kauf u. Tausch
Emil Frankenberg, Elberf.,
Grifflenberg 86.
Telephon 7154 (Schreiners Gut). *

Habe Donnerstag eine Auswahl hochtrag. frischmelker Ostfriesl. **Kühe** zum Verkauf und Tausch stehen 18075
Adolf Fried, Elb.,
Ober. Dorrenberg 2
Ecke Hoch- u. Wiesenstr.
Telephon 3778.

Glucken abzug. Elb., Neue Gerstenstr. 12.*

7 junge Legehühner 1 Hahn zu verk. E., Aug.-Bebelstr. 5, pt. *

Kaufgesuche

Einphasen-Wechselstrom-Motoren,
0,5, 1 u. 2 PS, zu kaufen gef. Ang. unter E 2449 an d. Gschft. erb. f610

2 PS Drehstrom-Motoren
mit Stern-Dreieck-Schalter, neu u. gebraucht, zu kauf. gesucht. Ang. u. B 338 an Gschft. Barmen, Neuerweg 34. 3356a

1 gut erhaltene
Kartenschlagmasch.,
bis zu 600 Karten zu schlagen, zu kauf. gef. Ang. u. B 326 an die Gschft. B., Neuerweg 34. 3334a

Gebr. Garderobe
kauft zu hoh. Preisen
Adler,
B., Bredderstr. 64.
Telephon 6297. 25b

Weiße 3355a
Wäschebändchen
geg. Kasse zu kf. gef. Ang. u. B 337 Gst. B., Neuerweg 57.

Lagerposten in Hosenträger, Sockenhalter... gegen Kasse gesucht. W. Mühlhoff, Elbf., Flensburgerstraße 7, Telephon 5906. *

Gebr., gut erh. †
Lieferkasten
für Hanomag-Pers.-Wagen zu kauf. gef. Ang. u. B 3528 Gst. B., Neuerweg 34.

Motorrad-Garage
zu kaufen gef. Preisangebote erwünscht. Ang. u. B 3470 Gst. B., Neuerweg 34. †

Herren-Büsten,
Gr. 46, 48, 50, sow.
1 Spiegel
zu kaufen gef. Ang. u. E 5720 an Gst. *

Gebrauchte, aber gut erhaltene 3336a
Gimpenmaschinen
gegen sofort. Kasse zu kaufen gesucht. — Schriftl. Angeb. mit Angabe des Systems und Spindelzahl erbeten unter B 336 an die Geschäftsst. Barm., Neuerweg 34.

Wechselstr. - Motor kauft: Barm., Postlagerkarte 2. 3283a

Waschm. m. Mot., g. erh., zu kaufen gef. E., Zollstr. 9, II. *

Billige c324
Herrenfriseur-Einrichtung
aber gut erh., zu k. ges. Franz Epping, Wald-Rhld., Altenhoferstraße Nr. 15.

Warenschrank,
Gr. b. 2½ Mtr., zu k. ges. M. Romünder, B., Werléstr. 35. †

Gut erhaltener
Aktenschrank
zu kaufen ges. Ang. u. E 5739 an Gschft.

Metallbett mit Mtr. zu kf. ges. Pr.-Ang. u. E 5752 an Gst. *

* Kindsch u. Waschk. ges. Ang. E 9802 G.

Gebrauchter b4011
Schreibtisch
zu kaufen ges. Ang. u. E 1487 an d. Gst.

Rhd.-Sofatisch, Ang. m. Pr. u. E 5826 Gst. *

Mahagoni-Tisch,
rund, ca. 90 cm Dm., möglichst Barockfüße, zu kaufen gesucht. † Ang. B 3449 an d. Gst. B., Neuerweg 34.

Gut erhalt. 3364a
Dauerbrenner
für Wohnz. zu kauf. gesucht. Angeb. unt. B 342 an die Gesch. B., Neuerweg 34.

Größerer 3352a
Trockenofen
für Gasheizung zu kaufen gef. Angabe der inneren Maße u. Preis erb. unter B 335 an die Gst. B., Neuerweg 34.

Lastkraftwagen,
5 To., bevorz. Kipper, zu kaufen ges. Angeb. mit Angabe des Baujahrs, des Fabrikats, der Beschaffenheit und des äußersten Preises u. E 1484 an Gst. b4007

Kaufe und zahle für getragene
Anzüge,
gebr. Möbel
reelle Preise.
Tauschgeschäft Köllmann Nachf., Tochter Frau Josef Berit, Elb., Wilhelmstr. 27. Telephon 4591. *

Flaschen
kauft zu höchsten Tagespr. Schwedt, E., Lindenstr. 8a. *

Zahmer Affe
zu kaufen ges. Ang. mit Preis an d. Fil. in Haan. f86

Verloren Gefunden

Elb. Damentasche zw. Oberdörner- u. Gasstr. verl. Gegen Bel. abz. B., Oberdörnerstr. 9, part. †

Silb. Armband verl. Abzug. E., Brüningstraße 16, part. *

* Schäferhund, schwarz mit weißer Brust, nid. Halsbd., entlaufen. Elberfeld, Paradestr. 33, part.

Abzugeben. Pinscher am Samstag entl. Vor Ank. wird gewarnt. Abzug Wilh. Lauterbach, Elberf., Ludwigstraße 13. *

Deutsch. Schäferhund, belsb., m. bfl. Rück., 30. 4. zugel. Barm., Hohensteinerstr. 62. †

Tapeten
lichtfeste Qualitäten
neuzeitlich. Stilrichtung kaufen Sie †
30 - 40 % billiger!
Tapeten-Wenzel
Barmen.
Verkauf nur
4 Berlinerstraße 4
Versand franko.

Das älteste Fachblatt der Industrie
ANZEIGER für Berg-, Hütten- und Maschinenwesen
(seit 1879)
VERLAG V. GIRARDET ESSEN

Wirtschaftsstühle-Versteigerung.
Donnerstag 10. Mai 1928, mittags 12 Uhr, versteigere ich in Elberfeld, Mäuerchen 8, „Deutsches Haus":
120 Wiener Wirtschaftsstühle.
Wiedenstritt, 1167
beeid. Taxator, Elb., Neue Fuhrst. 29

Konkurs-Versteigerung von 2 Maschinen zu Elberfeld.
Freitag den 11. Mai, vormittags 11 Uhr, versteigere ich im Arbeitsraum ...str. 2 — Hofgebäude — zu Elberfeld (Nähe Neuerweg) zur Konkursmasse Ernst ... gehörig meistbietend gegen bar: 2469
1 ...bank mit Vorgelege (1 m Drehlänge).
1 ...maschine mit Vorgelege.
Hermann ...,
ger. beeid. Taxator u. Auktionator, Barmen, Parlamentstr. 28, Tel. 1170.

Moderne Villen zu kaufen gesucht.
Für verschiedene kapitalkräftige Reflektanten suche ich moderne
Villen und Einfamilien-Häuser
in guten Wohnlagen **am Zoolog. Garten, Brillerviertel.** a474
Otto Meyer, R. D. M.,
Elberfeld, Altenmarkt 12.

Haus
in Barmen, mit mindestens 6 beschlagnahmefreien Zimmern, sofort gegen bar zu kaufen ges. Angeb. unt. B 3424 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 34.*

Geldschrank,
Fabrikat Kellner, tadellos erh., weg. Raummangel zu vk. B., Gasstr. 27. †

Möbel
nur Qualität.
Speisezimmer, echt eiche, v. M. 575.- an
Herrenzimmer, von Mk. 525.- an.
Schlafzimmer, echt eiche, v. M. 550.- an
Küchen, von Mk. 250.- an
und **Einzelmöbel** billig. *
Otto Vossen,
Elb., Kölnerstr. 75, 7 a am Thalia-Theater.

B. Töchterzimmer
sehr preisw. zu verk. R. Höfer, Elberf., W.-Rathenaustr. 20.*

Auflege-Matratzen,
Schlaraff. 85, Kap. 75, Wolle 30, Seegr. 25, Ledertuch-Sofas 55, Plüsch-Sofas 85, Chaiselongue 45, Bett-Chaiselong 85, Metallbetten, Schondecken, Patent-Matr. bill. Polst. Vollberg, Barmen, Oberdenkmalst. 100. Zahlungserleichta. Tel. 6445. †

Einzelmöbel:
Kleiderschr., Waschk., Nachtkons., Bettstell. mit Matr., Küchen-Büfetts billig zu vk. R. Höfer, Elberf., W.-Rathenaustr. 20. Zahlungserleichter. *

Einzelmöbel,
Kleiderschränke, 1- u. 2tür., v. 45 M. an, Waschkommode 32,— Nachtkonsolen 10,— Plüschsofa 55,— Küchentisch 30,—

Ausziehtische
in nußb. u. eiche, Wäscheschrank 65,—

weiße Betten
m. Roßh.-Mtr. 75,— Sessel u. Stühle bill. Hüsenell, E., Klotzbahn 15, Toreing. *

Mollige Sofas
Chaiselongues, — Garant. Matratzen
Walther Boehm,
Barmen, Tel. 3880
Seit 1895 Polsterwerkstatt
Zahlungs-Erleichterung

Sofas, Chaiselong.
in Stoff u. Ledertuch, große Auswahl bester, selbstverfertigter Qualitätsware, zu günstigen Preisen. — Diwan-Decken in verschieden Preislagen. Auflege- u. Patentmatratzen. Uebern. Aufarbeiten v. Polstermöbel aller Art.
G. Schnurbusch, Ge ...
E., Bolkerstr. 50. Tel. 3653.*

Musik-Instrumente

Mehrere gebr.
Pianos
preiswert zu verk. oder zu vermieten. Teilz. gestattet. f282
Pianohaus
Weischet,
E., Königstr. 23 u. 31

Einige gebr. a314
Pianos
werden gegen bequeme Monatsraten abgegeben.
Roth & Junius
Hagen i. W.
Bahnhofstr. 29.

Gebrauchtes
Piano
billig. 1806
Brüning & Bongardt
B., Gemarkerufer 29

Miet-Piano
sehr vorteilhaft, ferner f281
gebr. Piano
äußerst preiswert.
Pianohaus
Weischet
Elberfeld.
Königstr. 23 und 31
Fernruf 1847.

Ein wenig gebrauchter **Ibach-Flügel,** schwarz poliert, mit Welte-Mignon-Vorsetzer weg. Platzm. preiswert zu verk. * Näh. in Gesch. f118

Vollständiges Eichen-Speisezimmer,
erstklassige Qualitätsarbeit, moderne Form, Büfett 1,80 m, für *
Mark 690.—
abzugeben.
Möbellager Giesecke,
Elberfeld,
Erholungstraße 9-11

Schwere, moderne
Küche
(fast neu) bill. abzg. B., Allee 212, pt. †

Konkurrenzlos!
Küche,
Kiefer, natur lasiert, hübsche aparte Form, 1 Büfett, 1 Anrichte, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Scheuerstuhl, zus.
Mark 220.-
Adler,
Ausstellung vornehmer Wohnungs-Einrichtung
Elberf., Hofaue 53

Eich. Bücherschr. 90, Trum.-Spieg. 48. * Cleffmann, E., Bachst. 7

Gut erhaltene Ladeneinrichtung,
2 Schaufensterkästen, 2 Prometheus-Gasöfen zu verkaufen. — Drogerie Richter, Barmen, ...str. 18. †

Maschinen

Elektro-Motoren
für Dreh- u. Gleichstrom, in jeder Größe und Zubehör,
Ausführung elektr. Kraft- u. Lichtanlagen in jedem Umfange
F. Sauerwald,
Barm., Hindenburgplatz 3, 3a und 3b.
Fernspr. 1000, 1016, 4371. 381b

Elektro-Motore, Radio-Anlagen, elektr. Anlagen
für Licht u. Kraft liefert billigst 70b
Eugen Richter,
Barmen.
Gewerbeschulstr 6
Telefon 4206

Elektro-Motoren
Wechsl.- u. Drehstrom, kauft, verkauft, verleiht und repariert
D. Hansmann,
Elberf., Schönegasse, Telephon 66. *

Auto-Versteigerung
Donnerstag 10. 5. morg. 11 Uhr, versteig. ich E., Mäuerchen 8:
22 PS „Overland"
4-Sitz. Pers.-Wagen, elektr. Licht u. Anl., 54, gute Ber. *
Wiedenstritt,
beeid. Tax., Elberf.

Grundstücks-Markt

Einfamilienhaus
in best. Zust., gut gelegen, zu verk. Ang. u. E 9910 an Gst.*

Einfam.-Haus,
herrlich frei gelegen, Nähe Hammerstein — bei Kauf freiwerd., Anzahlg. M. 15- b. 20 000. Angeb. unter E 5765 an Gschft.*

Kl. Lebensm.-Gesch. billig zu vk. Näh. in der Gesch. f116*

Gutgehendes Friseurgeschäft
krankhh. sof. zu vk. Ang. E 5746 Gst. *

Günst. Wirtschaft m. Fremdenverkehr, Samen- u. Gienen ... Bldg., krankheitsh. b. 7—10 000 Mk. Anz. für 15 000 Mk. zu vk. Bef. geeign. f. pens. Beamten o. Handw. Martin Lutz, Ruppichteroth
b4008 Siegkreis.

Geschäftshaus
bei angemess. Bedingungen zu verk. — Ang. E 9911 Gesch.*

Kleines altes e113
Zigarrengeschäft
sof. zu verk. Ang. u. 2218 an die Filiale Solingen, Hauptstraße 194, erbeten.

Gesuche

Fabrik,
ca. 500 qm Arbeitsfläche, in Elbf. ges.* Ang. u. E 5655 Gst.

Metzgerei
oder Haus, worin Metzgerei betrieben werden kann, zu kf. ob. für längere Zeit zu mieten gesucht * Ang. u. E 5750 an die Gescht. ds. Bl.

Obst- u. Gemüse-Geschäft
gegen Kasse zu kauf. oder Ladenlokal zu mieten gef. Angeb. u. E 5671 Gescht. *

Betrieb von 1000—1400 Spulen einfädige Spitzen
zu verkaufen oder zu vermieten. Angeb. unter E 2441 an die Geschäftsstelle. *

Moderne Fabrikanlage
in Oberbarmen, Talsohle gelegen, ca. 4800 qm Nutzfläche mit Ausdehnungsmöglichkeit, zu verkaufen. Angebote unter B 308 an die Geschäftsstelle d. Bl. in Barmen, Neuerweg 34. 3285a

Stellen-Anzeigen

Alle Offerten-Einsender werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, die Offerten Nummer recht **deutlich** in die linke untere Ecke des Briefumschlages zu schreiben.

Offerten von Vermittlern und solche Offerten, die nicht **direkt** auf die Anzeige Bezug haben, werden nicht weitergegeben.

Tüchtiger **Nähmaschinen-Verkäufer** von gut eingeführter Firma p. sofort für Elberfeld u. Umgebung gesucht. Angebote unter E 5695 an die Geschst. 231b

Buchdruck-Maschinenmeister flott u. selbständig arbeitend, ges. Ang. u. E. 5780 Gst. •

Schweizerdegen zur Leitung einer kl. Werksdruckerei zum mögl. baldigen Eintritt ges. Meisterprüfung u. prakt. Erfahrungen im Satz u. Druck erforderlich. Mögl. unverheiratete Bewerber woll. ausführl. Angeb. unter E 1489 an die Gst. einreichen. b2594

Suche für Sonntags einen tücht. Klavierspieler. Restauration Schliepershäuschen, W. H. Faust. •

Aelterer, erfahrener **Hochbautechniker** sofort gesucht. f206 Ernst Lanz, Hoch- und Tiefbau, Lüttringhausen.

Tüchtiger 431b **Damen-Friseur** oder Friseuse bei hoh. Lohn ges. Fritz Rohde jr., Barmen, Langerfelderstraße Nr. 94.

Tüchtiger, solider + **Herrenfriseur** ges. Paul Kämper, Barmen-R., Krautstraße 84. Tel. 4963.

Tüchtiger 3365a **Friseurgehilfe** sof. ges. Lohn 45 M. Jakob Jung, Barm. Stadttheater

Tücht. Damenfriseur der Dauer- u. Wasserwellen versteht, b. hohem Lohn und **Friseuse** sofort gesucht. + Parfümerie Brückner B., Schuchardstr. 29 Fernruf 1843.

Für sofort ein tücht. **Friseurgehilfe** ges., der im Bubikopfschneiden u. Ondulieren bewand. ist. Karl Mönch, Ronsdorf, Remscheiderstr. 24a. f378

Damenfriseur oder Friseuse, perfekt im Bubikopfschneiden bei hohem Lohn sofort gesucht. Spezial-Damen-Salon M. Empting, Bielefeld, Kaiserstraße 37. b259

Damenfriseur, tüchtig, Bubenkopfschneider, sow. tücht. **Friseuse** geg. hoh Lohn ges. Max Sprenger, Remscheid, Hindenburgstr. 38. f319

Großstückarbeiter sofort gesucht. • W. Schmidtmann, B., Brögelerstr. 11.

Schneider auf Großstück, nach Maß u. Maßk. Heimarb., für dauernde Besch. gesucht. Nur erste Kräfte w. sich melden. Rud. Bucher, Elst., Ernststraße 5. Telephon 6267. •

Tücht. **Stellmacher** auf Karosseriebau ges. Lommel, Barm., Kleinenwerth 18. †

Tüchtige **Malergehilfen** und **1 Lehrling** stellt ein: f206 Ehm. Bahrenholt, Lüttringhausen.

Wir suchen bei hohem Verdienst u. in dauernde Stellung noch einige intelligente, strebsame f230 **Herren** für den Außendienst. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Bedingung: gewandtes, sicheres Auftreten und einiges Redetalent. Vorzustellen von 10–12 u. 3–6 Uhr in der Geschäftsstelle Elberf., Blumenstr. 20, p.

Futterstoff-Weberei sucht zum 1. Juli bilanzsicheren **Buchhalter,** der entsprechende Korrespondenz und das Verbandswesen beherrscht und möglichst Kenntnisse in der Durchschreibe-Buchhaltg. hat. Ausführliche Angeb. mit Zeugnisabschrift. unt. E 5778 an die Geschäftsst.

Jüngeren, diktatsicheren e248 **Korrespondenten** für sofort gesucht. Herren, welche bereits in der Automobil-, Karosserie- oder Eisenbranche tätig waren, bevorzugt. **C. W. Ackermann, Vohwinkel.**

Jüngerer **tüchtig. Fachmann** mit modernen betriebswirtschaftl. Kenntnissen u. Erfahrungen, für Schloßfabrik u. Stanzwerk (großes Werk) als b2565 **Assistent des Betriebsleiters** zum möglichst sofortigen oder baldigen Antritt gesucht. Nur solche Bewerber, die obige Ansprüche voll erfüllen können, werden um kurzgefaßte, mit Zeugnissen und Referenzen belegte Angebote mit Gehaltsangabe usw. gebeten unter E 1490 an die Geschst. d. Bl.

Textilbranche (Versandgeschäft). Zum 1. 6. oder 1. 7. suchen wir einen an selbst. Arbeiten gewöhnten, branchekund. **Lageristen,** welcher auch befähigt ist, die Lagerkundschaft fachmännisch zu bedienen. Bewerber, welche auf eine Dauerstellung reflektieren und ähnliche Posten mit nachweisbarem Erfolg bekleidet haben, wollen Angebote mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüchen unt. E 10372 an die Geschst. richten. o430

Erstklassige **Tag- und Rock-Schneider** die lange in nur besten Häusern tätig waren, für Heimarbeit oder auf Werkstatt sofort gesucht. b234 Wh. Freudenberg, Elberfeld, Herren-Maßabteilung.

Tüchtige, zuverlässige **Spitzendreher, Revolverdreher und Automateneinsteller** sucht: a474 G. & J. Jaeger, Akt.-Ges., Elberfeld-Barresbeck.

Tüchtiger 95b **Polsterer** für Auflagen etc. ges. Verl. wird selbstd. Arbeiten u. gen. Kenntnis der Artikel. — Nur schriftl. Angebote mit Zeugn. und Geh.-Anspr. unt. R 797 an die Filiale d. Bl. Barmen, Berlinerstraße 61.

Tüchtiger a474 **Lehmformer** gesucht für die Prüfung von Formen und Kernen. G. & J. Jaeger, Akt.-Ges., Elberfeld-Barresbeck.

Maler- und Anstreichergehilfen, zuverl., für Dauerstellung gesucht. • Jos. Beiten, Elberf., Flensburgerstraße 28

Erfahrener **Nickelpolierer** von hies. Fabrik p. sof. ges. Angeb. u. E 2456 an Gst. b830

14–16j. Laufjunge ges. E., Island 16. •

Durchaus zuverläss. und nüchterner • **Chauffeur** f. Lieferwagen ges., der verk. Reparaturen selbst. erl. kann. Es k. nur erprobte Fahrer mit guten Empf. in Frage. Angeb. u. E 5751 Gst.

Junger, zuverlässig **Bäcker- und Konditorgehilfe** sofort gesucht. f206 Ludwig Poullain, Lüttringhausen.

Jüngere f18 **Arbeiter und Arbeiterinnen** für leichte Bohr- u. Fräsarbeiten stellt ein: Julius Bieder, Werkzeugfabrik, Cronenberg, Rhld.

Laufjunge im Alter v. 14–16 J., welcher radfahren kann, f. ganze Tage ges. f623 Vogler, Elberfeld, Krappstraße 9, am Landgericht.

Kaufm. Lehrling möglichst mit höher. Schulbildung, für hiesige Großhandlg. per sofort gesucht. • Ang. E 5538 Gschst.

Fabrikgeschäft sucht zum sofort. Eintritt **kaufm. Lehrling** bei grdl. Ausbildg. • Ang. E 5714 Gschst.

Suche für mein Drogen-, Farben- und Kolonialwarengeschäft per 1. Juli einen **Lehrling.** Angeb. unt. E 1482 an die Gst. f290

Weibliche

Nebenbeschäftigung. Für einige Abendstunden im Monat wird jüngere Kontoristin ges. Ang. u. B 325 an Gst. B., Neuerweg 34. 3328a

Jüng. Kontoristin auch Anfängerin, a. guter Familie, für kaufm.-techn. Büro sof. gs. Ang. B 3448 Gst. B., Neuerweg 34 †

Kontoristin, welche selbst. Korresp. u. Buchf. kann, ges. Ang. mit Geh.-Anspr. u. B 3472 a. Gst. B., Neuerw. 34 †

Tüchtige, jüngere **Stenotypistin** u. Bürogehilfin sucht • Rechtsanwalt Kann, Elb., Berlinerstr. 46 Telephon 747.

Junge Stenotypistin ev. Lehrmädchen, m. gut. Stenogr.- und Schreibm.-Kenntn. f. sof. ges. Ang. E 10371 an die Gst. b429

Perf. Friseuse in angen. Dauerstellung gesucht. Angeb. u. E 5540 an Gst. •

Erstklassige Friseuse sucht sof. W. Haas, Elbf., Hoffamp 30. •

Tücht. Friseuse sof. ges. Zu melden bei Rutten, Elb., Neviegeserstr. 85. •

Ia Friseuse oder e346 **Friseurgehilfe** nur selbst. Kräfte, engagiert für sofort E. Frase, Wermelskirchen, Eich

Tüchtige **Friseuse** in gute Dauerstellg. bei gutem Lohn ges. Rose, Erkrath bei Düsseldorf, Kreuzstr. 30. p27

Tüchtige Friseuse f. Samstags ständig zur Aushilfe ges. — Lohn M 20 Barm., Eintrachtstr. 112. 3361a

Tüchtige Friseuse z. Aush. f. Samstags sof. ges. Pelz, E., Friedrichstr. 14. •

Tücht. Friseuse sof. od. später ges. **Herrenbediener** (Bubikopfschneider) per 14. oder später gesucht. H. Koch, Solingen, Kölnerstraße 112. e113

Tücht. Friseuse f. Samstags gesucht. Salon Großweischede, B., Rudolfstr. 145. +

Perf. Friseuse • dauernd f. Samst. ges. Abel, E., Gertrudenstr. 17. Tel. 3105

Tücht. gel. Friseuse zur Aush. f. Samstags gesucht. Adolf Wilhelm, E., Steinbeckerstraße 8, Telephon Nr. 3525. •

Tüchtige 3360a **Gehilfin** für meine Werkstätte für Frauen- u. Kinderkleidung p. sofort gesucht. Emmi Müller-Walbert, U.-Barmen, Allee 37.

Färberei Wäscherei sucht per bald **eine perfekte I. Büglerin für Garderobe eine perfekte I. Büglerin für Wäsche** die mit allen vorkommenden Arbeiten im Bügelsaal vertraut sind, Personal anlernen sowie dem Bügelsaal selbst vorstehen können. — Höchstes Gehalt, Dauerstellung. Nur wirkliche Facharbeiterinnen wollen Angebote mit Zeugnisabschriften einreichen unter E 2458 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. j372

Zu außerordentlich günstigen Bedingungen stellen wir noch zwei tüchtige • **Werbedamen** ein. Protos G. m. b. H., Elbf., Friedrichstr. 57, I. Nachfragen von 8–10 u. 5–7.

Wir stellen noch **1 oder 2 gewandte Damen** ein. Persönliche Vorstellung Donnerstag von 10–13 Uhr und 15–19 Uhr. 308b Barmen, Allee 204.

Industriefirma sucht tüchtige † **Korrespondentin** mit engl. und franz. Sprachkenntnissen. Damen, die längere Jahre in selbst. Stellung waren, werden bevorzugt. Angebote mit Gehaltsanspr. unter B 3465 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57.

Stenotypistin, durchaus perfekt in Stenogr. u. Maschin.-Schreib., zuverl. Kraft, die in der Lage ist, nach kurz. Angab. selbständ. zu arb., zum 1. 7. ges. Ausf. Angeb. mit Angabe der bish. Tätigkeit u. Gehaltsanspr. u. B 3460 an die Geschst. Barm., Neuerweg 34. †

Zum baldigen Eintritt werden tüchtige **Lebensmittel-Verkäuferinnen** die flott bedienen und gut dekorieren können, in dauernde Stellung gesucht. Branchekundige unverheir. Bewerb., nicht unt. 18 Jahr., wollen Ang. und Zeugnisabschr. unter E 1479 an die Geschäftsst. einreichen. a388

1. Verkäuferin für **Backfisch- und Mädchenkonfektion gesucht.** f319 Bewerberinnen müssen gute Branchekenntnisse besitzen und im Einkauf erfahren sein. Ausführliche Offerten mit Referenzen, Lichtbild und Gehaltsansprüchen erbeten an **Leonh. Tietz A.-G. Remscheid.**

Tüchtige **Friseuse** für unseren **Frisier-Salon** sofort gesucht. Persönl. Vorstellung in unserem Personal-Büro IV. Stock. **Leonhard Tietz Elberfeld.** j83

Gesucht v. sof. selbst. **Gehilfin** für die feine Damenschneiderei für 4–6 Wochen z. Aushilfe. Schr. Ang. B 3458 Gst. B., Neuerweg 34†

Mehr. tücht. Masch.-Handnäherinnen auf Großstück sof. ges. • Haltricht & Nierenberg, E. Wilhelmstr. 11.

Tcht. Masch.-Näherin auf Großst., el. Betr., bei gut. Lohn sofort ges. Elberf., Kölner Str. 33, Hinterhaus. •

Für nach Norderney suche ich kräftige • **Wasch- und Plätterinnen.** Masch. w. elektr. betrieben. Gehaltsang. bei freier Stat. unt. E 5762 an Geschst. •

Tücht. Handnäherin, die auf Masch.- u. Handlöch. geübt ist. a. E. Wilhelmstr. 28a. •

Tüchtige jüngere **Haspelerin** sofort gesucht. 3358a Frink, Barmen, Allee 143/145

Tüchtige **Eisengarnspulerinnen** sofort ges. Elberfeld, Wiesenstraße 67. •

Lehrmädchen aus guter christlicher Familie gesucht. • Fr. G. Mängeln, Elberf., Hochstr. 59. Weiß- u. Wollwaren

Weberinnen ges. Funcke, Unter-Barm., Ritterst. 82†

Schulmädchen für die schulfreien Nachmittage f. ganz leichte Lagerarbeit (Etikettieren) gesucht. Richard Jacobi, Elberfeld, Berlinerstraße 47/49. b335

Hauspersonal

Tüchtiges, * **kinderlb. Mädchen** gegen hohen Lohn sofort ges. Zeugnisse erwünscht. Elberfeld, Weststr. 8, 3. Etg.

Suche für sofort ein sauberes, kinderlieb **Mädchen,** das gut kochen kann u. d. Haushalt selbständig führen muß, da Hausfrau anderweitig beschäftigt ist. Waschfrau vorhand. Hoher Lohn u. gute Behandlung zugesich. Vorzust. abends nach 8 Uhr oder schriftl. Angebote an + Frau Flechinghaus, B.-R., Werlestr. 37.

Zuverl. Mädchen, das zu Hause schlafen kann, sofort ges. • Frau L. Grüneberg, Elb., Aderstr. 30, I.

Tüchtiges und zuverlässiges b2568 **Mädchen,** evgl., nicht unter 18 Jahren, wird für Küche u. Hausarb. ges. Meld. m. Zeugnissen an: Neckelstift, Handwerker-Bildungsheim, Kaiserswerth.

Suche per 15. 5. für meinen Gesch.-Hsh. ein tüchtiges **Mädchen** nicht unter 18 J. Frau Walt. Endlein, Metzgerei, Barmen, Südstraße 69. +

Jg. fr. Mädchen für d. Hausarb., w. zu Hause schlafen k., gs. E., Alsenstr. 33, II•

Bess. Mädchen für d. Küche gesucht. Cuxhavener Fischbratküche, Elberfeld, Berlinerstraße 100. •

Suche zum 15. Mai ein tücht., fleißiges, sauberes u. solides **Zimmermädchen.** Bachran, Hotel B. r. K. D., Elbf., Burgstr. 9. •

Einf. Mädchen, w. gut bürg. kochen kann, sof. ges. B.-Rittb., Heckinghauserstraße 129. +

Tüchtiges, zuverläss. **Mädchen** per sofort oder spät. gesucht für ¾ oder ganze Tage in klein. Etagenhaush., Stadtmitte. — Ang. unter E 5548 an Geschst.•

Saub. Mädchen für Hausarbeit und Kaffeeküche sucht z. 15. Mai f624 Konditorei Gödderz, Elberfeld.

Mädchen, welch. zu H. schlaf. k., per 1. Juni in kl. Haush. ges. Brauste, Barmen-Rittershaus, Gotenburgstr. 6. +

Weg. Erkrank. mein. bsh. suche ich z. sof. Eintritt zur selbst. Führung m. Haush. ein braves + **Mädchen** nicht unt. 24 J., w. gut bürgerl. kochen kann, geg. gut. Lohn. Frau Eduard Neeff, Barmen, Schuchardstraße 8.

• Für dauernd jed. Morg. saub. zuv. Fr. o. Mädch. ges. Bürschel, E., Dürerstr. 12. •

Erfahrenes Zweitmädchen sofort gesucht. Bedingung: Gute Zeugnisse aus besseren Häusern. Frau Max Herder, Elberfeld, Kaiser-Wilhelm-Allee 41. Telephon 4762. Vorstellung nach vorheriger Anmeldung.

Aelteres, in Küche u. Haus erfahrenes **Mädchen** für kinderl. Haush. per 15. 5. gesucht. Frau Emil Halbach, Barmen, Obere Lichtenplatzerstr. 259†

Junges Mädchen bis 16 Jahre auf b Tage in Haush. gs. Frau Gust. Oetelshofen, Elberf., Gertrudenstraße 29. •

Suche für halbe Tage ein evgl. Mädchen von 14–15 Jahren. Fr. A. Bingel, E., Blankstraße 26a. •

Saub., kl. Putzfrau f. einige Stund. ges. Wülfdern, Elberfeld, Charlottenstr. 69. •

Tücht., saubere Frau für alle Tage ges. Frau P. W. Krommes, Elb., Augustastraße Nr. 60. •

Ordentliches junges evangel. e248 **Morgenmädchen** sucht Frau Paul Baders, Vohwinkel, Steinmetzstr. 11.

Tüchtige unabhäng. Frau oder Mädchen in d. mittler. Jahren zum Putzen und Spülen ges. Rest. Gut Grunenhaus, Straßenb.-Haltest. Schliepershäuschen. •

Saub. Putzfrau für Samstag vorm. ges. Elb., Arndtstr. 39 •

Stellen-Gesuche

Kontorist, 25 Jahre alt, mit allen Kontorarbeiten vertr., engl. u. franz. Sprachkenntn., sucht Stell. Ang. B 3469 Gst. B., Neuerweg 34†

Vertrauensstelle sucht schreibgew. j. Mann. Stelle einige Mille Kaution, w. b. Sicherstell. als Betriebskapital verw. werden kann. Ang. u. E 5719 an Gst. •

Jg. Mann, 23 J., f. Stell. als Buchh., Kontorist o. Lagerist. Nehme jede Arb. auch b. gering. Lohn an. Ang. B 3461 Gst. B., Neuerw. 34. †

Ia Geiger sucht Stelle, rout. im schw. Repert., auch f. 2-3 Tage i. d. Woche. Ang. u. R 792 Fil. B., Berlinerstr. 61. †

Jg. Hochbautechniker erfahr. in allen vorkommend. Arbeiten, sucht Stellung. Ang. u. E 5748 an Gst. •

Junger, tüchtiger **Dekorationsmaler,** selbständig in Entwurf u. Ausführg., perfekter Freihandmaler, in sämtl. praktischen Arbeiten erfahren, sucht Stell.* Ang. u. E 5721 Gst.

Kraftfahrer, Fahr. u. Repar. sich., mit in- u. ausländ. Wagen vertr., sucht St., auch auswärts. Ang. E 5701 Gst. •

Chauffeur, 23 J., sucht Stelle, Bes. Führersch. 3b u. 3a. Repar. führe ich meistens selbst aus u. stelle Kaut. bis 400 Mk. Ang. B 333 B., Nrwg. 34. †

Ich suche für mein. Kellner, welch. guter Verkäufer ist u. gute Garderobe besitzt, Stellung als Alleinkellner. Ders. ist zuverlässig u. arbeitsam. Ang. u. B 3529 an Gst. B., Neuerweg 34. †

Erb. verh. Mann, 36 J., sucht f. Samst. u. Sonntags St. als **Kellner.** War bisher 2 J. in bürgl. Rest. tätig. • Ang. u. E 5545 Gst.

Jg. Bäckergeselle sucht sofort Stellg. † Ang. u. B 795 Fil. B., Berlinerstr. 61.

Fleiß., solid. Mann, 40 J. alt, f. Dauerstellung als Hausdiener, Bote od. dergl. Gute Zeugnisse. Zwei Jahre ohne Arbeit. Ang. an A. Pesoldt, B., Düppelstr. 71. +

Staatlich geprüfte † **Säuglingsschwester** mit gut. Zeugnissen sucht Stell. als Säuglings- oder Kleinkinderpflegerin zum 1. 6. oder später. Angebote unter B 3532 an d. Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 34.

Suche w. Arbeitsm. für meinen 20jähr. **Kutscher** Stellung, gl. welche. Ang. E 5740 Gesch.•

Junger Mann durchaus vertr. mit allen vork. Auto-, Elektro- und Akku-Arbeiten, sucht Stell. Ang. E 5551 Gst. •

Weibliche

Junge Buchhalterin mit allen Büroarbeiten vertraut, f. pass. Stellung. Eintritt f. sofort erfolgen. Ang. u. B 3447 an Gesch. B., Neuerweg 34 +

J. Frau sucht saub. Beschäftigung, am l. zum Verkaufen. • Ang. u. E 5745 Gst.

Weißnäherin und Büglerin sucht n. einige Kunden. Näh. E., Uellendahlerstr. 18a, II.•

Aeltere Witwe ohne Anhang sucht Wirtschaftsstelle od. Stelle bei einz. Dame. Gute Zeugn. vorh. Emma Wildgrube, Remscheid-Vieringhausen Nr. 86 bei Eles. f319

In der selbst. Führ. eines Haush. durchaus erf., gebild. Frl. (Anf. 30) sucht Stellung als **Haushälterin,** wo Hilfe vorh., zum 15. 5., eventl. 1. 6. Ang. u. B 3530 an Gst. B., Neuerw. 34. †

Geb. Fräul., 35 J., f. Stella für nachm. zu Kindern. Angeb. unter B 3457 an d. Gst. B., Neuerweg 34†

28jähr. Mädchen, im Haushalt durchaus erfahren, sucht Stelle in frauenlos. Haushalt zum 1. od. 15. Juni. Angeb. u. E 5619 an Geschst. •

Tüchtiges, älteres **Mädchen,** in allen Hausarb. erf., sucht Stellung. E., Kasinostr. 42, bei Sonnenschein. Tel. Nr. 5360. •

Jung. Mädchen, 21 J., sucht St. in Hsh. als Alleinmdch. Ang. E 5541 Gst. •

Jg., saub. Frau sucht St. z. Servieren, auch Sonntags. Ang. E 5544 Gesch.•

Ja. Frau f. n. Kund. im Ans. u. Ausb. v. Wäsche. Ang. B 3463 Gst. B., Neuerweg 34†

Propre Frau sucht K. im Waschen u. Putzen. Fischer, E., Wirkerstr. 55, II. •

Sb. Fr. f. W.- u. Putzst. Ang. E 5742 Gesch.•

Teilhaber Vertreter

General-Vertretung eines lukrat. Artik. ist an Installateure zu vergeb. Erford. Kap. 1500 Mark. Rhein. Metallschraubenfabrik, Düsseldorf-Rath. a436

Wirte! Zur Mitnahme von Markenschokoladen, Pralinenpackungen **Vertreter** unter günstigen Beding. sofort gesucht. H. Cybulski, Süßwarengroßhdlg., Barmen, Engelbertstraße Nr. 2. (Wertherbrücke.) +

Mehrere tüchtige **Vertreter** gesucht. Sofort hoher Verdienst zugesichert. Zu melden von 10—3 Uhr: B., Schwarzbachstr. 30, part., bei Eisermann. †

Krankenversicherung mit Sterbekasse u. Sparverf., mit konkurrenzlosen Tarifen und Einrichtungen, sucht für Elberfeld, Barmen u. Vohwinkel je einen • **Hauptvertreter** mit Inkasso. Ausf. Ang. nur von sol. Herren mit org. u. akquis. Befähig. erbeten unter E 5777 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Wer besucht Mayonaisenwerkstätten u. verwandte Betriebe? Vertreter f. hervorrag. techn. Spezialartikel gesucht. Krey & Co., Hamburg 1, [illegible]

Zum Ausbau des Geschäfts in Elberfeld-Barmen **einflußreiche Generalvertreter** für die Zweige **Unfall-, Haftpflicht-, Kraftfahrzeug-, Einbruchdiebstahl- und Wasserleitungsschäden-Versicherung** in direktem Verkehr gesucht. Mitarbeit in **Feuer** und **Leben** ist möglich und erwünscht, aber nicht Bedingung. Hervorragende Berufsvertreter und Inspektoren, die sich selbständig machen wollen, richten ausführl. Bewerbungen an die **»National« Allgemeine Versicherungs-A.-G.** im „National"-Konzern, Stettin, Roßmarkt 2. a154

Geldmarkt

1. Hypotheken und Industriekredite bes. Bankdir. a. D. Rich. Rust (R. D. M.) Haan-Rhld., Düsseldorferstr. 106. Tel.: Haan Nr. 283 f65

1. Hypothek gesucht aus Privathand auf erstklassig Privathaus in bester Lage. Ang. E 5546 an die Gst. b359

Hypotheken auf gute Wohn- und Geschäftsh. zu verg. Ang. E 9912 Gst. •

Gut beschäftigte Metallwarenfabrik sucht Kapital von **15—20000 Mark** geg. Sicherheit und hohe Zinsen. Angeb. unter E 1481 an d. Geschst. erb. b4006

750,– M. gute Sich. sof. ges. nur v. Selbstgeb.• Ang. u. E 5625 Gst.

26 000.— bei 28 000 Eintrag. auf wertvolles Geschäftshaus i. Zentr. von Elb., 8½% Zins., eventl. Amortisation innerhalb 3 Jahren, für Umbau gesucht.• Ang. E 5672 Gschst.

Prima 1. Hypothek von 12–20 000 Mk. von Selbstgeber ges. Vermittler verbeten. Ang. u. R 799 Fil. B., Berlinerstr. 61.+

6–7000 Mark als 1. Hypothek auf bebaut. Grundstück in Remscheid ges. Ang. u. E 1465 an Gst.•

Suche 2000 Mk. zur Ausführung v. Aufträgen. Gut. Gewinnanteil und Sicherheit. Ang. unter E 5744 an d. Gst. •

Darlehen. Kaufmann sucht für kurze Zeit 1000 Mk. von Selbstgeber gegen Sich. u. 1250 M. Rückgabe. Angeb. u. B 3453 an die Gst. B., Neuerweg 34. +

500 Mark von Selbstgeber geg. Sicherheit sofort ges. Ang. E 5753 Gst. •

Mittl. Beamt. sucht **400 Mark** von Selbstgeber für 4 Mon. Rückz. 600 Mk. Sicherheit vorh. Angeb. unt. E 573- an die Gst. b4010

Wer leiht Staatsbeamten a. 4–5 Mon. 100 Mk.? Rückz. 125 Mk. Eilang. B 3436 Gst. B., Neuerw. 34. 431b

Heiratsgesuche

Witwe, Ende 40, in gut. Verhältn. u. Eigent., gr. Erscheinung, wünscht die Bek. e. bess. Herrn in sicher. Stellung u. auch Verb., od. Anhang, zw. spät. Heirat. Br. unt. R 237 an die Filiale in Remscheid, Bismarckstr. 35. f319

J. Mädchen, 21 J., mod. sch. Fig., aus bess. Kr., m. Vermög., sucht d. bess. Herrn, 28–35 J., zw. spät. Heirat. Briefe u. E 5668 an Geschst. •

Dame, 28 J., f. d. Bek. eines netten, sol. Hrn. zw. Heirat. Witwer nicht ausgeschl. Briefe unt. K 273 an die Fil. Barm., Allee 193. †

36jähr., schuldl. geschied. Frau mit 2 Kind. v. 6 u. 8 J., eig. gemütl. Heim, sucht die Bek. eines sol. gebild. Hrn., a. liebst. Beamten, zw. Heirat. Br. B 3456 Gst. B., Neuerw. 34. †

Heirat. Bäcker- und Konditormeist. sucht zw. Geschäftsgründg. die Bekanntsch. ein. kath. Dame bis zu 34 J. Briefe unter B 3454 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 34.+

Metzgerei
zu verm. Inventar, Laden- u. Wurstküchen-Einrichtg. muß käuflich übern. werd. Ang. E 5763 Gesch.

Ladenlokal
in gut. Lage Ober-Barmens, evtl. als Büroraum geeignet, sof. zu verm. Ang. u. R 796 an Fil. B., Berlinerstr. 61. +

Beschlagnahmefr. Wohnung,
5 Zimm. u. Mans., in Remscheid p. sof. zu verm. Möbel müssen übern. werden, wozu einige tausend Mark erf. sind. Angeb. unter E 1485 an d. Gst.

Beschlagnahmefreie Wohnung,
4 geräumige Zimm. mit Wintergarten u. Zubehör, in ruhig. Einfam.-Haus zu v. Meldung u. B 294 an Geschst. Barmen, Neuerweg 34. 3254a

Wohnungstausch.
Berufst. Dame sucht ihre sch. 4-Z.-Part.-Wohnung in besser. Hause in U.-Barmen gegen sch. 2- od. 3-Z.-Etg.-Wohnung in Elberfeld zu tausch. Näh. u. E 5754 an die Gesch. d. Bl.

Wohnungstausch.
2 Z. 1. Etg. gegen 4 od. 5 Z. part. od. Ladenlokal mit 1—3 Z., das sich als Friseurgeschäft eign., am liebsten Ziegel-Werk- oder Hochstr. C. G. Schoenenberg, Barmen-R., Berlinerstraße 117. 3350a

Stadtmitte Elberfeld

I. Geschäfts-Etage

etwa **150 qm, oder 3 große Büroräume** (etwa 75 qm) **und Verkaufsraum** (etwa 75 qm) mit Zentralheizung, für **Engrosgeschäfte oder Verwaltungs-Büros besonders geeignet,**

für sofort oder 1. Juli 1928 zu vermieten. 1317

Angebote unter E 2450 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Ladenlokal
u. Lagerräume zu vermiet. A. Beudel, Barmen, Berlinerstraße 122. 3297a

• 2 sch. Z., Hochpt., ren., geg. 3 Z.-Z. zu tausch. ges. Nordst. Ang. E 5674 Gschst.

Tausch.
Wer zieht nach **Essen** bei Freigabe einer Wohnung in **Barmen?** † Ang. u. B 3631 an Gst. B., Neuerweg 34.

Ladenlokal,
in bester Lage, im Zentrum Elberfelds gelegen, ca. 200 qm groß, für jeden Zweck geeignet, sofort oder später zu vermieten. Angeb. unt. E 2459 an die Geschst. b467

Gewerbl. Raum
mit elektr. Licht- u. Kraftanschl. sof. z. v. G., Gesundheitstr. 126

Große helle Geschäfts-Etage
auch für Privaträume geeignet, per bald zu vermieten. Angebote unter E 5779 an die Geschst. f629

Hell. gewerbl. Raum,
ca. 250 qm, f. Näherei-Betrieb ausgez. geeign., Tallsohle Elb. billig zu verm. — Ang. E 5486 Gesch.

1 Büroraum
sof. zu vm. Sander & Stroh, Barmen, Berlinerstr. Nr. 7b, Telephon 3948. †

In Siegburg
ist ein neuerbautes a63
Ladenlokal
in erster Geschäftslage, mit 8m Schaufensterfront, für jedes Geschäft geeign., auch für Automobilgeschäft mit Garag.- u. Tankstellenbetrieb, ganz oder geteilt
zu vermieten.
Angebote unter K W 5483 an Rudolf Mosse, Köln a. Rh.

Lagerräume,
ca. 200 qm, Stallung für mehrere Pferde, Wagenhallen und Kontor, sowie großer Hofraum, in 95b
Barmen-Rittershausen,
3 Min. vom Güterbahnhof entfernt, ganz oder geteilt sofort zu verm. Ang. u. R 794 an die Filiale Barmen, Berlinerstr. 61.

Mietgesuche

5- od. 6-Zim.-Etage
in besserem Hause d. Süd- od. Weststadt ges. Tauschw. vorh. • Ang. E 5539 Gschst.

Suche mögl. bald e. beschlagnahmefreie
3- od. 4-Z.-Wohng.
in Elb., Barm. oder nächste Umgeb. Pr.-Ang. u. B 332 an Gst. B., Neuerweg 34+

Gesucht kleines Ladenlokal,
geeignet für Zigarrengeschäft, p. 1. Juli 1928. Ang. u. E 1483 an die Geschst. 137

3 od. 4 Zimmer,
mögl. Mitte, von 2 Pers. sofort gesucht. 2 schöne Z. z. Tausch. Eil-Ang. m. Preis u. E 5759 an Geschst.

Unterstellung für Motorrad
Nähe Sandhof ges. Ang. E 2455 Gst.

Ladenlokal
als Ausstellungsraum f. Maschinen, in mögl. zentraler Lage von Elberfeld, für sofort od. bald zu mieten ges. Ang. unter E 2460 an d. Gesch. erb. b467

6-Zimmer-Wohnung
per 1. Juli i. Mittelpunkt der Stadt zu mieten, evtl. gegen eine 3-Z.-Wohnung in gutem Hause zu tauschen ges. Angeb. u. E 5756 Geschst.

Beschlagnahmefreie
Wohn. (3 od. 4 Z.),
mögl. Mittelp., per 1. 6. oder 1. 7. er. ges. Auch mit oder ohne Wohnung verbund. Ladenlokal w. reflektiert. Angeb. u. E 5766 an Gst.

Beschlagnahmefreie
3- o. 4-Z.-Wohnung von ruhig. Mieter (keine Kinder) per bald gesucht. Gefl. Ang. u. B 3459 an Gst. B., Neuerweg 34 †

Stallung
für 100—150 Pferde Nähe Barmer Stadion für 16.—17. Juni ges. 3338a
Barmer Reit- und Fahrverein, Telephon 6110/12.

Ladenlokal
im Mittelpunkt der Stadt gegen Mietvorauszahlung sofort zu mieten gesucht. — Angebote unter E 5741 an die Geschst.

Beschlagnahmefreie Etage
mit Garage, all. Komfort (muß sof. beziehbar sein) gegen jährliche Vorauszahlung der Miete gesucht. Angeb. unter B 3425 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 34.

Wer teilt große Wohnung und gibt älterem, kinderlosem Ehepaar b4012

5 oder 6 Zimmer
ab? Küchenumbau usw. wird bezahlt. — Angeb. unt. E 5736 an die Geschst. d. Bl.

Beschlagnahmefreie
4- bis 6-Zimmerwohnung
mit Bad und Küche wird von älterem, kinderlosem Ehepaar gesucht. Angebote u. E 5724 an die Geschäftsst. d. Bl. b4012

Ingenieur sucht für sofort oder bald •
4- od. 5-Zimmer-Wohng.
in bess. Hause, auch Neubau. Grüne Karte vorh. Mietvorausz. od. sonstige Vergünst. Angebote unter E 5723 an die Geschäftsst.

Lager,
Nähe Bahnhof Steinbeck — möglichst mit Rampe — zu mieten oder kaufen gesucht. Angebote unter E 5647 an die Geschst.

Möbl. Zimmer

•Arrenbergerstr. 15, Meyer, Gst.: Küche u. Schlfz. sof. an kinderl. Ehepaar.

Bahnhofstr. 26, Ein.-Gesch.: Gut möbl. Z. m. el. Licht sof.

Bankstr. 22: Möb. m. Z., la Pens., el. Licht•

Gesundheitstraße 90: Möbl. Z. m. Pens. an jg. Handwerker.•

Island, Neue Fuhrstraße 31, II: Gut möbl. Wohn- und Schlafz. m. 1 od. 2 Betten z. 15. Mai.•

Lindenstr. 6, I., l.: Saub. u. frdl. möbl. Z. in ruh. H. sof.•

•Möbl. Zimm. i. b. Ang. E 5749 Gschst.

Weststr. 2, I, Ecke Hochstr.: Möbl. Z. mit 2 Betten an 2 Damen zu verm.•

Treppenstr. 12, II: G. u. frdl. m. Z. m. Klav. in b. H. a. H., Rüm., 15.•

Logis,
neue Betten in frdl. Zimmern, Nacht 70 u. 80 Pfg. Männerheim d. Heilsarmee, Elbf., Grafstr. 30.• Birle Speisekarte

In bess. Privatpension sind Einzelz. u. Wohn- u. Schlafz. per 1. 6. zu verm. Zentralh., el. Licht, fließendes Wasser, Bad, Teleph. u. gr. Garten vorh. Auch bester Mittag- und Abendtisch.•
Frau Braß, Elberf., Hofaue 3.

Barmen:
B. Unterdörnerst. 39, I Möbl. Z. sofort o. zum 15. 5. zu vm.+

B., Siegesstr. 156, II:
Gut möbl. Wohn- und Schlafzimm.,
evtl. Küchenben. u. Klav., elektr. Licht, von alleinst. Dame zum 1.6. zu verm.+

+Frdl. Mansardenz. an berufst. Frl. zu v. Näh. Geschst. 125

An bess. Dame
möbl. Schlafzimmer
mit Küchenbenutzung sof. zu verm. Ang. u. B 339 Geschst. B., Neuerweg 34. 3357a

Gesuche

2 g. möbl. Zimmer
heizb., mit el. L., i. B. zum 15. 5 od. 1. 6. ges. Preisang. u. B 3462 an Gst. B., Neuerweg 34. †

Jg. Herr sucht recht
frdl. möbl. Zimmer
mit el. Licht, eventl. Badegel., innerhalb der Stadt, zum 1. 6. oder früher. Angeb. u. B 354 an Gschst. B., Neuerweg 34. †

1 oder 2 gut möbl. Zimmer z. 15. Mai für e. Herrn ges., evtl. mit gut. Pens., Zentr. Barmen. Angeb. u. B 3456 an Gst. B., Neuerweg 34+

2 od. 3 möbl. Zimm.
mit Kochgeleg. per bald ges. Ang. unt. B 3466 an die Gst. B., Neuerweg 34. †

2 junge Herren (Musiker) suchen schöne möbl. Zimmer. Ang. mit Pr. u. E 5670 an die Gesch. d. Bl.•

Frdl. möbl. Zimmer v. berufst. Dame sof. Zentrum ges. Ang. E 5543 an Geschst.•

• Berufst. Fräul. f. z. 15. 5. hübsch möbl. Z. m. Morgenkaffee, zwischen Bahnhof u. Herzogst. bevorzugt. Ang. E 5718 Gst.•

1 o. 2 möbl. Zimm. mit Kochgel. für sof. od. 15. 5. gesucht.• Ang. nur mit Preisangabe u. E 5717 an die Geschäftsst.•

Berufst. ruhig. Herr sucht 1 oder 2 möbl. Zimmer mit Kochgel. Preisang. u. E 5824 an Gescht. d. Bl.•

Jg. Herr sucht
volle Pension
in Barmen. Nähe Lindenburgplatz bevorzugt. Angeb. mit Preisang. u. E 5787 an die Gst. b2598

Vermischte Anzeigen

Wirtschaft
in Vertretung ges. Ang. u. E 5428 Gst.

Größere mech. Winderei
übernimmt u. Aufträge i. Seide, Baumwolle u. Eisengarn. Schr. Antr. B 3461 Gst. B., Neuerweg 34†

Die Wald- u. Feldjagd
d. Gemeinde Usseln im Waldeck, zirka 800 Morgen Wald und ca. 7500 Morg. Feldjagd, soll am 18. Mai d. J., 15 Uhr, im Gasthof A. Brüne zu Usseln neu verpachtet werd. Uebernahme kann nach Zuschlag erfolgen. Usseln ist Luftkurort, Wintersportplatz und Bahnstation an der Strecke Brilon-Wald, Wildungen, Wabern. Jagdpachtbedingungen werden im Termin bekannt gegeben. Der Gemeindevorst.: Mitze. b2559

Gesucht Kaufleute, Beamte usw.
für Experiment

Es handelt sich um einen Unterricht in fremden Sprachen (Fernkurs), der zu Versuchszwecken nach dem neuen psycho-energetischen Verfahren erteilt wird. Dieser Unterricht ist völlig kostenlos, auch sind mit ihm keinerlei Kauf- oder sonstige Verpflichtungen verbunden. Die Übersendung der gleichfalls kostenlos zur Verfügung gestellten Unterrichtsmittel (im Original) erfolgt portofrei. Nach dem psycho-energetischen Verfahren gelangen selbst Personen von mittelmäßiger Intelligenz oder solche mit schlechtem Gedächtnis schnell, mühelos und sicher ans Ziel. Man hat lediglich nötig (mittels Postkarte), seine Adresse u. die Sprache, für die man sich in erster Linie interessiert, bekanntzugeben dem: **Institut für experimentelle Methodenforschung, München 2, Postfach Jw. 163.**

a257

Achtung! W. Firma sief. auf Kommission Rauchwaren für ein neueinger. Geschäft in Barmen? Angeb. unter B 3455 an d. Gst. B., Neuerweg 34+

Welche kunstverständige idealdenkende 1. Dame (Alter bis 23 J.) würde sich ein. Künstler als •
Modell
zur Verfüg. stellen? Gute Bezahl. Ang. u. E 5669 an Gesch.

Reklamegiebel
Nähe Ruth. Bahnh. ohne Vergt. zu verg. Ang. u. H 476 an die Filiale Barmen, Heckinghauserstr. 131+

Teilzahlungsgeschäft in Manufa. w. sucht
Schuhwaren
mit zu übernehmen • Ang. u. E 5722 Gst.

Wer nimmt 1 Küche mit nach Düsseldorf? Herforth, Elb., Ritzenbergerstr. 8.•

Reklamegiebel
(Schiefer) an d. ob. Wittenerstr. zu vm. Ang. u. R 798 Fil. B., Berlinerstr. 61. †

Biete intelligenten, arbeitsamen a436
Installateur, Schlosser oder Monteur
Gelegenheit, sich mit Mk. 500.— in dat eine mit hohem Einkommen verbundene Existenz zu schaffen. Angeb. erb. unt. N 987 an die Ann.-Exped. D. Schürmann, Düsseldorf.

Bedeutende Hosenträgerfabrik, prompter Zahler, sucht dauernde Verbindung mit leistungsfähigen Gummibandwebereien für a62 **Garnituren in Baumwolle und Kunstseide und Hosenträgerbänder-Stapelqualitäten.** Billigste Preise Bedingung. Ang. unt. E 1486 an die Geschäftsst.

Existenz
bietet sich strebsamem, ehrlichem Ehepaar. Angebote unter E 5549 a. d. Geschäftsst.•

Kegelbahnen
für verschiedene Abende noch frei; auch für Nicht-Verbandsmitglieder.
Kegelsporthalle,
Elb., Ronsdorferstr. 192. Tel. 5201.

Kaufm. Privatschule Witte
Leiter Dipl.-Handelsl. Dr. O. Witte
Elberfeld, Aue 35.
Ausbildung für Kontor- und Bürodienst.
Tages- und Abend-Unterricht. Kleine Klassen und Gruppen — Einzelausbildung
Neue Lehrgänge: Anfang Mai 189

Hildegard Weymann-Tusch
dipl. Klavierlehrerin
(Ausbildung Potthof — Prof. Uzielli) nimmt noch einige **Neuanmeldungen** entgegen.
Elberfeld, Wülfingstr. 28, I. Tel. 3500.

Zurück
Dr. Engels, Facharzt für innere und Nervenkranke.
Elberfeld, Wortmannstr. 25. a474

Zuckerkranke
Wie Sie Ihren Zucker los und wieder arbeitsfähig werden, teile ich jedem Kranken unentgeltlich mit. a355
Fr. Löw, Walldorf G. 72 (Hessen).

Tanz-Unterricht
Eröffne am 16. Mai, abends 8 Uhr, im Saale **Sanssouci** (A. Weibrauch, Ronsdorferstr.) einen Kursus für Anfänger und Fortgeschr. Gewissenh. Ausbild. für mäß. Honorar. Anmeld. Montag u. Donnerstag ab 8 Uhr.
Frau J. Oberbach u. Gatte, Tanzmeister.

Werbe-feldzüge
erfordern geschickte Feldherrentaktik. Nur ein psychologisch durchdachter Plan verheißt Erfolg! Lassen Sie mich Ihren Kriegsplan schmieden. Mein fachmännisches Rüstzeug steht zu Ihrer Verfügung. Rufen Sie mich an: ich berate Sie unverbindlich!
KADI-REKLAME-BERATUNG
Elberfeld
Markgrafenstr. 21
Tel. 6975

Eßt öfter Fisch!
Wir empfehlen von frischen Zufuhren:

Prima Bratschellfisch	Pfd. 30 Pf.
Prima Bratschollen	Pfd. 40 Pf.
Prima Seelachs i. Schnitt	Pfd. 30 Pf.
Prima Cabliau i. Schnitt	Pfd. 35 Pf.
Prima Schellfisch im Schnitt	Pfd. 55 ₰
Fisch-Koteletts, bratfertig	Pfd. 45 Pf.
Fisch-Filet ohne Haut und Gräten	Pfd. 70 Pf.
Maifisch, lebendfrisch	Pfd. 80 ₰
ff. Heilbutt im Schnitt	Pfd. 1.60

Angel-Kabeljau, Seehecht, gr. Schollen, Rotzungen.
Angelschellfisch in verschied. Größ.
Saison-Delikatesse:
Feinste engl. Matjes, zart und fett.
Stück 20, 25, 35, 40 Pfg.
Paul Hirschmüller G. m. b. H.
Elberfeld — Island 1 u. Friedrichstr. 61, Fernsprecher 6212. a425
Barmen — Wittenerstraße 15, Fernsprecher 6888.

Bücher
gemeinwissensch. u. sit. Inhalts, für gemeinn. Zwecke grat. abz. Schr. Anfr. B 3452 Gst. B., Neuerweg 34†

Zuchthausverwalt., vergebe Anstreicherarbeit. Ang. B 3454 Gst. B., Neuerweg 34+

Kraftfahrer
Std. u. Tage frei — Führerschein 2 u. 3b — b. billigst. Berechng. Teleph. vorh. Ang. u. E 5760 an Gst.•

+ Anstreicher übern. sämtl. vork. Anstr.-Arb. b. billigst. Berechn. Arb. auch in Stdl. Ang. B 3471 Gst. B., Neuerw. 34. †

Klein-Auto,
gesch., mit Chauffeur, für dauernde Lohnfahrten sucht für ihren Reisenden eine
Textilwaren-Großhandlung.
Angeb. unt. E 5761 an die Gst. 1627

Autofahrten
15—20 Pers., in neuem luftber. Wagen jederzeit. Cyrus, E., Luisenst. 34. Tel. 7036

Fahrten nach ausw. mit eleg. fabrikn. Wagen. Klm. 35 Pf. Elbf. Tel. 1105 •

Welche alleinst. ält. Dame od. Herr mit etw. Eink. u. Wohn. v. 6 Z. od. kl. Haus würde diesl. m. bess. ält. Wwe. mit kl. Eink. u. eig. Möbeln teil. zw. gemeinsch. Führung einer e14
Pension?
Ang. S 989 an die Filiale in Schwelm.

Eiltransporte
1½ Tonnen. Teleph. Nr. 1027 Elb. e244

Festdichtungen, Tanz-Einstudierung, Frau Ankerien, Elbf., Steinstr. 22•

Unterricht

Englisch, Französisch
zu 50 Pfg. u. 1 Mk. p. Std. Wer bet. sich? Ana. E 5340 G. f8100

ROPME
durch schnellfördernd. Privat u. Einzel Unterr. in
Stenographie
Masch. Schreib., Deutsch, Korrespond. u. Kontor Arb. Stund. nach Belieben bis 10 Uhr abends. 954
C. J. HILGERS BARMEN Stennertstraße 5

Engl., Franz., Span. s. B., Gewerbeschst. 94, E., Herzogstr. 40, II

Kurse à 12 Mk. in Deutsch, Franz., Englisch, Mathematik, Rechnen, Stenogr., Buchf., Masch.-Schr., Schönschr., Lackschr. erteilt Rektor. Ang. B 405 Gst. B., Neuerweg 34. 2810a

Spanisch
unterricht Argentiner Ang. E 5410 Gst.•

Ert. grdl. schnellst. Klavier-Unterricht. Monatl. 8 Mk. Ang. E 5396 an Gschst.•

Gegen rote Hände
und unschöne Hautfarbe verwendet man am besten die schneeig-weiße, fettfreie **Creme Leodor,** welche den Händen und dem Gesicht jene matte Weiße verleiht, die der vornehmen Dame erwünscht ist. Ein besonderer Vorteil liegt auch darin, daß diese unsichtbare Mattcreme wundervoll kühlend bei Juckreiz der Haut wirkt und gleichzeitig eine vorzügliche Unterlage für Puder ist. Der unübertroffene Duft dieser Creme gleicht einem taufrisch gepflückten Frühlingsstrauß von Veilchen, Maiglöckchen und Flieder, ohne jenen berüchtigten Moschusgeruch, den die vornehme Welt verabscheut. — Preis der Tube 60 Pf. und 1 Mk. — In allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben. — Bei vierseitiger Einsendung dieses Inserates als Drucksache mit genauer und deutlich geschriebener Absenderadresse auf dem Umschlag erhalten Sie eine kleine Probesendung kostenlos übersandt durch Leo-Werke A.-G., Dresden-N. 6
a340

Ausschneiden!

Was in Ihrer Hausapotheke fehlt
ist das seit vielen, vielen Jahren bewährte
WAANING-TILLY-OEL
Es wird bei Magen-, Verdauungsstörungen, Gicht, Rheuma und vielen anderen Beschwerden, hauptsächlich bei Gallensteinen mit bestem Erfolg angewandt.
Gebr. Waaning Tilly
PREISE: FLASCHE M. 1.-, IN KAPSELN M. 2.50.
Erhältlich in allen Apotheken.
WAANING-TILLY-OEL
Bestimmt vorrätig u. a. in der Stern-Apotheke, Elberfeld.

Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie. Ziehung II. Klasse am 15. u. 16. Mai.
Lose sind noch zu haben: Staatliche Lotterie-Einnahme **Bauer, Barmen** (Privatstraße) Wertherstr. 33b gegenüber dem Bismarckdenkmal.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 109 — 1928 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Mittwoch, 9 Mai

Zur Frage der Eisenpreiserhöhung.

Der Stahlwerksverband hat seit einigen Tagen den Verkauf sämtlicher Erzeugnisse gesperrt, um zu verhindern, daß die in Aussicht genommene Eisenpreiserhöhung zum Anlaß genommen wird, Voreindeckungen zu tätigen.

Die anziehenden Großhandelskosten.

Die für April berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamts ist gegenüber dem Vormonat von 138,5 auf 139,5 oder um 0,7 v. H. gestiegen. Von den Hauptgruppen hat die Indexziffer für Agrarstoffe um 1,7 v. H. auf 133,5 (Vormonat 131,3) und diejenige für Kolonialwaren um 1,9 v. H. auf 136,3 (133,8) angezogen. Die Indexziffern der industriellen Rohstoffe und Halbwaren und der industriellen Fertigwaren haben sich je um 0,2 v. H. auf 133,8 (133,5) bzw. auf 157,6 (157,3) erhöht.

Die kommunale Sammel-Auslandsanleihe.

Zu den Meldungen über die geplante neue Kommunal-Sammelanleihe des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes erfahren wir von zuständiger Seite, daß die Genehmigung für einen ersten Abschnitt der Auslandsanleihe in Höhe von 20 Mill. Dollar unmittelbar bevorsteht. Die in der letzten Zeit bekannt gewordenen Verstöße gegen die für die Aufnahme kommunaler Auslandsanleihen aufgestellten Richtlinien haben anscheinend dazu beigetragen, die vorbereitende Tätigkeit der Beratungsstelle zu beschleunigen. Dagegen werden die Meldungen über die angeblich weit vorgeschrittenen Verhandlungen mit dem ausländischen Geldgeber als den Tatsachen vorauseilend bezeichnet. Mit dem amerikanischen Bankhause Harris, Forbes & Co. haben bisher überhaupt nur grundsätzliche Besprechungen stattgefunden. Eine Anleiheofferte ist jedoch bisher nicht erfolgt. Es läßt sich daher auch nicht übersehen, ob man sich für einen 6proz. oder 6½proz. Anleihetyp entscheiden wird. Mit Rücksicht auf die große Zahl der an der Sammelanleihe partizipierenden Kommunen ist die Erledigung der technischen Fragen weit komplizierter als bei einer einfachen Anleihe. Man kann daher jetzt schon sagen, daß der Abschluß der Anleihe kaum früher als Ende dieses Monats zustande kommen wird.

•

Hierzu erfahren wir noch: Die Beratungsstelle wird dafür Sorge tragen, daß alle die Städte, die im Rahmen der Anleihe der Girozentrale zu berücksichtigen sind, anteilmäßig nach Maßgabe der von der Beratungsstelle befürworteten Beträge an dem Erlös der Anleihe teilnehmen. Ferner befürwortete die Beratungsstelle die alsbaldige Ausgabe von Anleihen der Städte Berlin und Frankfurt a. M. Die Feststellung der endgültigen den Städten im Rahmen der Anleihe der Girozentrale zufallenden Beträge und die Feststellung der auf Berlin und Frankfurt a. M. entfallenden Beträge ist noch zweifelhaft. Für den Herbst ist die Ausgabe eines zweiten Teils der Anleihe des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes und die Ausgabe einiger Einzelanleihen großer deutscher Städte vorgesehen.

*

Die 5proz. Anleihe der Stadt Dortmund.

Wie aus Kreisen der Emissionsbanken verlautet, gehen die Zeichnungen auf die 5 Mill. RM. 5proz. Schatzanweisungen der Stadt Dortmund in so reichlichem Maße ein, daß mit Ueberzeichnung der Anleihe gerechnet werden könne.

Geheimrat Deutsch 70 Jahre.

Am 16. Mai feiert Geheimer Kommerzienrat Dr. Felix Deutsch, der Vorsitzende des Direktoriums der AEG., seinen 70. Geburtstag. Die entscheidende Mitwirkung Deutschs an der Entwicklung der AEG. und sein Ansehen im deutschen Wirtschaftsleben machten es selbstverständlich, daß er im Jahre 1915, als Emil Rathenau die Augen geschlossen hatte, zum Vorsitzenden des Direktoriums des Unternehmens ernannt wurde. Deutsch ist u. a. Ehrendoktor der staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Köln, Ehrendoktor der Technischen Hochschule Karlsruhe und Ehrenbürger der Technischen Hochschule Berlin. Von der Regierung wird Felix Deutsch bei allen wichtigen wirtschaftlichen Fragen, insbesondere, soweit die Auslandsbeziehungen in Betracht kommen, als Berater herangezogen. Deutsch ist weiterhin Mitglied des Reichswirtschaftsrates, Präsidial-Mitglied des Reichsverbandes der Deutschen Industrie sowie Vorstandsmitglied zahlreicher anderer wirtschaftlicher Verbände. Einer großen Anzahl von industriellen und Bank-Unternehmungen gehört Felix Deutsch als Vorsitzender bezw. als Mitglied des Aufsichtsrates an.

Tagung der Internationalen Vereinigung der Seidenindustrie.

In Paris ist die im letzten Jahre gegründete internationale Vereinigung der Seidenindustrie zu einer Beratung zusammengetreten, die jedenfalls schon heute ihr Ende erreichen wird. Die Beratung gilt in der Hauptsache der Schaffung der Statuten. Außerdem gehören auch technische Fragen zum Beratungsbereich sowie die Frage der allgemeinen Einführung der Schiedsgerichtsklauseln der internationalen Handelskammer bei sämtlichen Lieferungsverträgen. Auf der Tagesordnung steht ferner die Frage der Vereinheitlichung der europäischen Zolltarifschemata. Deutscherseits nehmen sieben Herren an den Verhandlungen teil. Führer der Delegation ist der Vorsitzende des Seidenverbandes in Krefeld, Hermann Lange.

Keine Lockerung des Schrot-Ausfuhrverbots.

Wie gegenüber Pressemeldungen mitgeteilt wird, beabsichtigt das Wirtschaftsministerium nicht, das Schrot-Ausfuhrverbot aufzuheben, weil auch andere Länder nicht mit dieser Absicht umgehen. Das Ministerium will auch das bisher bestehende Ausfuhrkontingent nicht von 5000 auf 50 000 erhöhen. Ebenso sind vom Ministerium keine Einladungen zu einer Besprechung in Berlin ergangen.

Betrachtungen zu einer Textil-Erfindung.

Die neue Bandweblade. — Ein altes Prinzip in neuer Auflage. Mehrproduktion, Lohn- und Raumersparnis. Und die Qualität der Bänder?

Vor kurzem ging eine Nachricht durch die Tages- und Fachblätter, die eine angeblich umwälzende Erfindung für die Bandweberei zum Gegenstand hatte. Hiernach soll durch eine neuartig konstruierte Bandweblade die Verdoppelung der Produktion einspuliger Bänder aller Art, daneben große Raumersparnis erreicht werden. Die Erfinder haben allein für Deutschland eine jährliche Ersparnis an Weblöhnen von 30 Millionen Mark als Folge der allgemeinen Einführung dieser Neuerung herausgerechnet. Da die Bandweberei ohnehin in einer durchgreifenden Rationalisierung steht, wird noch die Schlußfolgerung angeknüpft, daß diese Bandweblade geeignet sei, den Umstellungsprozeß in neue Bahnen zu lenken und vor allem zu beschleunigen.

Die Neuerung besteht im wesentlichen darin, daß auf einem Gang zwei Bänder, senkrecht übereinander angeordnet, gleichzeitig gewebt werden können. Interessant ist auch die Schützenführung; die beiden zur Fabrikation notwendigen Schützenreihen werden nämlich von einer einzigen, zwischen diesen Reihen liegenden Zahnstange angetrieben. Ferner hat man zwecks Erzielung einer Höchstproduktion eine sogenannte Vierstocklade konstruiert, so daß beispielsweise auf einem Raum, der für zwei Gänge eines doppelstöckigen Schlägers beansprucht wird, vier Bänder zugleich zur Herstellung gelangen.

Wenn wir zu dieser Angelegenheit kritisch Stellung nehmen, so nur deshalb, weil bei der Ankündigung dieser Erfindung mit Argumenten gearbeitet wird, die, gelinde gesagt, einer objektiven Prüfung nicht standhalten. Solche Beweisführungen sind geeignet, Verwirrung anzurichten und namentlich weniger fachlich geschulte Leute zu Experimenten zu verleiten, ganz zu schweigen von den Nachwirkungen übertriebener und daher getäuschter Hoffnungen. Statt mit einer durchaus noch nicht bewiesenen Weblohnersparnis von 30 Millionen Mark zu operieren, wäre es richtiger gewesen, die entsprechenden Unterlagen bekanntzugeben, worauf sich derartige Behauptungen stützen. In Ermangelung ausreichender Statistiken über den Produktionsapparat der deutschen Bandindustrie — eine ständige Klage der Wirtschaftler und Fachleute — ist jede Berechnung utopistischer Natur.

Die Bandweberei und die mit ihr eng verbundene Bandwebstuhlindustrie bleiben heute ständig um Schaffung solcher Neuerungen bemüht, die neben der Qualitätssteigerung eine Erhöhung der Produktion gewährleisten. Das Prinzip der Leistungssteigerung hat die Bandtechniker zu allen möglichen Lösungen angeregt. Neben Erhöhung der Drehzahlen und Verminderung der Stillstände wurden die Gängezahlen vermehrt, das heißt, man konnte eine größere Anzahl Bänder auf einem Bandwebstuhl unterbringen und fertigen. Diese Vermehrung der Gängezahlen bedingte einmal eine Verlängerung der Gesamtbreite des Bandwebstuhles, so daß bei Ueberschreiten einer gewissen, von Art und Größe der zu fertigenden Bänder abhängigen Gängezahl die Produktion infolge der Unübersichtlichkeit und der höheren Stillstandsziffern unrentabel wurde. Zum anderen hat man durch die Einrichtung sogenannter Etagenschläger die doppelte, sogar dreifache Gängezahl innerhalb bestimmter Stuhlbreiten untergebracht und auf diese Weise zur Produktionserhöhung wesentlich beigetragen. Von einem führenden Barmer Textilmaschinenindustriellen erfahren wir in diesem Zusammenhang, daß man in St. Etienne in Frankreich sogar eine zehnspulige Bandweblade gebaut habe. Dieses unförmliche und unproduktive Ungetüm von Bandwebstuhlschläger möge sich der Fachmann selbst ausmalen. Es beweist aber, bis zu welchen Extremen man sich bei Verfolgung dieser Ziele verstiegen hat.

Auch die Etagenschläger — doppel- und mehrstöckig — verfehlen bei Ueberschreiten einer gewissen Ladenhöhe ihren Zweck wegen ihrer Schwerfälligkeit und Unübersichtlichkeit, verbunden mit schwieriger Handhabung. Wenn wir somit die jüngste Erfindung zur Erhöhung der Bandproduktion als ein altes Prinzip in neuer Auflage bezeichnen, so stützen wir uns auf die mitgeteilten Tatsachen und Erfahrungen der Praxis. Es kommt aber noch hinzu, daß man in der Wuppertaler Bandindustrie bereits in der gleichen Richtung gearbeitet hat wie die Erfinder der neuen Lade. So hat man schon vor dem Kriege versucht — der Verfasser dieser Zeilen hat an solchen Versuchen persönlich teilgenommen —, zwei Bänder senkrecht übereinander auf einem einzigen Gang mit Hilfe sog. Kreuzschußschläger anzufertigen. Bei dem Kreuzschußschläger sind allerdings zum Antrieb der Schützenreihen zwei Zahnstangen erforderlich, während die neue Bandwebstuhllade mit einer Zahnstange auskommt. Hierin liegt auch unseres Erachtens die Neuheit, die dann patentgeschützt wurde. Der Nachteil dieser Webart liegt darin, daß man Fehler des unteren Bandes sehr schwer, unter Umständen überhaupt nicht erkennen kann. Allerdings bei Textilmaterialien, wo man die Garantie hat, daß keine Fadenbrüche entstehen, mag diese Art der Bandweberei von Vorteil sein. Hingegen bleiben diese Nachteile bei diffizilen Geweben bestehen. Die Schwierigkeiten sind um so größer, je breiter die Bänder sind. Da in der Bandweberei sehr unterschiedliche Garnqualitäten zur Verwendung kommen, ist man vor solchen Gefahren nie ganz sicher. Es sei in dieser Beziehung besonders an die Verarbeitung von Kunstseide erinnert. Die bei minderen Qualitäten fast stets vorhandenen Flusenbildungen geben zu Fadenbrüchen und damit zu Fehlern häufig Anlaß. Derartige Garne verlangen aber zu ihrer Bearbeitung große Aufmerksamkeit seitens der Facharbeiter, die gehemmt wird, wenn die einzelnen Gänge und Bänder auf dem Bandwebstuhle zu dicht über- und nebeneinander angeordnet sind.

Und wie steht es mit der Lohnersparnis? Die Akkordlohnberechnung in der Bandweberei basiert bekanntlich auf geleisteten Metern, die der einzelne Facharbeiter auf Stühlen bestimmter Größen und Gängezahlen fertigstellt. So verfügt die Wäschebandweberei des rechtsrheinischen Textilbezirkes über ein sogenanntes Breitenabkommen, das bei den einzelnen Wäschebandbreiten die zu bedienenden Gängezahlen unter dem Gesichtspunkte, daß eine begrenzte prozentuale Abweichung nach oben oder nach unten wegen der Vielgestaltigkeit der Produktion und der Produktionsmittel zulässig ist, festlegt. Obwohl in anderen Branchen derartige Breitenabkommen nicht abgeschlossen wurden, haben sich in der Praxis jedoch bestimmte Normen über Stuhlgrößen und Gängezahlen, die neben anderen Faktoren, wie Schußdichte, Materialbeschaffenheit, Arbeitszeit, Stillstandsziffern, Tourenzahlen etc. als Grundlage der Lohnberechnung dienen, herausgebildet. Würden nun in einer einzigen Sprungöffnung gleichzeitig zwei Bänder hergestellt, dann sind diese, jedes für sich, als Gang anzusehen. Oder aber, man betrachtet jeden Gang als zweispulig. Der Stücklohn, auf den einzelnen Meter umgerechnet, wird sich also weder erhöhen noch ermäßigen. Eine Erhöhung des Akkordlohnes kann allerdings unter der Voraussetzung stattfinden, daß die Bedienung des fraglichen Stuhles, wo die neue Lade angebracht ist, mehr Arbeit erfordert.

Nun wird man zweifellos das Argument beibringen, daß die bisher auf zwei Stühlen gefertigte Menge nunmehr auf einem einzigen Bandwebstuhl fabriziert werden kann. Die Ausnutzung des Raumes bedeute also eine Lohnersparnis, da man auf der gleichen Fläche selbst bei Anstellung der doppelten Anzahl von Arbeitern auch die doppelte Produktionsmenge erreiche. Dieses Argument wirkt aber nur dann überzeugend, wenn die Kosten der Anschaffung der fraglichen Lade, die die Erfinder mit 16 Prozent Mehrpreis angeben, durch die Betriebsraum-Geldersparnis überboten werden. Diese für die Rentabilität überaus wichtige Frage ist aber keineswegs als gelöst zu betrachten.

Wir verkennen nicht, daß die fragliche Erfindung für eine Reihe einspuliger Bandartikel von Vorteil sein kann. Bei Beurteilung derartiger Neuerungen kommt es aber darauf an, alle denkbaren technischen und wirtschaftlichen Einflüsse, die bei der allgemeinen Einführung derselben eine Rolle spielen, gegeneinander sorgfältig abzuwägen. Mit bombastischen Ankündigungen und Redensarten ist es nicht getan. Gerade die jüngste Geschichte der Textilerfindungen beweist am besten, wie manche Neuerungen in der Praxis nicht das gehalten haben, was man von ihnen erwartete und voraussetzte.

P. P.

Aus der Velberter Industrie.

Im allgemeinen hat das Frühjahrsgeschäft der Schloßindustrie nicht das gehalten, was man von der Belebung des Baumarktes erwartet hatte. Auch für die nächsten Monate darf mit einer wesentlichen Besserung des Arbeitsmarktes wohl kaum gerechnet werden. Man darf jetzt nach den Erfahrungen der verflossenen Jahre wohl die Erwartung hegen, daß nach den bitteren Lehren der Vergangenheit der nach vieler Mühe zustande gekommene Zusammenschluß so dauerhaft sein wird, daß er auch Zeiten ungünstiger Konjunktur überstehen wird. Denn mittlerweile sollte jeder Fabrikant am eigenen Leibe erfahren haben, daß ein Konkurrieren um die niedrigsten Preise, wie wir es die letzten Jahre hindurch erlebten, eine schwere Gefahr nicht nur für den einzelnen Betrieb, sondern auch für die gesamte Wirtschaft in sich birgt. Es muß im Interesse der heimischen Industrie von jedem einzelnen erwartet werden, daß er sich durch vorübergehenden Auftragsmangel nicht zu Schritten hinreißen läßt, deren spätere Auswirkung verderblich sein muß.

In der Gießereibranche sind die Gelbgießereien vorerst noch gut beschäftigt, dagegen sind auch bei den Eisengießereien die neuen Aufträge bedenklich im Rückgange begriffen, so daß auch hier in absehbarer Zeit ein beträchtliches Nachlassen des Geschäfts zu erwarten ist.

Riemenfabrik Wülfing
(Inh. Carl Ehrenfried), 8108
Tel. 567/3414/4794 ELBERFELD Gegründet 1878.
fabriziert seit Jahren in ihrem hochwertigen
Juchtenleder-Riemen Marke „Meteor"
den erfahrungsgemäß billigsten Treibriemen im Gebrauch. Bevorz. Lieferant f. d. Schwerindustrie.

Düsseldorfer Börse vom 8. Mai

• = amtlich notierte Werte
Kuxe u. Anleihen in Reichsmark, Aktien in Prozenten

Kohlen-Kuxe	Geld	Brief
Alte Haase	310	—
Caroline	—	—
Carolina Bergm.	—	8300
Constant. d. Gr.	—	—
[illegible]	190	210
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	17400	17700
[illegible]	—	3000
[illegible]	—	—
[illegible]	4250	4325
[illegible]	3700	4400
[illegible]	—	—
[illegible]	—	1800
König Ludwig	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	17000
[illegible]	1700	2000
Berg- u. Hüttenaktien		
Adler Kohle	67	—
[illegible]	131	134
[illegible]	—	—
Lothringen	60	62
Niederrh. Bgr.	[illegible]	[illegible]
[illegible]	560	—
[illegible]	—	—
Braunkohlen-Kuxe		
[illegible]	[illegible]	1400
[illegible]	[illegible]	8700
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	9800
[illegible]	—	700
[illegible]	—	—
Vesta	4600	—
Erzkuxe und Verschiedene		
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	[illegible]	131
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	—	—
Kali-Kuxe		
[illegible]	—	—
[illegible]	3750	3950
[illegible]	640	660
[illegible]	—	—
[illegible]	700	—
[illegible]	—	—
[illegible]	2600	2700
[illegible]	[illegible]	2150
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	4850	4900
[illegible]	—	—
[illegible]	4600	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	2100
[illegible]	4000	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	1100	—
[illegible]	[illegible]	1000
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	480
[illegible]	—	—
[illegible]	1275	1375
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
Hindenburg Königsmeft	8200	8350
[illegible]	—	—
[illegible]	1900	—
[illegible]	—	—
[illegible]	7600	7900
[illegible]	120	140
[illegible]	—	—
Irmgard	—	—
[illegible]	3150	—
[illegible]	[illegible]	440
[illegible]	400	440
[illegible]	—	—
[illegible]	1275	1350
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	—	—
[illegible]	[illegible]	1650
[illegible]	800	900
[illegible]	—	—
[illegible]	—	300
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	[illegible]
[illegible]	1200	[illegible]
[illegible]	—	[illegible]
[illegible]	8250	8300
[illegible]	—	—
[illegible]	2350	2450
Walter	—	—
Wilhelmine	—	675
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
Kali-Aktien		
[illegible]	64.5	65.5
[illegible]	43	—
[illegible]	183	186
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	186
[illegible]	160	—
[illegible]	117	120
[illegible]	—	[illegible]
[illegible]	92	—
[illegible]	79	81
Verschiedene Aktien		
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	18	20
[illegible]	—	—
[illegible]	26	—
[illegible]	—	—
[illegible]	327	—
[illegible]	180	—
[illegible]	136	—
[illegible]	201	—
[illegible]	—	—
[illegible]	90	—
[illegible]	—	68
[illegible]	—	—
[illegible]	64	—
[illegible]	186	188
[illegible]	76	—
[illegible]	90	—
[illegible]	240	—
[illegible]	—	—
[illegible]	138	—
[illegible]	118	118
[illegible]	190	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	176	177
[illegible]	136	141
[illegible]	—	—
Unnotierte Aktien		
[illegible]	40	—
[illegible]	9	—
[illegible]	—	—
[illegible]	92	96
[illegible]	130	—
[illegible]	—	89
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	90	92
[illegible]	80	—
[illegible]	—	75
[illegible]	80	—
[illegible]	120	—
[illegible]	—	—
[illegible]	30	—
[illegible]	260	—
[illegible]	75	80
[illegible]	83	—
[illegible]	[illegible]	97
[illegible]	110	—
[illegible]	21.5	—
[illegible]	32	34
Anleihen, Obligationen und Pfandbriefe		
[illegible]	97.5	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	91	—
[illegible]	94.75	—
[illegible]	91	—
[illegible]	100	—
[illegible]	100	—
[illegible]	94	—
[illegible]	53	—
[illegible]	88	89.5
[illegible]	91	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	10	—
[illegible]	—	93
[illegible]	92	—
[illegible]	104	—
[illegible]	102.5	—
[illegible]	100.7	—
[illegible]	97.5	—
[illegible]	97.5	—
[illegible]	103	—
[illegible]	102.5	—

SEBALD's HAARTINKTUR

hat Weltruf und kann infolge ihrer unvergleichlichen Wirksamkeit bei der Haarpflege, besonders bei Haarausfall, Schuppenbildung und kreisfleckiger Kahlheit, von keinem anderen Mittel übertroffen werden. Ihre Anwendung hat sich seit 60 Jahren glänzend bewährt, und ihre Vorzüge sind noch immer unerreicht. Sie beruhigt und stärkt zudem die Kopfnerven in hervorragender Weise. «159

falls nicht in Kürze ein Umschwung eintreten sollte, womit nach den bisherigen Aussichten jedoch kaum gerechnet werden kann. Die Beschlägeindustrie ist zurzeit noch einigermaßen beschäftigt, doch lehrt die bisherige Erfahrung, daß diese Industriezweige in ihren Konjunkturschwankungen immer etwas hinter der Schloßindustrie herhinken.

Aus der Kunstseidenindustrie.

Zur Gründung der American Enka.

Wie Direktor Dr. Hartogs mitteilt, ist das Unternehmen, eine Tochtergesellschaft der mit den Vereinigten Glanzstoffabriken A.-G. in Verbindung stehenden niederländischen Kunstseidefabrik, mit Hilfe von europäischem und amerikanischem Kapital gegründet worden. Eine Emission in den Vereinigten Staaten werde nicht stattfinden. Die Kapazität der Fabrik von 10—11 Mill. lbs. läßt sie von vornherein zu einer der größten Kunstseideproduktionsstätten werden. Den Anstoß zur Gründung der amerikanischen Gesellschaft habe u. a. der außerordentliche hohe amerikanische Einfuhrzoll (von 45 Prozent) gegeben. Es wird noch darauf hingewiesen, daß, obwohl die Enka an deutschen und niederländischen Fabriken interessiert ist, sie mit der Internationalen Courtaulds-Glanzstoff-Snia-Viscosa-Gruppe nur hinsichtlich der technischen Zusammenarbeit verbunden sei. Irgendwelche finanziellen Beziehungen zu internationalen Kartellen bestünden nicht.

American Bemberg Corp. Nach dem ersten Geschäftsbericht der American Bemberg Corporation konnte die Fabrik im Oktober 1927 in Betrieb genommen werden und bereits im Dezember mit voller Leistungsfähigkeit von 7000 lbs Kupferammoniakseide täglich arbeiten. Die vollständige Gewinn- und Verlustrechnung liegt noch nicht vor. Die Einnahmen für in Amerika erzeugte Fabrikate des Unternehmens betrugen 1,5 Mill. Dollar, der Bruttogewinn für diese Erzeugung 316 319 Dollar. Hierzu kommen noch 18 923 Dollar Gewinn auf eingeführte deutsche Garne und 86 323 Dollar Zinsgewinn. Die Unkosten betrugen 335 851 Dollar, die Abschreibungen 198 983 Dollar (gleich 5 Prozent). Der Verlust beträgt 31 225 Dollar. Hierbei sind 612 500 Dollar, die als garantierte Dividende auf die Vorzugsanteile durch die deutschen Muttergesellschaften, die Bemberg A.-G. und die Vereinigte Glanzstoffabriken A.-G., Elberfeld, vorgeschossen wurden, nicht berücksichtigt. Inzwischen hat die Gesellschaft jetzt das mit Verlusten verbundene erste Stadium überwunden. Sie arbeitet zurzeit bei stets steigender Nachfrage mit Gewinn.

Die Bilanz weist unter Aktiva vor den Abschreibungen aus: Immobilien 1,45, Maschinen 2,07 Mill. Dollar, Gründungskosten, Patente usw. 314 000 Dollar, für Erweiterungszwecke verfügbare Gelder 2,92 Mill. Dollar, Vorräte usw. 921 000 Dollar; unter Passiven: Stamm- und Vorzugskapital 8,8 Mill. Dollar, Verpflichtungen 309 000 Dollar. Der Bau der neuen Fabrik, nach deren Fertigstellung die Leistungsfähigkeit auf 15 000 lbs täglich gesteigert werden soll, macht gute Fortschritte. Man hofft, sie im August in Betrieb nehmen zu können.

Vereinigte Glanzstoff-Fabriken, A.-G., Elberfeld. Wie dem B.T. aus London gemeldet wird, hat das Londoner Bankhaus S. Japhet & Co. Ltd. Interimszertifikate im Betrage von 667 500 RM. ausgegeben, die den Aktionären der Gesellschaft in England angeboten werden. Die Interimszertifikate sind an der Londoner Börse zum Handel zugelassen worden. Unter Zugrundelegung des Bezugsrechts von 8:1 entspricht dieser Betrag einem Aktienpaket von 5,34 Mill. RM., das sich in englischen Händen befindet. Das Angebot stammt aus der letzten Kapitalerhöhung um 15 auf 75 Mill. RM.

Konserven-Fabrik Diehnans & Co., A.-G., Elberfeld. In der Aufsichtsratssitzung wurde der Beschluß gefaßt, der Ende Juni stattfindenden Generalversammlung die Ausschüttung einer Dividende von 6 Prozent vorzuschlagen. Das günstige Ergebnis des letzten Geschäftsjahres wurde durch bedeutende Steigerung der Fabrikation, somit auch des Umsatzes erzielt.

Alexanderwerk A. von der Nahmer, A.-G., Remscheid. Die HV. beschloß, den Reingewinn von 121 337 M. zur Stärkung der Betriebsmittel vorzutragen. Die aus dem Aufsichtsrat ausscheidenden Mitglieder Kommerzienrat Fritz Korff-Remscheid und Fabrikant David Hasenclever-Remscheid wurden wiedergewählt und Fabrikant Emil Rieger-Aalen in Württemberg neugewählt. Die HV. nahm dann eine Anzahl Satzungsänderungen vor. Neu geregelt wurden die Befugnisse des Vorstandes und die Beschlußfähigkeit des Aufsichtsrates wurde schon bei Anwesenheit von drei Mitgliedern festgestellt. Die Bezüge des Aufsichtsrats wurden neu festgesetzt. Ferner wurden zur Erleichterung für die Aktionäre wie üblich die Hinterlegungsbestimmungen geändert. Die weiteren Satzungsänderungen bezogen sich auf die Geschäftsordnung der HV.

Berliner Wertpapierbörse.

WG. Berlin, 9. Mai. (Eig. Drahtb.) Auch die heutige Börse begann wieder uneinheitlich, im Gegensatz zu gestern aber überwiegend schwächer. Die Spekulation nimmt Medioabgaben vor. Man sprach auch von dem Plan einer Kürzung von Schiebungsgeldern, was sich aber nicht bestätigt hat. Wenn hier der Geldmarkt auch ziemlich leicht ist, so wird doch die internationale Geldkonjunktur mit Besorgnis betrachtet. Man rechnet mit einer Neuyorker Diskonterhöhung für morgen und damit, daß Dollarkündigungen in Berlin vorgenommen werden. Auf die Stimmung drückte außerdem die flaue Haltung der Neuyorker Börse sowie die Befürchtung, daß Amerika in den Krieg zwischen Japan und China hineingezogen werden könnte. Auf der anderen Seite hat aber die hiesige Gelderleichterung angeregt, ebenso die Fortsetzung der Auslands- und Publikumskäufe. Man will namentlich in Glanzstoff, Bemberg, Polyphon (plus 8), Karstadt, Siemens und Danat (plus 6 Prozent) ausländische Kaufaufträge beobachtet haben.

Bei Börsenbeginn waren Montanaktien ziemlich vernachlässigt, da man mit einem Einspruch des Reichswirtschaftsministeriums gegen die Eisenpreiserhöhungsabsicht rechnet; Stolberger Zink auf die Zink-Kartellierung hin fest plus 8 Prozent, Kaliaktien um 2 bis 3 Prozent abgeschwächt. Chemische Werte fast durchweg schwächer im Vorantritt von Farbenindustrie minus 2 Prozent. Auch Elektrowerte setzten schwach ein, da die Spekulation abgab. Autowerte wegen der erneut auflebenden Diskussion über die beabsichtigte Fusionsgründung weiter fest. Bauwerte bröckelten ab. Kunstseideaktien fest: Glanzstoff plus 11, Bemberg plus 9 Prozent. Zellstoffwerte ohne Interesse. Schiffahrtsaktien weiter fest und sehr lebhaft. Warenhausaktien schwankend.

Im Verlaufe war die Haltung zunächst allgemein schwächer, dann schwankend und nicht einheitlich. Unter dem Einfluß der weiteren Kurssteigerung der Danataktien bis auf 274 konnte sich aber überwiegend eine leichte Erholung durchsetzen, namentlich Autowerte und Schiffahrtsaktien blieben fest. Glanzstoff 826 nach 821.

Am Rentenmarkt waren Neubesitzanleihe leicht abgeschwächt. Von den ausländischen Renten 4proz. ungarische Goldrente fester, II. Anatolier etwas schwächer.

Der Kassamarkt war fest. Am unnotierten Markt war die Haltung nicht einheitlich und das Geschäft ruhig; Kaliaktien behauptet.

Der Geldmarkt war heute wesentlich leichter. Tägliches Geld 6 bis 8, für erste Firmen aber 5,5 und auch darunter. Monatsgeld 7,25 bis 8,5, Warenwechsel 6,75 bis 7, Privatdiskont unverändert 6⅝ Prozent für beide Sichten.

Am Devisenmarkt war der Yen im Hinblick auf die Ereignisse in China gegen Neuyork schwach, auch Spanien gegen London leicht abgeschwächt, die Mark fester, das Pfund gegen Neuyork schwächer.

Gegen den Schluß der Börse war die Haltung wieder ziemlich fest und auf manchen Gebieten recht lebhaft, so bei den Schiffahrtsaktien, wo Hamburger Paketfahrt auf anhaltende Hamburger Käufe hin auf 164.25 anziehen konnten, ebenso Norddeutsche Lloyd fester. Außerdem waren Siemensaktien sehr fest.

Berliner Freiverkehrskurse vom 9. Mai.

Adler Kohle	59.0	Lerch-Nipp	76.0	**Kaliwerte**		Diamond	18.1
Allg. Hochb.	90.0	Linke Hofm	67.0	Heldburg V.	85.0	Salitera	1.5
Beck. Stahl	—	Lloyd Dyn.	—	Niedersachse	—	Chadeb.	—
Berg Lothr.	67.0	Müller Kaff.	66.0	Krügershall	156	dto. argent	—
D. Gasolin	75.0	Müser Bran.	109	Hallesche K.	—	dto. unge	—
D. Lastauto	27.0	Nienburg. E	23.0	Hannov. K.	—	**Petrol.-W**	
Döring & L.	29.0	Oehring Bg	208	Adler Kali	—	Dt. Petrol	75.0
Durer Porz.	100	Pose Leder	25.0	Kali-Indust	215	**Amerik K'-Seide**	
Dyckerhoff	119	Rheinmetall	98.5	Wittekind	—	Bemb. Shar.	160
Frister & R	37.0	Jul. Sichel	—	**Auslds.- u. Kolonialw.**		Glanzstoff	
Hochfrequ.	220	Stoewer	50.0	Kaoko	—	Pref. Shar.	154
C. T. Hänlich	—	Trier Walz	52.0	Sloman Salp	97.0	Com. Shar	119
Fab. Rheydt	185	Ufa-Film	30.0	Südseephos	44.0	Enka Shares	81.5
Lamberts S.	75.0	Winkelhaus	100				

Kölner Börse vom 9. Mai.

	8.	9.		8.	9.		8.	9.
Barm. Bankv.	146	146	Aand. Plano	53.0	51.0	Agripp. Ver	330	354
Bg. Mk. Ind.	—	—	Oel Stern-S.	—	—	Col. Kln. Feu.	244	245
Rh. Bauernb.	82.0	82.0	Rasquin Fb.	—	122	dto. Rückv.	360	410
Adler Kohle	59.5	59.5	Rh. Bergbau	45.0	45.0	Gladb. Feur	650	650
Basalt	89.0	88.5	Rh. A.V.I.Zu	110	111	Köln Hagel	630	630
Bonn. B.u.H.	247	242	Rh. Ma. Led	—	—	Köln. Lloyd	56.0	55.0
Braunk. Zuk	160	160	Rh. Wasser.	162	162	Köln Rückv	—	—
Colonia-Werk	—	—	Rhen. V. ch. F	—	—	Leipz. Feuer	245	245
Dahlbusch	130	130	Schöller-El	—	—	Magdeb. Feu	105	109
Düss. Masch.	—	—	Stobel & Co.	1.0	1.0	Minerva Ret	380	38[illegible]
Ehrk. & Sch.	—	—	Stollw. Inh.	154	155	Rh. W. Lloyd	235	235
Felt. & Guill.	135	134	Ver. v. d. Zy	219	219	Schles. Feu.	—	—
Hohenwrk.	—	[illegible]	Viers. Spinn	75.0	75.0	Stettin. Nat.	—	—
Humbold	—	—	**Vers.-Akt.**			Union Hagel	160	160
Kalk. Bran.	—	—	Aach. Mün. F	390	390	Vaterl. Rhe.	530	540
KölnDampf.	275	275	Aach. Rückv	182	192	Victor. Berl.	—	—
Köln. Gumi.	65.0	65.						

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7% — Lombardzinsfuß 8%

Für drahtliche Auszahlungen		8. Mai Geld	8. Mai Brief	9. Mai Geld	9. Mai Brief
Buenos Aires	1 Peso	1.785	1.789	1.780	1.784
Japan	1 Yen	1.948	1.952	1.918	1.922
Konstantinop.	1 t. Pf	2.128	2.132	2.128	2.132
England	1 Pf. St.	20.381	20.421	20.376	20.416
Amerika	1 Dollar	4.1755	4.1835	4.176	4.184
Rio	1 Milreis	0.5028	0.5048	0.5028	0.5048
Holland	100 Gulden	168.43	168.77	168.43	168.77
Athen	100 Drachm.	5.425	5.435	5.425	5.435
Belgien	100 Belga	58.31	58.43	58.295	58.415
Danzig	100 Guld.	81.48	81.64	81.43	81.59
Finnl.	100 finn. Mk	10.51	10.53	10.51	10.53
Italien	100 Lire	22.00	22.04	21.995	22.035
Süd-Slav.	100 Din.	7.358	7.372	7.350	7.364
Dänemark	100 Kr.	112.04	112.26	112.01	112.23
Lissabon	100 Escudo	17.98	18.02	17.98	18.02
Norwegen	100 Kr.	111.82	112.04	111.81	112.03
Frankreich	100 Fr.	16.43	16.47	16.43	16.47
Prag	100 Kr.	12.375	12.395	12.377	12.397
Schweiz	100 Fr.	80.46	80.62	80.47	80.63
Sofia	100 Lewa	3.017	3.023	3.017	3.023
Spanien	100 Pes.	70.40	70.54	70.05	70.19
Schweden	100 Kr.	112.01	112.23	111.99	112.12
Oesterr.	100 Schillg.	58.76	58.88	58.76	58.88
Ungarn	100 Pengö	72.94	73.08	72.08	73.08

(für je 100 Einheiten)

Auszahlung	8. Mai Geld	8. Mai Brief	9. Mai Geld	9. Mai Brief
Warschau	46.775	46.975	46.75	46.95
Bukarest	2.584	2.596	2.581	2.593
Riga	80.73	81.07	80.63	80.97
Reval	111.85	112.35	—	—
Kowno	41.535	41.715	—	—
Kattowitz	46.80	47.00	46.75	46.95
Posen	46.775	46.975	46.745	46.945
Noten				
Poln. Zloty	46.575	46.975	46.575	46.975
dto. kl. St.	—	—	—	—
Lett. Lat.	80.17	80.83	—	—
Estn. Mark	—	—	111.40	112.40
Lit. Mark	41.38	41.72	—	—

Wechselkurse in Südamerika vom 8. Mai.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Valparaiso: London (90 Tage Sicht) 39.57 Pesos für 1 Pfd. St; Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Pesos; Neuyork (Sicht) 8.20 Pesos für 1 US-Dollar

Buenos Aires: London (Kabel) 47⁶/₁₆ Pence für 1 Goldpeso; Berlin (Kabel) 4.05 Mk. für 1 Goldpeso; Neuyork (Kabel) 102.90 Goldpeso f. 100 US-D

Rio de Janeiro: London (Kabel) 5⁹/₁₆ Pence für 1 Milreis; Berlin (Kabel) — Mark für 1 Milreis; Neuyork (Kabel) .360 Milreis für 1 US-D

Amsterdamer 10.40-Uhr-Devisen vom 9. Mai. Berlin 5930,50, London 1209,75, Neuyork 247,92, Paris 975,50, Belgien 3461, Schweiz 4778, Italien 1306, Madrid 4157, Oslo 6637, Kopenhagen 6647, Stockholm 6641, Wien 3487, Budapest 4328, Prag 734,50. — Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 1210⅝, Dollar p. 1 Mt. 248⁹/₁₆.

Züricher Devisen vom 9. Mai. Paris 2042, London 2532,25, Neuyork 518²⁷/₃₂, Belgien 7245, Italien 2736, Spanien 8705, Holland 209,30, Berlin 122,13, Wien 7300, Stockholm 139,20, Oslo 139, Prag 1538, Warschau 5850, Buenos Aires 222, Japan 244.

Londoner 10.20-Uhr-Devisen vom 9. Mai. Neuyork 487,96, Amsterdam 1209,75, Paris 124,92, Brüssel 3495, Italien 9268, Berlin 2040, Schweiz 2532⅞, Spanien 2903, Kopenhagen 1819⅝, Stockholm 1819,25, Oslo 1822,50, Lissabon 112,50, Helsingfors 194, Prag 164,75, Budapest 2795, Belgrad 277, Sofia 674, Rumänien 787, Konstantinopel 957, Athen 374, Wien 3468, Warschau 4350, Buenos Aires 4781, Rio de Janeiro 591, Yokohama 1.1078, Montevideo 5062, London auf Bombay 1.6.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle. 8. Mai: 23,64; 9. Mai: 23,[illegible].

Liverpooler Baumwolle, Amerika, je 1 lbs. Jan. 1105, März 1104 bis 05, Mai 1133 geh., Juli 1126 geh., Okt. 1113 bis 14. Tendenz ruhig und gut behauptet.

Liverpooler Baumwolle, Aegypten, je 1 lbs. Novbr. Sak. 2175, Novbr. Upper 1540. Tendenz ruhig.

Alexandria-Baumwolle. Juni Ashm. 2887, Okt. Ashm. 2935, Novbr. Sak. 4405.

Londoner Wollversteigerung.

WG. Am 8. Mai begann die dritte diesjährige Versteigerungsserie der Londoner Kolonial-Wollauktionen. Laut Londoner Drahtbericht des „Konfektionärs" brachte wider alles Erwarten der erste Tag keine Preissteigerungen, im Gegenteil, es kam teilweise zu fünfprozentigen Preisabschlägen. Zum Teil konnten sich die Provenienzen auf der Preisbasis des letzten Auktionsschlusses halten; die Konkurrenz war scharf. Kreuzzuchten mittlerer Qualität waren von deutschen, englischen und französischen Käufern hart umstritten. Das Gesamtangebot des ersten Versteigerungstages belief sich auf 9068 Ballen, hiervon: 3607 Punta Arenas-Wollen, 2080 Neusüdwales und Queensland, 1790 Neuseeland, 541 Cape-Wollen, 438 Viktoria-Wollen u. a. Nachstehend einige Notierungen des Eröffnungstages: Neusüdwales und Queensland: scoured Merino-Kammwollen AAA 42.5, Merino-Schweißwollen AAA 28—31, AA 24—28.50, Vließ-Wollen AA 27.50, Stücke AAA 17.5—19, Lammwollen AAA 27, AA 26.5; Viktoria: scoured Merino-Kammwollen AA 37—40.5, Lammwollen AAA 42, Kreuzzucht Comeback-Wollen AA 32.5—35, Lammwollen AA 29.5, südaustralische scoured Merino-Kammwollen AAA 47, Comeback-Wollen im Schweiß AA 29—35, Clothing AAA 36.5—43, Stücke AAA 30—33, Merino-Schweißwollen AAA 27 bis 29.5, Stücke AA 26.5, Comeback-Wollen AAA 27—29; Neuseeland: Kreuzzucht-Kammwollen AA 21—27, Lammwollen AA 18—21, Slipe-Kreuzzuchten AAA 22 bis 31.5. Die Preise verstehen sich in Pence per lb.

Kölner Produktenbörse.

Amtlicher Bericht. Preise in Mk. je 100 kg Frachtgrundlage Köln: Weizen, inl., 26.80—27, Weizen, ausl., 29.50—31, Roggen, inl., 29—29.25, Roggen, ausl., 31—32.25, Hafer, hiesiger, 26.75—27.85, Hafer, ausl., 29—29.50, Futtergerste, ausl., 25—25.50, Mais, grober, 23.75—24, Mais, kleiner, 25.25—25.50, Weizenmehl, 70proz. (mit Auslandsweizen) 37—37.50, Roggenmehl, 70proz., inl., 40—40.50, Roggenmehl, 70proz. (mit Auslandsroggen), 41—41.50, Roggenschrot, inl., 33.50—34, Roggenschrot (von Auslandsroggen, 36—36.50, Weizenkleie, grobe (brutto mit Sack), 16—17, Roggenkleie (brutto mit Sack), 17—17.25, Biertreber (brutto mit Sack) 17.75 bis 18.50, Leinkuchenmehl, 38proz. (brutto mit Sack), 24.25 bis 24.50, Erdnußkuchenmehl, 50proz. (brutto mit Sack), 21.50—21.75, Erdnußkuchenmehl, 54proz. (brutto mit Sack), 22.50—22.75, Sojaschrot, 46proz., 22—23, Rapskuchen, 38proz., 18.75—19, Palmkernkuchen, lose, 21proz., 20.50—21.50, Trockenschnitzel, lose, 15.75—16.25, Zuckerschnitzel, lose, 20.50—21.50, Rohmelasse 15.50—16, Wiesenheu, inl., lose, 10—10.50, Wiesenheu, inl., gepr., 10.50 bis 11, Kleeheu, inl., lose, 12.50—14, Kleeheu, inländ., gepr., 13.50—14.50, Kleeheu, ausl., 13.50—14.50, Roggenstroh, gepr. (ab rhein. Station) 3.20—3.40, Weizenstroh, gepr. (ab rhein. Stat.) 3.20—3.30, Haferstroh, gepr., ab rhein. Stat.) 2.80—3.26.

Berliner Produktenbörse vom 8./9. Mai

	8. 5.	9. 5.	
Weizen märkischer	266.0—269.0	266.0—269.0	ruhig
Roggen märkischer	283.0—285.0	283.0—285.0	still
Gerste märkische	254.0—290.0	254.0—290.0	behauptet
Futter Winter	—	—	
Hafer märkischer	262.0—268.0	263.0—269.0	etw. fester
Mais vorr. (Berlin)	236.0—239.0	234.0—237.0	stetig
Weizenmehl	33.25—37.00	33.25—37.00	still
Roggenmehl	37.25—39.75	34.25—39.75	behauptet
Weizenkleie	18.00	18.00	behauptet
Roggenkleie	19.00	19.00	fest
Raps	—	—	
Leinsaat	—	—	
Erbsen Vikt.	57.00—62.00	50.00—62.00	
Erbsen kleine	36.00—39.00	36.00—39.00	
Futtererbsen	25.00—27.00	25.00—27.00	
Peluschken	24.00—24.50	24.00—24.50	
Ackerbohnen	23.00—24.00	23.00—24.00	
Wicken	24.00—26.00	22.00—26.00	
Lupinen blaue	14.00—14.75	14.00—14.75	
Lupinen gelbe	15.00—15.80	15.00—15.80	
Seradella alte	—	—	
Seradella neue	23.00—28.00	23.00—28.00	
Rapskuchen	18.80—19.00	18.80—19.00	
Leinkuchen	23.50—24.00	23.50—24.00	
Trockenschnitzel	15.30—15.50	15.30—15.50	
Sagoschrot	21.40—22.00	21.40—22.00	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	26.60—27.00	26.60—27.00	

Berliner Metalle vom 9. Mai.

Elektrolytkupfer (wirebars) prompt, p. 100 kg	134¹/₄
Original-Hüttenrohzink im freien Verk.	—
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	—
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	210
dto. in Walz- od. Drahtbarren	214
Hüttenzinn, mindestens 99%	—
Reinnickel (98—99%)	350
Antimon, Regulus	90—96
Silber in Barren, ca. 900 fein	80½—81½
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28—28½
Platin im Freiverkehr per Gramm	10—11

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 9.5. Mai 124,50 Brief, 123 Geld, Juni 124 Brief, 123,25 Geld, Juli 124 Brief, 123,25 Geld, Aug. 124,50 Brief, 124 Geld, Sept. 124,50 Brief, 124 Geld, Okt. 124,25 Brief, 124 Geld, Nov. 124,25 Brief, 124 Geld, Dez. 124,25 Brief, 124 Geld, Jan. 124,50 Brief, 124 Geld, Febr. 124,25 Brief, dito Geld, März 124,50 Brief, 124,25 Geld, April 124,50 Brief, 124,25 Geld. — Stimmung: Still.

Blei: Mai 41 Brief, 40,25 Geld, Juni 41,75 Brief, 40,50 Geld, Juli 41,25 Brief, 40,75 Geld, Aug. 41,25 Brief, 40,75 Geld, Sept. 41,25 Brief, 41 Geld, Okt. 41,25 Brief, 41 Geld, Nov. 41,50 Br., 41,25 G., Dez. 41,50 Br., 41,25 G., Jan. 41,50 Brief, 41,25 Geld, Febr. 41,50 Brief, 41,25 Geld, März 41,50 bezahlt, 41,75 Brief, 41,50 Geld, April 41,75 Brief, 41,50 Geld. — Stimmung: Still.

Londoner Schlußmetalle vom 9. Mai.

Kupfer	per Kasse	61⁷/₁₆—61⁹/₁₆	Zinn	Settlementspreis	233
„	per 3 Mon.	61¹⁵/₁₆—61⁷/₈	„	Banca	240
„	Settlementspreis	61⁹/₁₆	„	Straits	237¹/₄
„	Elektrolyt	66¹/₄—67	Blei	prompt	20
„	best selected	64³/₄—65¹/₂	„	entfernte Sichten	20³/₁₆
„	strong sheets	—	„	Settlementspreis	20¹/₄
„	Elektrowirebar	67	Zink	prompt	26³/₈
Zinn	per Kasse	233—233¹/₄	„	entfernte Sichten	26
„	per 3 Monate	232³/₄—232⁷/₈	„	Settlementspreis	26¹/₄

Berliner Börse vom 9. Mai.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches, der Länder u. Schutz-Gebiets-Anleihe mit Zinsberechnung

	Zs	8. 5.	9. 5.
D. Werth. 23, t. 32,10-1000D.	6	—	—
D. Werth. 23, t. 35,10-1000D.	6	89.60	90.10
D. Reichsmnt. 27	6	87.50	87.50
D. Bach. k. Gm.	3	90.00	90.00
Prß. Staat. 29 dto. 1930	6½	98.10	98.10
D. Reichsp. S.	6½	95.10	95.20
Ohne Zinsberechnung			
D. Anleihe 1-60000	½Z	51.90	51.80
60001-90000	½Z	54.25	54.40
D. Anl. Abl. ohne Ausl.	½Z	19.12	18.50
D. werth. Anl. bis 5 Doll.	½Z	102.7	102.5
Schutzgeb.-Anl.	4	7.75	7.75

Provinzialanleih. usw. mit Zinsberechnung

	Zs	8. 5.	9. 5.
Rheinpr. Ldbk.	8	100.0	100.0
Westf. Landbk Doll. G. R.2 N	6	—	95.50
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	8	96.50	96.50
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	7	92.5	92.50
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	6	91.00	91.00
Ostpr. Gold	10	—	—
Prß. Zentsl. G.4	10	102.7	102.7
Prß. Zentsl. R.5	10	102.0	102.0
Prß. Zentsl. R.7	10	103.2	103.7
Prß. Zent. R.3,6	8	97.00	97.00
Prß. Zentsl. R.9	8	97.50	97.50
Prß. Zent. R. 8	7	90.50	90.50
PrßZentR.2.12	6	88.00	88.00
PrßZentR.1,13	5	84.50	84.50
Preuß. Centr. Bod. GPfdbr.	10	105.0	105.1
Prß. Pfbr. G. 40	10	103.8	103.8
dto. 41	8	97.50	97.50
Pr. Pfbr. km. 17	8	94.50	94.50
Rh.-W. Bodkr. G.-H. Pfb. 2, E.	10	102.7	102.6
dto. Serie 3	10	102.1	102.1

	Zs	8. 5.	9. 5.
dto. S. 4. 4a	8	96.00	96.00
Rgg. Rtb. G.1-3	8	96.00	96.00
Rgg. Rtb. G.4-6	8	96.50	96.50
Rgg. Rtb. G.1-2	5	—	—
Wstd. BodCred	10	104.6	104.0
Wstd. BodCred	8	96.00	96.40
Wstd. BodCred	7	88.50	88.40

Sachwerte usw ohne Zinsberechnung

		8. 5.	9. 5.
Anhalt Roggen	6	10.35	10.4[illegible]
Bd. Ld. Kohle	5	13.50	13.9[illegible]
Elektro Kohle	5	4.00	4.00
Bv. Landesbk Ant. Roggen	7	11.00	11.00
Ld. Ztr. Rogg.	5	8.82	8.79
Mekl. Rogg. 1,3	5	8.60	8.55
Preußen Kali	5	6.41	.41
Preuß. Roggen	5	[illegible].55	[illegible].50
Roggenrt.-Bk.	5		
Reihe 1-11	5	8.94	.88
Reihe 12-18	5	[illegible].78	[illegible].73
Sächs. Roggen	5	9.10	9.20
Thür. Roggen	6	9.45	9.40
Westfäl. Kohle	5	10.60	—
Türk. 400 Fr.-L.		27.70	27.00

Verkehrs-Aktien

	Div.	8. 5.	9. 5.
A.G. Verkehr	10	212.7	211.2
Baltim. Ohio	5	117.5	116.[illegible]
Canadabahn	0	91.00	88.8[illegible]
Hamb. Paket	6	160.[illegible]	163.0
Hamb. Hochb. A		—	79.40
Hamb. Südam.	8	218.7	220.0
Hansa Dampf	8	218.7	220.8
Lübeck Büchn.		95.50	95.00
Neptun Dampf		127.7	128.5
Nordd. Lloyd	6	158.[illegible]	159.8
Schantungb.	0	8.70	8.60
Ver. Elbsch.	0	72.25	72.00

Bank-Aktien

	Div.	8. 5.	9. 5.
Allg. Dt. Cred.	10	141.2	139.5
Bk. elek. Werte	10	172.8	167.5
Barm. Bankv.	10	146.2	146.0
Barm. Kreditb	6	61.00	60.50
Bayr. Hyp. W	10	163.0	162.[illegible]
Berg Märk. Ind	0	95.50	95.00
Berl. Hand.-G.	12	265.0	266.[illegible]
Berl. Hyp.-Bk.	10	235.0	2[illegible]8.0
Comm. u. Pr.-B	11	182.[illegible]	182.5
Darmstädt. Bk	12	266.0	272.5
D.-Asiat. Bank	0	—	—

	Div.	8. 5.	9. 5.
Deutsche Bk	10	165.0	164.0
Disc. Komm.	10	159.8	160.2
Dresdn. Bank	10	162.2	161.7
Mittd. Kreditb.	10	217.5	219.0
Oldb. Leih-Sp.	9	143.0	143.0
Osnabr. Bank	5	80.00	80.50
Bodenkreditb.	8	140.0	139.0
Preuß. Hyp. B	8	146.	147.2
Reichsbank	10	226.0	229.0
Rhein. Westf. Bodenkr.-A.	9	143.5	143.5
Westd. Bodkr.	8	13[illegible].5	137.5

Versicherungen

	Div.	8. 5.	9. 5.
Aach. Münch. F.	15	3[illegible]0.0	397.0
Allianz	9	280.0	2[illegible]0.0
Berlin Feuer	2½	55.00	58.00
Frankf. Allgm.	6½	205.5	205.5
Gladbach. Feu.	40	670.0	675.0
Magdebg. Feu.	5	111.0	112.0
Nordstern Allg	4	—	290.0
Vaterl. Rhen.	30	555.0	554.0
Viktoria Allg	60	—	—
Viktoria Feuer	15	610.0	10[illegible].0

Industrie-Papiere

	Div.	8. 5.	9. 5.
Accum. Hagen	8	170.5	170.5
Adler Portland	10	145.0	146.0
Adler Oppenh	6	—	—
Adl.-Hütt. Gl.	8	117.7	117.0
Ad. Faurr-Ges	0	93.50	100.0
Alexanderw	0	6[illegible].00	67.00
Allg. Elek. Ges	8	170.2	167.5
Alsen Zement	14	231.7	231.7
Ammend. Pap	15	222.5	223.7
Anhalt. Kohle	6	[illegible]0.25	95.00
Ankerwerke	10	236.0	238.0
Augsb. Nürnb.	0	102.1	103.0
Bachm. & Lad.	12	227.0	227.0
Balcke Masch	6	126.0	127.0
Bamag-Meg.	0	25.00	25.00
Barop Walzw	0	94.00	94.00
Basalt A.-G.	0	88.00	86.00
Bayr. Motoren	12	246.0	243.
Bemberg J. P.	14	592.0	604.2
Berger, Julius	15	411.2	407.0
Bergm. Elekt.	6	191.5	189.0
Berl. Gub. Hut	16	—	415.0
Berl. Holzkom.	6	101.0	100.5
Berl. Karlsr.	0	72.00	74.00
Berlin Kindl	18	—	520.0
Berl. M. Schw.	6	134.0	133.2
Bet. u. Monierb.	9	128.2	129.0
Boch. Viktoria	7	—	—

	Div.	8. 5.	9. 5.
Bösperde Wlz.	5	65.00	65.00
Braunk. Brik.	10	176.0	176.0
Braunschw. K.	10	231.0	226.0
Braunschw. J.	6	154.0	155.0
do. Maschin.	4	73.00	—
Breitb. Portl.	9	149.0	146.2
Bremen B. Oel	4	60.50	60.00
Brem. Vulkan	8	137.0	139.0
Bremer Wolle	8	246.5	240.5
Buderus Eisen	0	90.25	91.50
Busch Optik	0	80.50	82.00
Busch Lüdsch.	0	87.00	89.00
Busch Wagg.	0	64.50	70.25
Butzke Metall	7	129.0	128.0
Byk Guldenw.	0	94.62	95.00
Calmon Asbest	0	69.50	—
Caroline Brk.	12	248.7	250.0
Charlott. Wass.	7	134.3	133.6
Chem. Buckau	5	—	—
Chm. v. Heyden	4	126.0	124.0
Chm. Mitch. Gel.	0	—	—
Chem. ind. Geln	5	84.00	84.25
Chem. Wk. Alb.	6	94.50	93.00
Chillingworth	0	106.2	104.5
Comp. Hispano		618.0	612.0
Concord. Spinn	10	127.2	1[illegible]9.0
Conti Gautsch.	0	141.2	137.1
Cröllw. Papier	10	—	—
Daiml. Motor	0	11[illegible].0	119.7
Dtsch. Atl. Tel.	0	162.0	161.7
Dtsch. Asphalt	6	179.7	175.0
Dtsch. Con.-Gas	6	207.0	204.2
Dtsch. Erdöl AG	6	134.5	133.7
Dtsch. Gußst. K	0	90.00	91.00
Dtsch. Jute Sp.	0	161.0	162.0
Dtsch. Kabelw.	6	72.00	72.00
Dtsch. Linol	15	300.0	300.0
Dtsch. Maschin	0	48.00	46.87
Dtsch. Schachtb	4	93.00	—
Dtsch. Spiegel	0	105.5	107.0
Dtsch. Steinzg	12	249.5	249.0
Dtsch. T. Stein	10	157.0	155.2
Dtsch. Wollw.	0	55.50	55.50
Dtsch. Eisenh.	4	87.50	87.50
Dortm. Aktbr.	12	244.0	245.0
Dortm. Union	12	280.0	279
Dresd. Bauges.	0	77.50	79.50
Dresd. Gardin.	8	141.7	141.0
Dürener Metall	0	204.0	204.0
Dürkopp Wk	0	63.00	63.00
Düss. Dietrich	14	330.0	330.0
Düss. Eisenh.	0	65.50	65.00
Düss. Höfeler	12	128.0	128.0
Düss. Kammg.	4	—	—
Düss. Maschin	0	27.75	29.00

	Div.	8. 5.	9. 5.
Dynamit Nob.	5	134.5	132.0
Eilenbg. Katt	6	82.50	85.75
Eintracht Brk	10	158.0	157.0
Eisenb. Verk	8	180.0	180.0
Elektr. Lief.	10	181.0	176.0
Elektr. Schles.		132.0	133.0
El. Licht u. Kr.	10	231.0	230.0
Engelh. Berlin	12	255.0	249.5
Erdmannsd. Sp	6	118.5	118.5
Eschw. Bergw.	14	201.1	201.1
Essen Steink.	8	135.5	137.0
Excelsior	6	92.00	92.00
Faber Bleist.	0	67.00	66.50
Fahlberg, List	10	126.0	124.2
Farbenindustr	10	283.7	281.7
Fein-Jute	4	133.0	132.5
Feldmühle	12	200.0	198.2
Felten-Guill.	6	134.0	135.0
Flensbg. Schiff.	0	105.0	100.7
Flöth. Masch.	4	—	6[illegible].00
Frankfurt. Gas	—	153.0	153.0
Frankf. Msch.	0	82.25	82.00
Fraust. Zucker	8	—	—
Freund Masch.	0	25.00	23.25
Friedrichshall	5	160.5	161.0
Frister Masch.	5	107.5	10[illegible].5
Gaggenau Eis.	0	31.0	32.50
Gas Wass. Elek	6	92.70	90.00
Gebhard & Co.	7	137.0	13[illegible].0
Gelsenk. Berg.	4	136.0	140.0
Genschow	0	109.0	108.5
German. Zem.	14	182.0	181.0
Gerresh. Glash	8	138.0	138.0
Ges. f. El. Unt.	10	293.0	29[illegible]
Gildemeister	5	113.0	113.8
Girmes & Co	10	278.0	278.0
Gladb. Wolle	12½	17[illegible].5	177.0
Gls. Brockwitz		203.7	201.2
Glas Schalke	10	203.5	203.0
Glauz. Zucker	5	103.0	102.0
Glockstahl-W	0	39.50	39.00
Goedh. Gebr	5	180.0	180.2
Goldschmidt	5	108.0	108.7
Görlitz Wagg.	8	24.37	24.12
Grittner Msch	7	137.0	137.0
Gruschw. Text.	0	92.50	94.50
Gutmann Mch	4	36.50	35.25
Habern Guck	0	82.00	80.50
Hackethal, Dr.	0	48.00	47.25
Halle Masch	12	130.0	130.0
Hamb. Elek. W	10	167.0	165.2
Hammersen	6	161.5	155.5
Hann. Masch. r.	0	—	58.00
Harb. Eis. u. Br.	8	—	118.0
Harb. Phönix	6	84.00	86.00

	Div.	8. 5.	9. 5.
Harkort Berg	0	30.00	30.00
Harkort Brk	0	—	—
Harpener Berg	8	168.[illegible]	170.0
Hartmann M	0	25.50	27.75
Hedwigshütte	8	99.25	99.00
Heh. Lehmann	0	90.00	90.50
Held & Francke	0	56.25	57.00
Hemmoor Port	15	242.0	244.7
Hilgers Verzk	5	73.25	77.00
Hille-Werk	0	22.12	22.2[illegible]
Hindr. Auferm	8	110.[illegible]	112.0
Hirsch Kupfer	0	130.2	130.0
Hirschb. Leder	6	114.0	115.0
Hoesch Eisen	8	145.2	146.5
Hofm. Stärke	4	74.62	75.00
Hohenl. Werk	7½	94.[illegible]	94.00
Ph. Holzmann	12	160.0	156.0
Horch Motore	0	104.5	108.5
Hotelbetrieb	11	193.0	198.[illegible]
Höxter-Godelh	0	53.50	52.00
Hubertus Brk.	7	135.0	135.2
Humboldt Mach.	0	—	—
Ilse Bergbau	8	276.0	284.5
Ilse Genüsse		128.0	128.0
Industriebau	6	131.0	132.2
Isenb. Brauer.	7	109.0	109.0
Jakobsen	5	81.75	84.00
John J. A.	10	124.0	123.0
Jüdel & Co	8	132.5	135.7
Kahla Porzell.	0	111.0	111.5
Kali Aschersl.	10	201.5	199.0
Kalker Masch.	0	15.00	16.00
Karlsr. Masch.	0	—	—
Rud. Karstadt	10	265.1	272.0
Kirchner & Co.	6	120.0	120.0
Klauser Spin.	0	63.00	63.25
Klöckner Wk.	0	123.7	125.7
Koch Nähm	4	87.25	87.00
Köln-Neuess.	9	145.5	147.5
Köln Gas	6	107.0	107.5
Kölsch Walz	0	68.00	68.75
Gebr. Körting	0	76.50	76.75
Köttitzer Led	8	146.0	146.[illegible]
Kraus & Co	0	—	70.00
W. Krefft	8	124.5	122.0
Kronprinz Met.	0	119.0	121.0
Kunz Treibr	10	118.5	119.0
Küppersbusch	11	189.0	189.[illegible]
Kyffhäus. Hütt.	4	63.50	6[illegible].00
Lahmeyer	10	161.[illegible]	176.5
Laura Hütte	0	84.37	84.50
Leipz. Riebeck	10	144.7	145.2
Leipzig. Piano	10	118.0	118.2
Leonh. Braunk.	7	—	—
Leopoldgrube	0	76.00	75.00

	Div.	8. 5.	9. 5.
Lindes Eismasch	10	179.5	178.7
C. Lindström	10	550.0	540.0
Lingel Schuh	4	61.00	60.50
Löwe & Co	10	262.0	260.5
Lorenz A.-G.	6	160.0	156.5
Löwenbr. Berl	12	320.0	330.0
Lüdensch. Met.	0	94.50	94.25
Magdeb. Berg		80.00	80.00
Magdeb. Mühle	10	100.0	104.0
Mannesm. Röhr	4	159.5	152.8
Mansf. Bergw	7	120.1	120.5
Marie, k. Berg	0	—	—
Starke & Hoffm	0	74.75	74.25
Masch. Breuer	0	124.0	124.0
Masch. Buckau	10	148.0	148.1
Maximilianh.	10	205.7	203.0
Mech. W. Lind.	15	210.0	212.0
Mech. W. Sorau	12	250.0	250.0
Mch. W. Zittau	4	92.00	9[illegible].75
Meissner Ofen		132.5	133.0
Metallbank	[illegible]	132.0	132.0
Meyer Sprit	12	180.5	181.0
Miag	10	152.0	151.0
Mimosa A.-G.		284.0	280.5
Mix & Genest	0	160.7	156.2
Motoren Deutz	0	63.00	63.75
Mülheim. Berg.	7	111.0	112.
Müller Gummi	5	112.0	111.0
National-Aut	6	91.[illegible]	—
Natronzellst	10	148.0	146.5
N. S. U.	8	78.00	82.00
Niederl. Kohle	10	159.0	160.0
Nordd. Eiswk	12	148.7	148.7
Nordd. Steing	10	189.0	190.0
Nordd. Wollk	10	214.0	215.5
Oberschl. Eis. Be.	5	110.0	110.0
Oberschl. Koks	0	103.6	103.1
Oberschl. KoksG.		84.62	83.62
Oeking Stahl	0	39.50	39.50
Orenst. & Kopp	4	128.0	130.0
Ostwerke	12	329.7	329.5
Panzer A.-G.	8	—	—
Peipers	0	96.00	95.00
Peters Union	8	104.0	104.5
Phönix Bergb.	8	93.25	93.5
Phönix Braunk	6	98.00	9[illegible].00
Jul. Pintsch	5	175.5	176.0
Plauen Gard	10	153.0	152.5
Plauener Tüll	0	76.00	74.00
Pöge Elektr	6	114.2	112.7
Polyphon	2	463.2	470.0
Pongs Spinn.	0	—	—
Preuß. Dampf.		128.0	127.5
Presto Werke	6	102.0	104.7
Rasquin Farb	4	121.0	125.0

	Div.	8. 5.	9. 5.
Ratgeb. Wagg.	0	—	—
Ranca Walter	0	116.0	116.0
Reichelbräu	20	312.0	311.0
Reichelt Met.	0	110.0	109.5
Reisholz Pap.	12	24.75	244.0
Reiß & Mart.	0	40.00	41.00
Rheinfeld Kr	10	183.0	182.7
Rhein Braunk	10	[illegible]	301.5
Rhein Cham.	0	60.50	61.25
Rhein. Elektr.		172.0	171.[illegible]
Rh. Möbelstoff	8	153.7	155.5
Rh. Spiegelgl	12	170.0	170.5
Rh. Stahlwk	4½	171.0	168.2
Rh. Textilfab.	0	9.75	[illegible]2.75
Rh. W. Elekt.	9	193.0	194.7
Rh.-W. Kalkw	8	131.7	131.7
Rh. Sprengst	4	106.0	—
Rhenania	0	—	—
Riebeck Mont.	6	162.0	160.0
J. D. Riedel	0	40.25	40.00
Rockstroh-W	4	131.5	131.5
Roddergrube	24	700.	710.
Rosenthal Por.	0	116.5	116.2
Rositz Zucker	5	66.00	68.75
Roth-Büchner	10	311.0	313.0
Rütgerswerk	0	102.7	102.0
Sachsenwerk	6	138.5	138.0
Sächs. Webst.	8	149.7	150.0
Salzdetfurt	12	346.0	343.0
Sarotti Schok	12	213.0	215.[illegible]
Scheidemandel	0	29.12	29.12
Schering chem	12	239.0	246.0
Schlegelbräu	14	235.0	235.0
Schles. Elek. B	10	215.0	213.5
Schles. Lein. Kr	10	55.00	55.50
H. Schneider	0	117.2	117.7
Schorbeck	0	56.0	55.50
Herm. Schott	5	74.2	74.50
Schub. & Salz.	15	63.	62.5
Schüchtermann	0	113.0	115.0
Schuckert & Co.	0	203.5	203.0
Schulth. Patzenh.	15	80.0	74.
Schulz Fr.		4.50	4.50
Schwabenbräu		85.0	85.00
Schwanebeck		130.	131.0
Schwelm Eis.		165.5	—
Fr. Seifert & Co		154.0	154.0
Sieg.-Sol. Guß		12.50	13.0
Siegersd. Wk		115.5	116.0
Siemens Glas		154.0	146.0
Siem. & Halske		142.0	141.0
Sondm. & Stier		79.50	84.00
Stett. Portland		130.0	127.0
Stock & C.	0	88.25	88.50
Stöhr & Co	6	291.1	290.0

	Div.	8. 5.	9. 5.
Stoewer Nähm	0	40.00	—
Stolberg Zink	8	1[illegible]2.	123.0
Gebr. Stollwerk	9	154.1	157.0
Strals. Spielk	15	248.0	245.0
Svenska Akt		426.0	429.2
Telef. Berlin		72.0	70.00
Terra		—	—
Thörls Oelfabr	6	[illegible].00	97.00
Thüring. Elekt	8	—	—
Thür. Gasges.	8	157.[illegible]	161.0
Tietz Leonh.	6	296.[illegible]	297.0
Transradio		165.5	164.0
v. Tuch Braun.	10	163.	163.5
Tuchfb. Aach.	10	132.7	133.0
Union Chem	4	62.25	62.25
Varziner Pap		136.1	137.5
V. B. F. Gum		102.0	102.5
Ver. Berl. Mör	6	122.	125.0
Verchm. Charl.	10	151.2	153.0
Ver. Dt. Nickel	11	1[illegible]4.0	164.5
Ver. Glanzst.	15	798.	816.0
Ver. Gothania		—	—
Ver. Mk. Tuch		84.50	85.00
Ver. Schuhfabr		85.37	85.25
Ver. Smyrn. Tep		170.0	168.0
Ver. Stahlwk.		96.60	96.25
Ver. Stahlw. Z.		219.0	219.0
Ver. Thür. Met.		93.25	94.50
Ver. Ultramar	10	150.0	150.5
Victoriawerk	6	83.75	81.25
Vogel Tel.	6	94.25	95.00
Vogtl. Masch	4	78.00	87.00
Vorw. Portld.	0	104.0	105.0
Wanderer W	12	181.0	182.5
Warst. Gruben		148.0	146.0
Wass. Gelsenk		145.0	146.0
Wegelin Ruß		139.5	136.5
Wenderoth		81.00	80.25
Wessel Porz		21.00	21.00
Westeregeln		218.0	214.7
Westf. Drahti		93.75	93.75
Westf. Kupfer		85.00	85.50
Wicking Port.		180.	180.
Wickrath Led		90.00	97.00
Wick.-Küpper	12	[illegible]	245.0
Wissener Met.		153.1	153.7
Wittener Guß		[illegible]	14.50
Z. Wol.		39.00	9.75
Wunderlich & Co		126.5	128.0
Zeitzer Masch.		153.5	150.2
Zellst. Dresden		146.0	148.0
Zellst. Waldh	11	306.5	307.5
Otavi	11	48.00	47.50